

Thuner Taoblatt

Tageszeitung für die Stadt und die Region Thun/ Druck und Verlag Schaer Thun AG, Bahnhofstrasse 6, 3602 Thun

Jeden Dienstag und Freitag
Liegenschaften/ Wohnungen

Tel. 033 216691

Abzug aus Thun bis 1992

Keine Entlassungen bei der Selve AG

bst. Entgegen anderslautenden Gerüchten kommt es bei der Selve AG Thun/Uetendorf nicht zu Entlassungen. Dies bestätigte gestern **Martin Rupp**, Direktor der Swissmetal-Gruppe, gegenüber dem TT. Innerhalb der Neustrukturierung der Gruppe soll die Selve AG bis 1992 vom Areal in Thun abgezogen werden. Die UMS Schweizerische Metallwerke AG, Bern, der auch die Selve angehört, veröffentlichte gestern ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1988.

«In Uetendorf soll eine neue Selve entstehen»: Seite 7

Ab morgen Mittwoch bis 26. April

Butter wird billiger

(sda) Konsumenten und Konsumentinnen können ab Mittwoch von einer Verbilligungsaktion für Butter profitieren.

Vom 12. bis 26. April gibt die Schweizerische Butterzentrale (Butyra) das 100-Gramm-«Mödeli» 30 Rappen und das 200-Gramm-«Mödeli» 60 Rappen billiger ab.

Zürich: Theater am Neumarkt

Noch immer besetzt

(sda) Trotz Ultimatum von seiten der Stadt haben die Besetzerinnen und Besetzer des Zürcher Theaters am Neumarkt bis zum gestrigen Abend ihre Aktion nicht abgebrochen. Bis zu diesem Zeitpunkt war auch noch keine Räumung erfolgt.

Ein Sprecher der Polizei erklärte allerdings auf Anfrage, dies sei nur noch «eine Frage der Zeit».

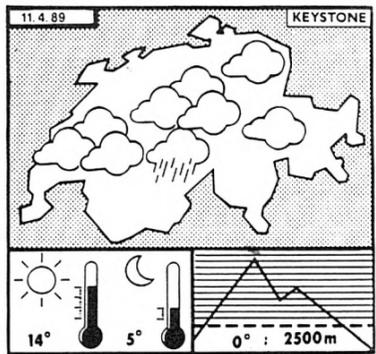
Am Abend ersuchte der Verwaltungsrat der Theater am Neumarkt AG den Zürcher Stadtpräsidenten, Strafantrag wegen Hausfriedensbruchs zu erstatten.

Türkischer Flüchtling

Keine Freilassung

(sda) Der türkische Flüchtling **Hüseyin Gencer Uçar**, der am Sonntag in seine Heimat zurückgekehrt ist, ist entgegen anderslautenden Meldungen vom Sonntagabend noch immer in den Händen der Polizei. Nach Angaben seiner Anwälte in Istanbul und der ihn begleitenden Schweizer Journalisten wird jegliche Kontaktaufnahme mit Uçar verweigert.

Das Wetter heute Letzte Seite



Schonzeit vorüber

Für die Chefin des Militärischen Frauenendienstes (MFD), Eugénie Pollak, ist die Schonzeit vorüber. Sie zieht nach drei Monaten Bilanz. Seite 3

Lerchenfeld: Tempo 30?

Die Freie Liste Thun hat in ihrer Vernehmlassung zum Mitwirkungsverfahren im Lerchenfeld ihrem Wunsch nach Einführung von Tempo 30 im ganzen Quartier Ausdruck gegeben. Seite 5

WBG Alpenblick: Zwei Einstellhallen geplant

Die Wohnbaugenossenschaft Alpenblick Thun plant den Bau von zwei unterirdischen Autoeinstellhallen. Der abtretende Präsident Walter Wenger ist zum Ehrenpräsidenten ernannt worden. Seite 6

Das Drama um Gold

Millimeter fehlten den Curling-Herren für WM-Gold. Wie und warum der letzte von rund 200 Steinen von Skip Patrick Hürlimann danebging. Seite 10

Morgen Fussball-Cup

Morgen Mittwoch werden im Schweizer Cup die Viertelfinals ausgetragen. Dabei kommt es zu vier reizvollen Begegnungen. Seite 11

Morde gestanden

Auch die vierte verhaftete Pflegerin hat die Morde an Patienten gestanden. Ganz Österreich ist erschüttert. Letzte Seite



Thun: Ein BLS-Schiff fuhr die Strassen hinab

wh. Sie staunten gestern mittag nicht schlecht, die «normalen» Verkehrsteilnehmer, als ihnen auf der Achse Einigen - Thun - Heimberg ein BLS-Kursschiff entgegenfuhr. Der Grund dieses ungewöhnlichen Strassentransportes: Das Brienzersee-Motorschiff «Harder» wurde ins Berner Messegelände überführt, wo es im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Brienzersee-Schifffahrt» ausgestellt wird. Unser Bild zeigt den seltenen Gast beim Bernstrassekreisel. Wie das Schiff das «Muubeeri» überquerte: Seite 5. (Bild: Werner Hostettler)

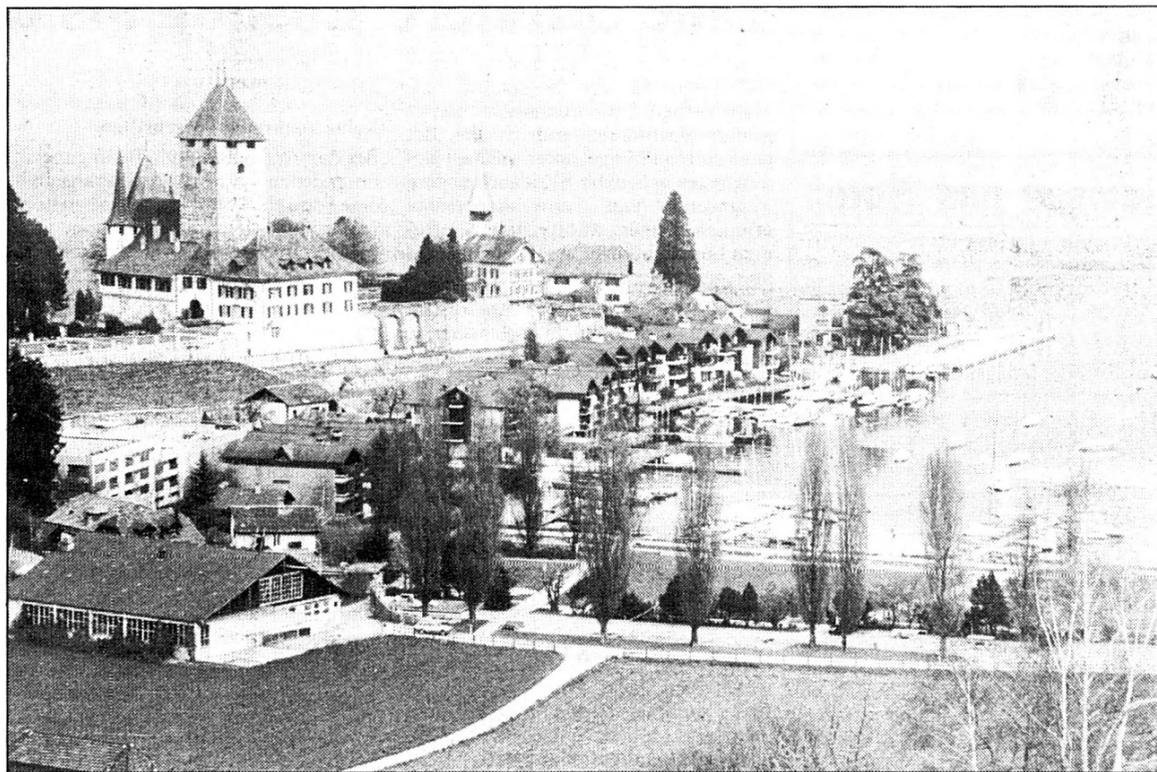
Dem Grossen Gemeinderat von Spiez wird für die Neugestaltung der Bucht ein umfassendes Planungskonzept vorgelegt

Grosse Pläne für die Zukunft der Spiezer Bucht

hz. Aus der Sicht der Landschaftsgestaltung gibt es heute in der Spiezer Bucht viele störende Anlagen und Nutzungen. In einem Planungskonzept legen die Spiezer Behörden jetzt ihre Absicht dar, die Bucht mit wesentlichen baulichen Massnahmen zu verändern. Die Studie des Architekturbüros Hofer, Meyer, Sennhauser schlägt für die Zukunft der Spiezer Bucht grosse Veränderungen vor. Klar soll im mittleren Bereich der Bucht der Fussgänger die Natur geniessen können. Deshalb wird, was stört, abgebrochen oder verlegt. So sollen nicht nur die Parkplätze im Rondell, sondern auch die Gartenanlagen verschwinden. Die Pappeln werden gefällt. Die Minigolfanlage und die Tennisplätze werden vom See an den Hangfuss verlegt. Das Bootswerftgebäude soll abgebrochen und durch einen kleineren Neubau ersetzt werden. Die Studie regt an, durch eine Ausbaggerung in der Buchtmitte eine Insel entstehen zu lassen. Vorgesehen ist auch, zwischen Bucht und Bahnhof eine Bahn zu bauen.

Je nach finanziellen Möglichkeiten, der Verfügbarkeit der Teilgebiete und dem politischen Willen der Spiezer Bevölkerung lassen sich Einzelmassnahmen des Gesamtkonzeptes über kurz oder lang verwirklichen.

«Eine neue Insel in der Bucht - eine Bahn vom See zum Bahnhof?»: Seite 9



So sieht die Bucht heute aus. Dabei stört die Planer das grosse Gebäude der Bootswerft (links unten). Die Pappeln (Bildmitte) sollen gefällt werden, weil sie den Blick zwischen Bucht und Hinterland verschleiern. Zwischen dem Standort der Pappeln und dem See soll durch eine Ausbaggerung die neue Insel entstehen. (Bild: Werner Hostettler)

Alle erfassten Bedarfsgruppen sind teurer geworden

Landesindex stieg um 0,3 Prozent

(sda) Der Landesindex der Konsumentenpreise hat sich im März um 0,3 Prozent erhöht und den Stand von 114,2 Punkten (Dezember 1982 = 100) erreicht. Inert Jahresfrist betrug die Teuerung wie im Februar 2,3 Prozent, während sie im März des Vorjahres bei 1,9 Prozent gelegen hatte.

Wie das Bundesamt für Statistik (BFS) gestern mitteilte, sind alle im Berichtsmontat erfassten Bedarfsgruppen teurer geworden. Die Indizes stiegen für Haushalteinrichtung und -unterhalt um 1,3 Prozent, für Heizung und Be-

leuchtung um 0,8 Prozent, für Bekleidung um 0,7 Prozent, für Nahrungsmittel um 0,4 Prozent, für Körper- und Gesundheitspflege um 0,3 Prozent und für Verkehr um 0,1 Prozent.

Teurer wurden im März Möbel und die Ausführung von Wohnungsreparaturen. Anziehende Preise verzeichneten auch elektrische Haushaltmaschinen und -apparate, Teppiche, Küchenverbrauchsmaterial, Geschirr und Besteck, die Dienstleistungen von Wasch- und Reinigungsanstalten, Kleider, Damen- und Herrenwäsche, Schuhe, Coiffeurleistungen und Heilmittel. Die Heizölpreise erhöhten sich um 1,8 Prozent und liegen jetzt 16,9 Prozent über dem Vorjahresstand. Die Benzinpreise lagen 0,5 Prozent über dem Vormonats- und 7,4 Prozent über dem Vorjahresstand. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die in der zweiten Märzhälfte angekündigten Preiserhöhungen erst zu einem kleinen Teil auswirkten, da die Preisumfragen in der ersten Monatshälfte durchgeführt wurden. Bei den Nahrungsmitteln verteuerten sich Früchte, Gemüse, Kartoffeln, Käse, frische Fische und Feingebäck, während die Fleischpreise sanken.

Berner Wirtschaftsprozess

Fall Wiedmer soll vor Bundesgericht

(spk) Mit dem bisher umfangreichsten Wirtschaftsstrafprozess der Berner Justizgeschichte wird sich nun auch «mit grösster Wahrscheinlichkeit» das Bundesgericht zu befassen haben.

Der Anwalt des Hauptverurteilten Thuner, **Hans Ulrich Wiedmer**, hat eine eidgenössische Nichtigkeitsbeschwerde ans höchste Gericht in Aussicht gestellt.

Wiedmers Anwalt hat eine Nichtigkeitsbeschwerde gegen das Urteil des Berner Wirtschaftsstrafgerichts vom 30. März am Bundesgericht bereits angemeldet.

Diese Anmeldung ist nötig, um die 20tägige Einreichungsfrist nicht zu verpassen.

Nach Erhalt der schriftlichen Urteilmotive werde er «mit grösster Wahrscheinlichkeit» die Nichtigkeitsbeschwerde mit entsprechender Begründung einreichen, meinte Fürsprecher **Peter Saluz**.

Zu den detaillierten Beschwerdegründen konnte sich Saluz noch nicht äussern.

Bellinzona: Erster Verhandlungstag im Drogenprozess Schwierige Lebensgeschichte

(sda) Vor dem Kriminal-Schwurgericht in Bellinzona hat gestern der Prozess in Zusammenhang mit dem bisher grössten Drogenfang in der Schweiz begonnen. Wegen schweren Verstosses gegen das Betäubungsmittelgesetz müssen sich fünf Angeklagte vor Gericht verantworten, darunter der türkische Drogenhändler **Haci Mirza** und die beiden Fahrer des Lastwagens, auf dem die Tessiner Polizei am 21. Februar 1987 100 Kilogramm Morphinbase und Heroin entdeckte. Der erste Verhandlungstag war vorwiegend der Befragung der Angeklagten über ihre persönliche, schwierige Geschichte und Lage gewidmet.

Der 55jährige Mirza und die beiden Lastwagenfahrer haben eine äusserst schwierige Lebensgeschichte gemeinsam: Sie stammen alle aus kinderreichen Familien, die in ärmlichen Verhältnissen lebten und genossen keine oder nur eine minimale Ausbildung. Einzig Mirza gelang der Aufstieg vom kleinen Händler zum wenigstens zeitweise ziemlich reichen Geschäftsmann.

Er widmete sich verschiedenen Geschäften: Unter anderem auch dem Waffenhandel, aber vorwiegend dem

Zigaretten- und Schmuggel. Als er im September 1980 erstmals in die Schweiz kam, konnte er immerhin drei Millionen Franken auf ein Konto der Bankgesellschaft in Zürich einzahlen. Die ersten Kontakte zu dem heute 40jährigen, in der Türkei geborenen Italiener **Nicolas Giulietti**, der als Vermittler für das Drogengeschäft tätig war, kamen 1976 über einen gemeinsamen Istanbul Rechtsanwalt zustande. Giulietti diente Mirza als Übersetzer bei einer Reise nach Italien. Zwischen 1976 und 1977 versuchten Giulietti, Mirza und zwei weitere Italiener - **Luigi Vozza** und der inzwischen verstorbene **Nunzio La Mattina**, - einen grossangelegten Haschisch-Schmuggel einzufädeln. Die Italiener wollten in Istanbul 1000 Kilogramm Haschisch kaufen und beauftragten Mirza mit der Beschaffung. Fest steht, dass das Geschäft nicht zustande kam.

LINIGER
...für **GRUNDIG** Color

fachgeschäft
für boden- + wandbeläge
tel. 033 36 63 38

tapis
schweizer ag

c.-f.-l.-lohner-str. 26 3645 thun-gwatt

Ausland in Kürze

● **33 Häftlinge im Hungerstreik:** Der Hungerstreik von Häftlingen der Terrorgruppe «Rote Armee Fraktion» (RAF) hat sich ausgeweitet. Jetzt sind schon 33 Straf- und Untersuchungsgefangene im Hungerstreik, mit welchem sie die Zusammenlegung in eine oder zwei Gruppen durchsetzen wollen.

● **Erster Ministerrücktritt in ÖVP-Krise:** Als erstes Regierungsmitglied der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) hat Wirtschaftsminister Robert Graf Konsequenzen aus der öffentlich geführten innerparteilichen Personaldebatte gezogen und seinen Rücktritt erklärt. Graf begründete seinen Schritt gestern in Wien mit der auch über Zeitungen geführten «unerträglichen und würdelosen» Diskussion über seine Ablösung und mögliche Nachfolger.

● **Angriffe auf Dschalalabad halten an.** Die Angriffe der moslemischen Aufständischen auf Dschalalabad halten unvermindert an. Die Mudschaheddin meldeten gestern Erfolge bei ihrer neuen Offensive. Unterdessen flüchteten zahlreiche Einwohner aus Kabul, da sie neue Angriffe der Aufständischen auf die Hauptstadt befürchteten.

● **66 ehemalige Kriegsgefangene aus Teheran in Bagdad eingetroffen:** In der irakischen Hauptstadt Bagdad sind gestern 66 kranke oder invalide ehemalige Kriegsgefangene aus der iranischen Hauptstadt Teheran eingetroffen, meldete die amtliche irakische Nachrichtenagentur INA. Laut den Angaben empfing ein Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) die Iraker am Flughafen.

● **Afrikas ärmste Staaten fordern Schuldenerlass:** Afrikas 28 ärmste Staaten haben an ihre ausländischen Gläubiger appelliert, alle Schulden zu streichen und ihnen verstärkt in Form von Zuschüssen zu helfen.

Devisen und Noten

Kurse vom 10. April 1989

Devisen		Noten	
Kauf	Verkauf	Kauf	Verkauf
1.64%	1.67%	USA	1.62
1.37%	1.40%	Ka	1.3550
2.78%	2.83%	Gb	2.73
87.80	88.60	BRD	87.10
25.80	26.50	Fr	25.45
4.16	4.26	Be	4.09
77.80	78.60	Ho	76.90
-1190	-1215	It	-1155
12.47	12.59	Ö	12.35
25.55	26.25	Sd	25.10
22.40	23.-	Dä	21.90
23.95	24.65	No	23.50
1.05	1.09	Por	1.-
1.40	1.44	Sp	1.36
1.2415	1.2535	Jap	1.2150

20-Fr.-Vreneli, Kauf: 122.-; Verkauf: 132.-;
1 kg Gold, Kauf: 20 250.-; Verkauf: 20 450.-;
1 kg Silber, Kauf: 300.-; Verkauf: 315.- ohne Wust.

Reiseschecks, Kauf:
USA 1.63%; Deutschland 87.40; England 2.77.
(Mitgeteilt von der Spar+Leihkasse Thun)

Thuner Tagblatt

Postadresse: Postfach, 3602 Thun
Redaktion: Rampenstrasse 1, Thun
Telefon: 033 22 88 33
Telex: 921 262; Telefax: 23 48 67

Chefredaktor: René E. Gyax (abw.)
Stellvertreter/Produktionschef: Daniel Laroche
Lokalressort (Stadt und Region Thun, Oberland): René E. Gyax (Stv./Leitung), Heidi Zingg-Messerli (hst/Stv.), Paul Pfister (pf), Christian Ibach (ci), Bruno Stüde (bst).

Mantelressort (Kanton Bern, Schweiz, Ausland, Sport, Beilagen): Daniel Laroche (lar/Leitung, Beilagen), Andreas Zaugg (anza/Sport), Martin Reusser (reu/Kanton, Schweiz, Ausland), Thomas Weibel (twb/Kanton, Schweiz, Ausland), Thomas Keller (kel/Stagaire).

Reporter: Werner Hostettler (wht).
Redaktionssekretariat: Doris Karlen (Leitung), Monique Laroche, Monika Gerber (Lehrtochter).

Ständige Mitarbeiter: Andreas Anderegg (and/Kanton Bern), Hans Frei (ci/Autoseite), Heinz Högger (hög/Lokalressort), Heinrich Kunz (hk/Lokalressort), Ernst O. Loosli (eol/Lokalressort), Herbert Schweizer (hst/Fotoreporter), Peter Zaugg (pz/Lokalressort).

(Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.)

Verlag: Schaefer Thun AG, Bahnhofstrasse 6, 3602 Thun.
Telefon 033 21 66 91, Telefax 033 22 10 66.

Verlagsleitung: Fritz Jutzli
Anzeigenleitung: Hans Frei
Abonnenverwaltung: Ruth Maurer
Auflage: 15 812 (von der WEMF beglaubigt am 16. 11. 1987)

Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile (27 mm breit) oder deren Raum, Schweiz 65,5 Rp., Reklamen (55 mm breit im Textteil) Fr. 2,80, 1. Seite Fr. 4,10. Letzte Seite (113x25 mm) Fr. 159.- (Feld). Letzte Seite unter Wetter Fr. 111.- (Feld). Fernsehseite (70x50 mm) Fr. 95.-.

Insertionschluss: Am Vortag 10 Uhr, Montagausgabe: Freitag 10 Uhr.

Abonnementspreise: Jährlich Fr. 182.-; halbjährlich Fr. 95.-; vierteljährlich Fr. 50.-; Einzelnummer Fr. 1.-

**U-Boot-Stützpunkt Murmansk wurde über den Brand an Bord informiert
Kommandant überlebte das Unglück nicht**

(Reuter) Bei dem Unglück des atomgetriebenen sowjetischen U-Boots, das am Freitag in Brand geratet und mit 42 Mann an Bord im Nordmeer gesunken ist (vgl. TT von gestern), hat auch der Kommandant den Tod gefunden. Er hatte den U-Boot-Stützpunkt Murmansk über den Brand an Bord informiert und Hilfe erbeten, berichtete gestern die amtliche sowjetische Nachrichtenagentur Tass.

Die Agentur versicherte, dass der Reaktorantrieb abgeschaltet und damit «volle Strahlungssicherheit» gewährleistet worden sei.

Die norwegische Regierung verlangte gestern von Moskau genauere Informationen über den Herang des Unglücks und das U-Boot.

Die Norweger fragen vor allem nach den beiden Reaktoren an Bord, die Mengen radioaktiven Abfalls und die Art der Ummantelung der Brennelemente. In Oslo lagen gestern nachmittag noch keine Ergebnisse von Tiefwasser-Proben aus dem Unglücksgebiet vor, die klären sollen, ob nach dem Sinken des U-Boots auf dem zwischen 1500 und 2000 Meter tiefen Meeresbo-

den Radioaktivität ausgetreten ist. Messungen müssten über viele Jahre vorgenommen und analysiert werden, hiess es im Strahlenschutzinstitut in Oslo.

Hilfe abgelehnt

Norwegische Militärs vertraten die Ansicht, dass möglicherweise mehr Besatzungsmitglieder als die 27 Überlebenden hätten gerettet werden können, wenn die Sowjets norwegische Hilfsangebote nicht abgelehnt hätten. «Ein Hilfsangebot wurde ausgeschlagen, obwohl unsere Helikopter lange vor den sowjetischen Schiffen an der Unglücksstelle hätten sein können», sagte Militärsprecher Per-Andre Ragden.

Suche wird fortgesetzt

Tass meldete, die Mannschaft habe «mutig und sachkundig» das Feuer bekämpft und bis zum letzten Moment versucht, das Schiff zu retten. Als klar wurde, dass das Boot verloren war, sei es ihr gelungen, den Reaktorantrieb abzuschalten und somit «volle Strahlungssicherheit zu gewährleisten», fügte Tass hinzu. Im Unglücksgebiet setzten sowjetische Schiffe die Suche nach Toten fort und massen ausserdem etwaige Strahlung.

Nach Angaben von Tass wurden das Seenotrettungsschiff «Karabach» sowie benachbarte Kriegs- und Handelsschiffe sofort zum Unglücksort entsandt. Das Fischereischiff «Alexej Chlobystow» habe die 27 Überlebenden geborgen.



Norwegische Wissenschaftler testen das Meereswasser. Die Tests zeigten jedoch keine radioaktive Verseuchung an. (Bild: Reuter)

Vorberatende Kommission verabschiedete Radio- und Fernsehgesetz einstimmig

Eine offenere Lösung als der Bundesrat

(sda) Das Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) ist für den Nationalrat reif. Seine vorberatende Kommission hat es gestern einstimmig verabschiedet. Bei der Schicksalsfrage, unter welchen Bedingungen neben der SRG auch andere Veranstalter eine Fernsehkonzession erhalten können, wählte sie eine offenere Lösung als der Bundesrat, bei dem aber der letzte Entscheid liegen soll.

Das RTVG konkretisiert den Verfassungsartikel von 1984 und soll bisherige befristete Regelungen ablösen. Wie Kommissionspräsidentin Lilian Uchtenhagen (SP/ZH) ausführte, hat sich die Kommission die Sache nicht leicht gemacht. An insgesamt 15 Sitzungen seien 218 Abänderungsanträge behandelt und rund 30 Personen angehört worden.

Der gemeinsame Nenner in der Medienpolitik und der schweizerische Markt seien aber derart beschränkt, dass kein grosser Spielraum für weitgehende Änderungen am ausgewogenen bundesrätlichen Entwurf möglich gewesen seien.

In der Kommission war das sogenannte 3-Ebenen-Modell unbestritten. Danach behält auf nationaler und sprachregionaler Ebene die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) eine Sonderstellung. Private Veranstalter werden auf dieser Ebene nur zugelassen, wenn sie die SRG, die lokalen

und regionalen Sender «nicht wesentlich» beeinträchtigen.

Keine konkreten Vorschriften

Bei der Aufstellung der Bedingungen, unter denen diese privaten Veranstalter eine Fernseh-Konzession erhalten können, wählte die Kommission eine vom bundesrätlichen Entwurf abweichende Lösung. Sie entwarf ein Vertragsmodell, das den Gedanken der Zusam-

menarbeit zwischen privaten Veranstaltern unter sich und/oder mit der SRG ins Zentrum rückt.

Mit diesem Schutz der SRG und Regelung der Konkurrenz habe die Kommission eine flexiblere, liberalere und auf die Zukunft hin offenere Lösung gefunden als der Bundesrat, meinte Frau Uchtenhagen. Zu reden geben werde aber, ob die Kompetenz zur Genehmigung von Konzessionen beim Bundesrat liegen soll. Ein Minderheitsantrag will hier die Bundesversammlung einschalten.

Neben diesen Schicksalsartikeln über die SRG-Konkurrenz änderte die Kommission im RTVG vor allem die Finanzierungsvorschriften und die Bestimmungen über die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI). Sie übernahm die Idee des sogenannten Gebührensplittings, schränkte sie aber ausdrücklich auf kleine Lokalradios ein.

Subventionen eingeschränkt

Die Möglichkeit, Veranstaltern unter bestimmten Voraussetzungen Subventionen aus Bundesmitteln zukommen zu lassen, schränkte die Kommission auf den internationalen Bereich ein. Der Bundesrat wollte diese Finanzhilfen auch auf der nationalen und sprachregionalen Ebene möglich machen.

Für zentrale Phono- und Videothek

(sda) Die Schweiz soll eine zentrale Phono- und Videothek erhalten. Angesichts der nationalen Aufgabe, schweizerisches Kulturgut sicherzustellen, beauftragt die Kommission des Nationalrates, die das Radio- und Fernsehgesetz vorberaten hatte, den Bundesrat mit einer Motion, im Rahmen bestehender oder neuer Institute Lösungen für eine solche Einrichtung zu suchen. Aufgrund des von der Kommission verabschiedeten Radio- und Fernsehgesetzes kann der Bundesrat vorschreiben, dass Aufzeichnungen wertvoller Sendungen einer nationalen Institution unentgeltlich zur Aufbewahrung überlassen werden müssen.

Erste offizielle Auslandsreise seit seiner Wahl in den Bundesrat

Bundesrat Kaspar Villiger in Moskau

(sda) Bundesrat Kaspar Villiger ist gestern abend (Ortszeit) zu einem knapp fünftägigen offiziellen Besuch der Sowjetunion in Moskau eingetroffen. Er wurde mit militärischen Ehren von seinem sowjetischen Amtskollegen, Verteidigungsminister Dmitri Jasow, auf dem Flughafen Scheremetjewo begrüsst. Es ist der erste Besuch eines Chefs des Eidgenössischen Militärdepartements (EMD) in der UdSSR und gleichzeitig Villigers erste offizielle Auslandsreise seit seiner Wahl in den Bundesrat.

Heute Dienstag sind eine Kranzniederlegung am Grab des unbekanntenen Soldaten, erste sicherheitspolitische Gespräche mit Jasow und ein Besuch bei der Woroschilow-Generalstabsakademie der Streitkräfte, eine Besichtigung der Kreml-Sehenswürdigkeiten und am Abend ein Essen Jasows vorgesehen.

Die Einladung in die Woroschilow-Akademie gilt als besondere Ehre für die Schweiz, wurde doch vor Villiger unter nichtkommunistischen Gästen erst dem seinerzeitigen amerikani-

schen Verteidigungsminister Frank Carlucci Zutritt zu dieser Ausbildungsstätte der UdSSR gewährt.

Andere hohe Gäste mussten sich mit dem Besuch der Frunse-Militärakademie begnügen.

Morgen Mittwoch macht Villiger einen Abstecher zum Militärflugplatz Ku-

binka südwestlich von Moskau. Am Nachmittag ist Zeit für Gespräche auf politischer Ebene vorgesehen.

Der Donnerstag ist für einen Abstecher vorwiegend kulturellen Anstrichs nach Leningrad reserviert. Der EMD-Chef kehrt am Freitagabend in die Schweiz zurück.



Begleitet vom sowjetischen Verteidigungsminister Dmitri Jasow (links) schreitet Bundesrat Kaspar Villiger (rechts) die militärische Parade ab. (Bild: Tass)

Krisensitzung in Tiflis

Gespannte Ruhe

(Reuter) Die gespannte Lage in Georgien hat den sowjetischen Aussenminister Eduard Schewardnadse gestern veranlasst, zu einer Krisensitzung nach Tiflis zu reisen.

Dort herrscht nach der Verhängung eines nächtlichen Ausgehverbots gespannte Ruhe. Ein massives Truppenangebot verhinderte gestern weitere Kundgebungen.

Die Berichterstattung über die Unruhen, die nach Angaben aus Bürgerrechtskreisen weit mehr als die offiziell angegebenen 16 Todesopfer gefordert haben sollen, wird durch ein Einreiseverbot für ausländische Journalisten erschwert.

So ist zum Beispiel unklar, ob dem Aufruf zu einem dreitägigen Generalstreik gestern denn auch Folge geleistet wurde.

Nach offiziellen Berichten nahmen die letzte Woche bestreikten Betriebe und Schulen ihre Arbeit wieder auf, nach inoffiziellen Informationen wird indes weiter gestreikt.

Bei Stichwahl in Moskau

Historiker siegte

(Reuter) Der lange Zeit wegen seiner Bücher über die Stalin-Ära verfolgte sowjetische Historiker Roj Medwedew hat sich am Sonntag bei der Stichwahl zum Kongress der Volksdeputierten durchgesetzt.

Das meldete Radio Moskau gestern, ohne Zahlen über den Ausgang der Stichwahl in insgesamt acht Moskauer Wahlbezirken zu nennen.

In der sowjetischen Hauptstadt gewann laut Radio Moskau auch der Historiker Sergej Stankewitsch, der der amtlichen Presse eine Verleumdungskampagne gegen ihn vorgeworfen hatte.

Zudem wurden der Fernsehkommentator Juri Tschernitschenko und der Direktor des Moskauer Luftfahrtinstituts, Juri Ryschow, als Deputierte gewählt. Beide sind erklärte Befürworter der Reformen von Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow.

Namibia: UNO-Lager für Guerillas

Lage relativ ruhig

(Reuter) Die UNO-Truppen in Namibia (Untag) sind seit gestern fieberhaft damit beschäftigt, neun Zentren im Norden einzurichten, in denen die Guerillas der Befreiungsorganisation Swapo ihre Waffen abgeben sollen, bevor sie freies Geleit nach Angola erhalten.

Entsprechende mehrsprachige Aufrufe an die Adresse der Swapo-Mitglieder werden stündlich über Radio sowie in Form von Flugblättern verbreitet. Seit Wochenende ist die Lage relativ ruhig. Spätestens heute mittag, so erklärte Untag-Chef Martti Ahtisaari gestern vor der Presse in Windhuk, soll über den neun Untag-Zentren die UNO-Flagge wehen.

Die Untag werde je zehn Soldaten und fünf Aufseher in die Sammellager entsenden, von denen sieben an der angolanischen Grenze und zwei in der Nordprovinz Ovamboland errichtet werden.

Gegenwärtig halten sich schätzungsweise 1900 Swapo-Kämpfer in Namibia auf.

Hannover: Gedrängtes Programm

Cotti besucht die Messe Industrie 89

(sda) Flavio Cotti stattet als erster Bundesrat der Hannover Messe Industrie '89 einen offiziellen Besuch ab.

Zwischen Montag 10 Uhr und Dienstagmittag führt ihn ein dichtgedrängtes Programm vor allem zu den Schweizern, die an der weltweit bedeutendsten Industriemesse ausstellen.

Dazwischen sind Kontakte mit Regierungsvertretern des Bundeslandes Niedersachsen vorgesehen. Der Besuch des Vorstehers des Eidgenössischen Departementes des Innern in Hannover findet vor einem eindrücklichen wirtschaftlichen Hintergrund statt.

Die Bundesrepublik Deutschland ist der mit Abstand wichtigste Handelspartner der Schweiz.

Dies erklärt denn auch, weshalb die Schweiz nach Frankreich und Italien mit über 200 Ausstellern die drittgrösste ausländische Messebeteiligung stellt.

Im letzten Jahr exportierte die Schweiz für 15,5 Mrd. Franken Güter nach Westdeutschland.

Die Chefin des Militärischen Frauendienstes (MFD) zieht nach drei Monaten Bilanz

Die Schonzeit für Brigadier Pollak ist abgelaufen

(sda) Die Chefin des Militärischen Frauendienstes (MFD), Brigadier Eugénie Pollak, ist in den ersten drei Monaten als MFD-Chefin auf weniger Schwierigkeiten gestossen als erwartet. Dabei ist sie aber überzeugt, dass ihre Schonzeit abgelaufen ist. Ihrer Ansicht nach brauche es ausser Anpassungen bei den Ausbildungszielen und bei den Einsatzmöglichkeiten sowie der Schaffung neuer Funktionen keine grundlegende Änderungen im MFD.

Als Schwergewicht ihrer Arbeit bezeichnete sie gestern vor der Presse in Bern die Verbesserung der Ausbildung, die immer wieder hinterfragt werden müsse. Eines der grössten Probleme in bezug auf Austrittsgesuche ist für Brigadier Pollak, dass einige «wenige männliche Kommandanten immer noch nicht wissen, wie die Frauen einzusetzen sind». Für sie sei es ein Skandal, wenn ausgebildete Frauen in den Dienst einrücken und dann nicht eingesetzt werden oder nichts zu tun haben.

6000 Frauen fehlen

Erneut erinnerte die MFD-Chefin daran, dass für den Sollbestand von 3814 MFD zurzeit noch rund 600 Frauen fehlten. Sie verfügt zurzeit über 3241 eingeteilte MFD; 2660 davon sind effektiv in Einheiten eingeteilt und 581 in der Reserve. Sie wies aber darauf hin, dass der Sollbestand bei der Schaffung von neuen MFD-Funktionen immer wieder heraufgesetzt worden sei.

Vermehrte Rekrutierungswerbung soll in der Westschweiz und im Tessin betrieben werden. Aus der Westschweiz



Dem militärischen Frauendienst (MFD) fehlen 573 Frauen. Für MFD-Chefin Eugénie Pollak (Bild) ist diese Bestandeslücke nicht alarmierend.

(Bild: Keystone)

kommen gegenwärtig 400 und aus dem Tessin 70 weibliche Soldaten.

Die Ziffern der Rekrutierung (1889 haben sich bis jetzt 31 Frauen angemeldet; 38 wurden ausgehoben) seien für sie nicht alarmierend, meinte Frau Pollak. Anfang Jahr hätten sich immer am wenigsten gemeldet, und ausserdem sei die Werbekampagne noch nicht angefallen.

Für den gesamten MFD seien für dieses

Jahr 600 000 Franken budgetiert, darin eingeschlossen die Kosten für Werbung und Public-Relations. Über das Budget wird gemäss Pollak in den nächsten zwei Wochen entschieden.

«Mensch verändert sich»

Als Anliegen für eine Verordnungsänderung erwähnte Brigadier Pollak, dass die Frauen – im Hinblick zum Beispiel auf eine Heirat – ihre Dienstpflicht

möglichst rasch absolvieren können sollten. Die MFD-Chefin gab dabei ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sie sich nach dem obligatorischen Dienst von 117 Tagen noch für 96 Tage auf Zusehen hin weiter verpflichten.

Von den bisher fünf Prozessen wegen Dienstverweigerung erwartet Frau Pollak keine Signalwirkung. Für sie sei es völlig natürlich, dass ein junger Mensch sich mit der Zeit verändere.

Pistole für Selbstverteidigung

Für Brigadier Pollak steht es ausser Frage, dass den weiblichen Soldaten eine Pistole aufgezungen wird. Die Waffe würde höchstens als persönliche Selbstverteidigung auf freiwilliger Basis eingeführt. Frauen, die eine Pistole wünschten, müssten jedoch eine Woche länger ausgebildet werden.

Auch der Einsatz von MFD bei Kampfeinheiten kommt für sie nicht in Frage. Sie wies dabei darauf hin, dass in ausländischen Armeen die Frauen immer mehr vom Fronteinsatz zurückgezogen werden, weil schlechte Erfahrungen gemacht wurden.

Als neue Funktion ist beim MFD die Feldpredigerin eingeführt worden. Dafür hat sich gemäss Pollak bisher eine Frau angemeldet. Weiter sollen die Funktionen Nachrichtensoldaten (Soldaten, Unteroffiziere, Zugführer, Nachrichtenoffiziere) und Katastrophenhundeführerin geschaffen werden.

Damit werde eine Lücke in der Armee geschlossen werden, die zu wenig Katastrophenhunde und entsprechend ausgebildete Führer und Führerinnen habe.



Stadt Bern

Tieffliegender Helikopter verletzte ein Mädchen

(sda) Ein tieffliegender Helikopter hat gestern mittag auf dem Berner Bärenplatz für einige Aufregung gesorgt und führte zu einem Unfall: Durch eine Leiter, die wegen der Luftturbulenzen umstürzte, erlitt ein fünfjähriges Mädchen einen Kopfschwarzenriss. Zudem wurden auf dem Bundesplatz ein gutes Dutzend Velos und Motorräder umgeblasen, wie die Berner Stadtpolizei mitteilte. Bei etlichen Motorrädern lief in der Folge Motoröl aus, das jedoch rechtzeitig gebunden werden konnte. Nach den bisherigen Ermittlungen war der Helikopter für Aufnahmen des Westschweizer Fernsehens unterwegs.



Kantone

Zürich: Amtierender Präsidenten abgewählt

(spk) Erstmals in der jüngeren Geschichte hat der Zürcher Kantonsrat gestern den amtierenden Präsidenten einer ständigen Kommission während der Legislaturperiode abgewählt. Entscheidend war dabei gemäss Antrag des Büros des Kantonsrates die blockierte Funktionsfähigkeit der EKZ-Kommission. Die Probleme innerhalb der 7köpfigen ständigen «Kommission zur Prüfung des Geschäftsberichtes und der Rechnung der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich» (EKZ) waren seit einiger Zeit bekannt.

Schweiz in Kürze

Ende der rückläufigen Wohnbautätigkeit: Die seit 1985 rückläufige Entwicklung auf dem Wohnungsmarkt hat sich im letzten Jahr aufgefangen. Wie das Bundesamt für Statistik (BFS) gestern mitteilte, wurden 1988 in sämtlichen Gemeinden der Schweiz 40 965 Wohnungen neu erstellt. Damit lag die Wohnbautätigkeit um 735 Einheiten oder um 1,8 Prozent über dem Vorjahresstand.

30 Mio. für Drogenopfer: Die Schweizerische Kreditanstalt (SKA) soll 30 Mio. Franken ihres Reingewinns zugunsten von Drogenopfern einsetzen. Das fordert die Aktion Finanzplatz Schweiz, die an der SKA-Generalversammlung vom kommenden Mittwoch einen entsprechenden Antrag stellen will. Die SKA soll sich mit diesem Betrag zumindest zu einer moralischen Mitverantwortung am Drogenproblem bekennen, nachdem die Verwicklung der Grossbank in das Waschen von Drogengeldern «wiederholt gerichtlich aktenkundig» geworden sei, schreibt die Aktion in einer Mitteilung von gestern.

Stimmfreigabe des SGB zur Kleinbauern-Initiative: Der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) erteilt Stimmfreigabe zur Kleinbauern-Initiative, weil an der Delegiertenversammlung (DV) von gestern in Bern die statutarisch erforderte Zweidrittelmehrheit nicht erreicht wurde und somit keine Parole gefasst werden konnte. Der Vorstand empfahl in seinem Antrag Stimmfreigabe, wie gestern mitgeteilt wurde.

Wirtschaft in Kürze

Berner Versicherung lockert Vinkulierungsbestimmungen: Die Berner Versicherung erhöht die Eintragungslimite für Namenaktien pro Aktionär auf 2 Prozent. Damit werden die Vinkulierungsbestimmungen etwas gelockert, wobei sie aber im Grundsatz beibehalten werden. Die bisherige Regelung für Ausländer und ausländisch beherrschte juristische Personen bleibt hingegen weiterhin in Kraft, wie Hermann Flickiger, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats, an der 80. ordentlichen Generalversammlung (GV) der Berner Versicherung gestern erklärte.

Neuenburg: Überraschender Ausgang der Kantonalwahlen

«Schwarzer Sonntag» für die Bürgerlichen

(spk) Das haben sich die Freisinnigen und die Liberalen des Kantons Neuenburg bestimmt nicht träumen lassen: Bei den Kantonalwahlen vom Wochenende gingen sie nur ganz knapp am Verlust der Mehrheit im Grossen Rat vorbei, und die freisinnige Staatsratskandidatin Marie-Françoise Bouille musste sich vom «Outsider» Michel von Wyss schlagen lassen (vgl. TT von gestern).

Die neuenburgischen Kantonalwahlen vom Wochenende sind durchs Band weg von Überraschungen gekennzeichnet. Erstmals in der Geschichte des Kantons gelang es den Sozialdemokraten, ihre beiden Kandidaten bereits im ersten Wahlgang in die Kantonsregierung zu hissen. Baudirektor Pierre Dubois leistete sich gar den Luxus, sich vor dem liberalen Erziehungsdirektor Jean Cavadini zu plazieren. Ein erstaunliches Resultat erzielte auch Francis Mathey, der als Nachfolger von René Felber als Ersatzmann in die Kantonsregierung nachgerutscht war.

In zwei Wochen werden die drei verbleibenden Kandidaten für die zweite Wahlrunde antreten müssen. Während sich Jean-Claude Jaggi (LP, bisher) keine allzu grossen Sorgen für seine Wiederwahl zu machen braucht, sieht die Sache für die freisinnige Kandidatin Marie-Françoise Bouille wesentlich bedenklicher aus.

Links-grüne Mehrheit?

Der Grund: Falls die Sozialdemokraten dem gemeinsamen Kandidaten der drei kleinen politischen Formationen (PdA, Grüne und Freie Liste) Michel von Wyss erneut ihre Unterstützung zukommen lassen, ist es durchaus möglich, dass der Kanton Neuenburg erstmals von einer linken (links-grünen) Mehrheit regiert würde. In einem solchen Fall wäre es ebenfalls das erste Mal, dass die Freisinnigen in der Kantonsregierung nicht mehr vertreten wären.

Knapp an Debakel vorbei

Was sich bei den Staatsratswahlen ab-

zeichnete, setzte sich bei den Grossratswahlen fort. Die Liberalen und Freisinnigen, die mit insgesamt 69 von 115 Sitzen über eine bequeme Mehrheit im Grossen Rat verfügten, gingen nur ganz knapp an einem Debakel vorbei. Sie verloren zusammen 10 Mandate.

Sechs Sitze für die Grünen

Die grossen Gewinner sind die Grünen, die auf Anhieb 6 Sitze eroberten und gleichzeitig die Fraktionsstärke erreichten. Die Sozialdemokraten ihrerseits gewannen 4 Sitze hinzu und bauten so ihre Position als stärkste Partei des Kantons aus. Den Kommunisten ihrerseits gelang es, ihre 4 Mandate zu halten.

Für die nächsten vier Jahre setzt sich das neuenburgische Kantonsparlament wie folgt zusammen: SP 46 (+4), LP 34 (-4), FDP 25 (-6), Grüne 6 (+6) und PdA 4 (-). Dem Landesring war es wiederum nicht gelungen, das notwendige (hohe) Quorum von 10 Prozent zu erreichen.

Forschungsprogramm «Boden» zur Raumplanung – Motto: «Mischen statt Trennen»

Neue Zonengestaltung zur Diskussion

(sda) Fünf Monate, nachdem eine Expertengruppe des Bundes Vorschläge zur Revision des Raumplanungsgesetzes vorgelegt hatte, haben gestern die Verantwortlichen des Nationalen Forschungsprogramms (NFP) «Boden» ihre Ideen für eine haushälterische Nutzung des Bodens vorgestellt. Eine nach innen gerichtete Siedlungsentwicklung könnte demnach über eine neue Zonengestaltung unter dem Motto «Mischen statt Trennen» erreicht werden, wie in Bern an einer Pressekonferenz dargelegt wurde.

Im Gegensatz zu den Vorschlägen der vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes (EJPD) eingesetzten Expertengruppe unter dem Zürcher Ständerat und Rechtsprofessor Riccardo Jagmetti schlagen die NFP-Forscher eine grundlegende Neugestaltung der Raumplanung vor.

Nach innen gerichtete Siedlungsentwicklung, verdichtetes Bauen und Wegkommen von Monokulturen lauten einige Thesen. Der Öffentlichkeit wurden Projekte vorgestellt, die zum Teil eine Änderung des geltenden Rechts verlangen.

System in Frage gestellt

Harsche Kritik übte der St.Galler Raumplaner Pierre Strittmatter in seiner Modellstudie am geltenden Zonie-

runssystem. Es werde immer mehr sinnlos verunmöglicht und immer Sinnloseres ermöglicht.

Er macht die «Freude am Trennen» und die kritiklose Weiterverwendung des bestehenden Systems für diesen Umstand verantwortlich. Die Nutzungsordnung müsse vermehrt auf Durchmischung ausgerichtet werden. Um dies zu erreichen schlägt er ein neues Zonierungssystem vor.

Naturnahe Bewirtschaftungsformen

Die heutige Zonenvielfalt würde auf lediglich drei Nutzungszonen reduziert: eine Bauzone, eine Landwirtschaftszone und eine ökologische Ausgleichzone. Die Bauzone stellte eine gesamtheitliche Nutzungszone dar und würde nicht mehr weiter differenziert, erklärte Strittmatter.

Eine Durchmischung der Bauten (Industrie, Gewerbe, Läden, Verwaltung und Wohnen) könnte dadurch erreicht werden, dass bestimmte Anteile für einzelne Nutzungsgruppen festgelegt würden. Die neue Landwirtschaftszone wäre der heutigen gleichgestellt.

Neu stellt Strittmatter sodann eine Ausgleichszone zur Diskussion, in der gezielt naturnahe Bewirtschaftungsformen angewendet werden müssten.

Siedlungsentwicklung nach innen

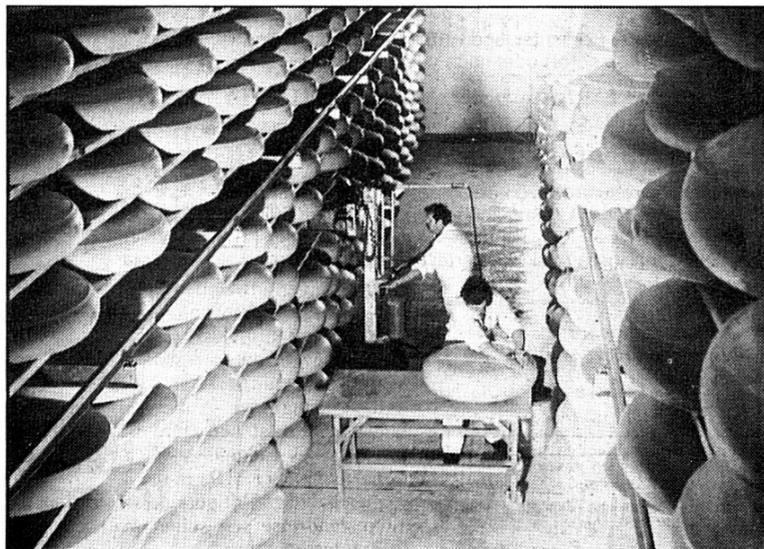
Andreas Herzog, Raumplaner und Zürcher POCH-Nationalrat, untersuchte an zwei städtischen Aussenquartieren die Möglichkeiten des verdichteten Bauens und der Siedlungsentwicklung nach innen.

Damit könne eine bessere Nutzungsdurchmischung erreicht werden und andererseits eine qualitative Veränderung im Sinne einer Aufwertung der Aussenräume erfolgen. In Zürich-Schwamendingen konnte beispielsweise die vorhandene Bruttogeschossfläche um 30 Prozent erhöht werden, wobei der Wohnungsanteil nur um 10 bis 14 Prozent vergrössert wurde.

Hindernisse im Weg

Im zweiten Testgebiet in Biel-Madretsch könnte die Bruttogeschossfläche nach den Studien Herzogs etwa um die Hälfte erhöht werden. Davon würden rund 70 Prozent für neue Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Trotz der überzeugenden Resultate auf dem Papier stünden der Verwirklichung solcher Modelle zahlreiche, objektive und subjektive Hindernisse im Weg. So liessen die aktuelle Rechtsgrundlage und offiziellen Entwicklungsziele keine Neuvermischung zu.



Der Emmentaler Käse wird ab sofort billiger

(sda) Die Käseunion gewährt ab sofort bis am 6. Mai eine Verbilligung auf Emmentaler von Fr. 2.60 pro Kilogramm. Der Rabatt, der laut Mitteilung von gestern sowohl im Zwischen- wie im Detailhandel gewährt wird, wird auch auf Tafelkäse erster Qualität gewährt. Die Preisverbilligung soll einen Lagerabbau ermöglichen. In den Kellern der Mitgliedfirmen der Schweizerischen Käseunion AG (Grosshandel) lagern zurzeit etwa 25 Prozent oder rund 1500 Tonnen zuviel Emmentaler. Die Preissenkung erfolge, um möglichst viel davon im Inland absetzen zu können, heisst es im Communiqué. Aussergewöhnlich sei, dass auf eine besondere Kennzeichnung der Käse verzichtet werde und die Menge nicht wie bisher üblich auf einige hundert Tonnen beschränkt werde. Die Käseunion rechnet, dass die Verbilligung einen zusätzlichen Umsatz von etwa 500 Tonnen bringt und der schweizerische Jahreskonsum von 7000 auf 7500 Tonnen steigt.

(Bild: Keystone)

Liegenschaften / Wohnungen

Jeden Dienstag und Freitag im TT
 Inseratenannahme: Bahnhofstrasse 6, 3602 Thun
 Telefon 033 2166 91

Vermieten / Mieten

Zu vermieten

2-Zimmer-Wohnung

(65 m²) im Dachgeschoss des Schulhauses Wangelen. Sehr schöne, ruhige Lage. Zins Fr. 405.- mtl. plus NK. Kann besichtigt werden.

Auskunft erteilt:
 Gemeindefreiberei, 3615 Heimenschwand, Telefon 033 53 11 31

Unterseen / Kirchgasse

Zu vermieten an zentraler Lage am Dorfplatz

4-5-Zimmer-Haus

Auskunft und Besichtigung:

GEMO Gewerbe-Immobilien AG
 Gurtenfeldstr. 15, 3053 Münchenbuchsee
 Telefon 031 86 22 62

Vierköpfige Familie sucht

4-5-Zimmer-Wohnung

in der Region Thun.
 Termin nach Vereinbarung.
 Mietzins bis ca. Fr. 1200.- inkl.

Telefon G 22 88 33 (Hr. Stüdle)
 Telefon P 37 88 35

Krieg Immobilien
 Stauffacherstrasse 130A
 3014 Bern
 Telefon 031/ 40 11 60

Seftigen

Wir vermieten ab sofort oder nach Vereinbarung Nähe Bahnhof und Einkaufsmöglichkeiten an sehr sonniger Lage eine

4½-Zimmer-Wohnung

mit sehr schönem Ausbau, super Küche, sep. WC, Sonnenbalkon, grossem Estrich, Einstellhalle mit Waschplatz.

Wohnung Fr. 1115.-
Einstellhallenplatz Fr. 85.-
 zuzüglich Heiz- und Nebenkosten.

Für weitere Auskunft stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mitglied des **svit**

Tel. 031/24 44 22
Marti AG, Hausverwaltungen
 Wildhainweg 19, 3012 Bern

Thunersee
 Zu vermieten in neu erstellter Freizeitanlage mit Hotel, Bootshafen, geheiztem Schwimmbad, Fitnessräumlichkeiten usw.

2-Zimmer-Wohnung
 Fr. 900.- plus NK.

Für sofort vermieten wir an zentraler Lage (**Selve-Areal**) in Thun

Lager- und Abstellplätze (in Hallen)

Geeignet für diverse Lagerungen, Einstellplätze für Autos, Wohnwagen usw.

Besichtigungen durch die Titag AG,
 Kirchenfeldstrasse 79, 3000 Bern 6
 Telefon 031 43 53 33

Alleinstehende Mutter mit 2 Kleinkindern sucht dringend

3-Zimmer-Wohnung

in Thun.
 Telefon 028 52 15 02

Stadtzentrum Thun

Wir vermieten für sofort bis Ende Februar 1990 Nähe Aarefeldschulhaus teilweise ebenerdige

Lagerräumlichkeiten

zu speziell günstigen Konditionen. Problemlose Zufahrt auch mit Lastwagen möglich. Fläche ab ca. 30 m² bis max. 460 m².

Auskunft und Vermietung durch:

CASA IMMOBILIEN
 Casa Immobilien AG
 Burg-Zentrum
 Burgstr. 18, 3600 Thun
 Tel. 033 22 66 55

Verkauf / Kauf



PLATZNOT!

Wir haben die idealen, grösseren Agentur-räumlichkeiten noch nicht gefunden...

Haben Sie:

- ein Wohn-/Geschäftshaus
 - ein 2-Familien-Haus
 - Gewerbe-, od. Fabrikations-räume
 - oder ein ganzes Stockwerk
- zu verkaufen oder zu vermieten, dann rufen Sie uns an. Wir sind auch an «ungewöhnlichen» Objekten interessiert!
 (Raum Thun, min. 300 m², resp. 8-12 Zimmer)

GLOB-AD-VISION AG THUN
 Werbeagentur
 Tel. 36 33 33 (Hr. oder Frau Abt. verl.)

BETON FERTIGGARAGEN
 VERLANGEN SIE UNSERE DOKUMENTATION

AUCH IN VARIANTEN "UNTERFLUR" ERHÄLTICH
 NEUES PROGRAMM

BTR PREBETON A.G.
 VORFABRIKATION
 3027 BERN • TEL: 031/ 56 33 01

Zu kaufen gesucht

1-3-Familien-Haus

in bevorzugter Lage von Thun.

Offerten an Postfach 1187,
 3601 Thun.

Krieg Immobilien
 Stauffacherstrasse 130A
 3014 Bern
 Telefon 031/ 40 11 60

Seftigen

An sonniger Wohnlage Nähe Bahnhof verkaufen wir auf Spätherbst 1989 neue, attraktive

Doppel-Einfamilienhäuser

UG: Waschküche/Tröckneraum, Bastelraum, Keller, Schutzraum

EG: Wohnzimmer mit Wintergarten, originelle Küche offen zu sep. Essplatz, WC mit Dusche

OG: 3 Schlafzimmer, 2 Balkone, schönes Bad

DG: 2 grosse, helle Estrichräume

Einzelgarage.

Verkaufspreis ab Fr. 588 000.-

Verlangen Sie eine persönliche Besprechung.

Mitglied des **svit**

Werbung durch Zeitungs-Inserate

Seltene Objekte am Vierwaldstättersee

In **Weggis, Vitznau** und **Gersau**, diverse Häuser mit hochstehendem Wohnkomfort, Cheminée und Garage zu verkaufen.

Alle Häuser befinden sich an **ruhiger, unverbauter** und **einmaliger, sonniger Hanglage**, mit Blick auf See und Berge.

Schauen Sie sich diese Bijous an, es lohnt sich.

Landfläche ab 770 m².
 Kaufpreise ab Fr. 885 000.-

Solvente Interessenten erhalten nähere Auskünfte unter Chiffre R 492 an das «Thuner Tagblatt», 3602 Thun.

Bauen / Renovieren



- Eisenkonstruktionen
- Metallbau
- Stahlkonstruktionen
- Kunstschlosserarbeiten
- Feineisenbau
- Kunststoff-Fenster



Fritz Augstburger
 dipl. Schlossermeister

Metallbau AG
 3138 Uetendorf
 Telefon 033 45 35 85

Werbung schafft Kontakte!

Zu verkaufen am Südufer des Neuenburgersees in traumhafter Lage

Wohn- oder Ferienhaus mit 3½ bis 5½ Zimmern

ab Fr. 195 000.-
 Telefon 024 2184 08



Suchen Sie ein

neues Haus?

Soll es heimelig sein, mit viel Holz im Innenausbau und einem Cheminéeofen? Darf das Haus zusammengebaut sein? Soll es unter Fr. 500 000.- kosten?

All dies bieten wir Ihnen in Einigen mit unseren

4½-Zimmer-Häusern

Rufen Sie uns doch mal an!

Walter Hauenstein
 Thunstrasse 12
 3612 Steffisburg
 Tel. 033 59 77 59

SPANIEN (Costa Brava)

Präsentation der schönsten und gepflegtesten Wohnsiedlung der COSTA BRAVA in der Vizegrafschaft CABANYES



Nähe Calonge bei Palamos

Villen mit Panorama-Meersicht

z. T. schlüsselfertig

Reihen-Bungalow-Club

mit kompl. Service und Unterhalt, modernste Küche, Heizung und Swimmingpoolanlage. Vermietungsgarantie.

Information und Ausstellung

im Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern:
 Samstag/Sonntag, 15./16. April 1989,
 jeweils 10.00-19.00 Uhr

Vorgestellt durch den spanischen Eigentümer IMISA S.A., Barcelona

Peter Häuber, Exclusive Immobilien Spanien

Haus am Moor, 9562 Märwil, Tel. 072 24 12 43 (Fax 072 24 12 96)

INTERLAKEN

An bester Passantenlage vermieten wir in Neubau ab sofort oder nach Vereinbarung

194 m² Laden- bzw. Verkaufsfläche
172 m² Büro- oder Praxisräume
120 Verkaufs- oder Lagerfläche (1. UG)

Flächen grösstenteils unterteilbar, gute Zufahrt, interessanter Grundriss, langjährige Mietverträge möglich.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Krattinger & Meyer Treuhand und Immobilien AG
 Stöckackerstr. 79, 3018 Bern, Tel. 031 56 44 44

Gesucht auf 1. Mai 1989

2-3-Zimmer-Wohnung

Raum Thun-Steffisburg.
 Tel. 028 49 17 15

Kleine Inserate werben besser als keine Inserate!

Kein Kücheneinbau ohne eine Offerte von
Schmid AG
 Küchenbau Frutigen
 033 71 31 31

für Beratung in Liegenschaftsfragen

MÖSSINGER
 M. Mössinger + Sohn
 Immobilien-Treuhand
 Grenzweg 1, 3097 Liebefeld/Bern
 Tel. 031/59 21 22

Ladeneinrichtungen von A bis Z

- Ständer
 - Gitter-System
 - 500 Schaufenster-puppen
 - Holz, Metall-System mit verschiedenen Farbkombinationen
- Einrichtungen von: Boutique, Mercerie, Büro, Lebensmittelladen, Bar, Restaurant**
A. C. IMPORT, Design

Büro: Stadthausstrasse 137, 8400 Winterthur
 Telefon 052 22 60 06
 Show-Raum: Reutgasse 11, 8406 Winterthur
 Fax 052 23 00 40



Wir zeigen Ihnen **Küchen-Neuheiten von Piatti**

Und beraten, planen und montieren Ihre neue Küche individuell für Sie - ganz in Ihrer Nähe:

megert III

Küchen- und Innenausbau AG
 Thun Aarestr. 28, 033 - 23 36 30

Rosenweg 35, 031 - 45 90 49 Bern

Piatti

Thun: Mo-Fr 9.00-12.00/14.00-18.00 Sa 9.00-12.00



Thuner Maulbeerplatz gestern mittag um 12.36 Uhr: Mitten unter «gewöhnlichen» Verkehrsteilnehmern hat sich das Brienersee-Motorschiff (im Hintergrund) in den Kreisverkehr eingekleidet.

Ungewöhnlicher Spezialtransport gestern mittag durch die Stadt Thun

«Muubeeri»-Kreisel bestand «Harder-Test»

Der Thuner Maulbeer-Kreisel hat gestern mittag seine Leistungsfähigkeit auf nicht gerade alltägliche Art unter Beweis gestellt: Er bestand problemlos den «Harder-Test». Des Rätsels Lösung: Auf seiner Überfahrt von Bönigen ins Berner Messgelände wurde das Brienersee-Motorschiff «Harder» mitten durch die Stadt Thun transportiert.

Bildbericht von Werner Hostettler

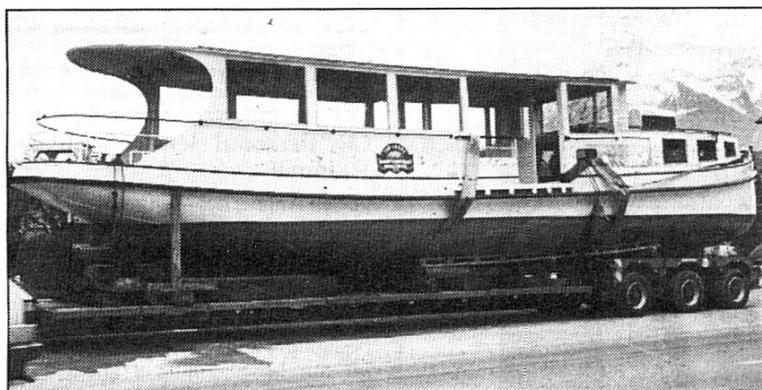
«So chunnt dä im Chreis uf gar ke Fall ume», zeigte sich kurz vor Mittag ein Thuner Buschauffeur überzeugt, als er im Gwatt den Schwertransport sah. Der Mann sollte sich täuschen. Chauffeur Alfred Moser, der Fahrer des Spezialtransportes, führte den Anhängerzug wie auf Schienen über den Maulbeerplatz. Dies übrigens so schnell, dass einzelne Fotografen keine Zeit fanden von der Schiffslände zum Kreisel zu wechseln!

Für Routinier Alfred Moser war dieser Schifftransport «eigentlich gar nicht so etwas Besonderes», fährt er doch schon seit 14 Jahren für die Firma Afolter in Schüpfen mit solch gewicht-

gen Brocken in der Schweiz herum. Vor einigen Tagen war er sogar «mit etwas Grösserem» in Wien. Nun kann er ein weiteres Steinchen in sein Spezialtransport-Mosaik einfügen: Er brachte – als Premiere – ein «richtiges» Schiff vom Brienersee wohlbehalten auf der Strasse nach Bern.

Warum überhaupt ein solcher Transport? Generalsekretär Heinrich Barben

von der BLS: «Das Schiff wird an der kommenden BEA in Bern in einem Teich verankert ausgestellt sein. Dies aus Anlass des Jubiläums 150 Jahre Dampfschiffahrt auf dem Brienersee.» Und «irgendwann nach Ende der Ausstellung» wird das 17,23 Meter lange, 3,67 Meter breite und 60 Personen fassende Motorschiff auch wieder auf dem gleichen «Landweg» in seine Heimat zurückgefahren.



Ein Brienerseeschiff vor dem Niesen: Das «MS Harder» kurz vor Mittag während des Zwischenhalts im Gwatt.

Die Freie Liste (FL) Thun zum Mitwirkungsverfahren im Lerchenfeld

Für Einführung von Tempo 30 im Quartier

TT. Die Freie Liste Thun hat in einer Eingabe zum Mitwirkungsverfahren zum Verkehrsstrukturplan Lerchenfeld Stellung genommen. Sie ist im Prinzip mit dem Konzept und der Prioritätenliste der Planung einverstanden, sähe aber gerne, wenn man das ganze Quartier aufgrund der neuen gesetzlichen Möglichkeiten mit Tempo 30 signalisieren würde.

Nachstehend der Wortlaut der Eingabe und mit der Begründung des Tempo-30-Vorschlages: «Mit grossem Interesse haben wir Ihre Vorschläge zur Verkehrsplanung im Lerchenfeldquartier studiert. Da es sich bei dieser Planung um ein Pilotprojekt handelt, das Beispielscharakter hat für weitere Quartierplanungen, ist es für uns sehr wichtig, nach welchen Kriterien man hier Massnahmen ergreifen will.

Grundsätzlich sind wir mit dem Konzept und der Prioritätenliste der Planung einverstanden und begrüssen sie als fortschrittlich. Als positive Punkte möchten wir besonders hervorheben, dass der öffentliche Verkehr bevorzugt wird und die schwächsten Verkehrsteilnehmer geschützt werden. Weiter sind die Fahrbahnbreiten angemessen und können in keinem Fall als überrissen bezeichnet werden; Verengungen bringen eine Verkehrsberuhigung.

Wir bedauern nun aber, dass man im Lerchenfeldquartier nicht eine flächenhafte Einführung von Tempo 30 plant. Ab 1. Mai 1989 ist eine Auszonung von Gebieten mit dieser Geschwindigkeitsbeschränkung möglich. Nach unserer Meinung würde sich das Lerchenfeld dazu vorzüglich eignen:

- Das Gebiet hat eine einheitliche Struktur.
 - Nur zwei «Pforten» als Zufahrten wären denkbar einfach zu beschildern.
 - Die Fläche liegt mit etwa 0,5 m² innerhalb der vom Gesetz vorgesehenen Zonengrösse.
- Für die Gestaltung machen wir im einzelnen folgende Vorschläge:
- Die beiden «Pforten» zur Tempozone sollten direkt bei der Einfahrt angelegt werden, das heisst beim Restaurant Waldeck vor den Bushaltestellen, und optisch deutlich erkennbar sein.
 - Innerhalb der Zone sollte Rechtsvortritt gelten, so dass weitere Markierungen wegfallen.

- Einmündungen und Querungen innerhalb der Tempo-30-Zone brauchten nicht durch Aufpflasterungen gesichert werden, sondern könnten durch verschiedenartige Beläge betont werden.
- Mit Ausnahme der Sammelachse (Lerchenfeldstrasse) könnte auf erhöhte Trottoirs verzichtet werden.

Wir würden die Aussonderung einer Tempo-30-Zone in diesem ideal geeigneten Gebiet sehr begrüssen. Diese einfache Massnahme könnte viel zur Verkehrsberuhigung und zur Verbesserung der Wohnqualität in diesem Gebiet beitragen und beispielhaft für andere Gemeinden wirken.»

Handelsregister

Probst Uhren AG, in Thun, Bälliz 57, Aktiengesellschaft (Neueintragung). Statuten: 20. März 1989. Zweck: Betrieb eines Uhrfachgeschäftes mit Uhrmacherwerkstätte sowie Handel mit Uhren und Bijouteriewaren. Die Gesellschaft kann sich an andern Unternehmungen beteiligen, solche erwerben oder pachten. Ferner kann sie Liegenschaften erwerben, veräussern und verwalten. Grundkapital: 100 000 Franken, voll liberiert, 100 Namenaktien zu 1000 Franken. Gemäss Sacheinlagevertrag vom 20. März 1989 und Übernahmebilanz auf 31. Dezember 1988 übernimmt die Gesellschaft von der bisher im Handelsregister eingetragenen Einzelfirma «D. Probst», in Thun, sämtliche Aktiven und Passiven, nämlich Aktiven von 435 269 Franken und Passiven von Fr. 329 654.75 zum Preise von Fr. 105 614.25, wovon 94 000 Franken auf das Grundkapital angerechnet werden. Publikationsorgan: SHAB. Verwaltungsrat: Ein oder mehrere Mitglieder. Ihm gehören an: Daniel Probst, von Mümliswil-Ramiswil, in

Thun, Präsident; Henriette Probst, von Mümliswil-Ramiswil, in Thun, und Prof. Dr. Gilbert Probst, von Mümliswil-Ramiswil, in Hermance. Der Präsident Daniel Probst und das Mitglied Henriette Probst führen Einzelunterschrift.

Schweizerischer Bankverein, Zweigniederlassung in Thun. Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Basel. Unterschriften Dr. Franz Lütolf und Dr. Francis Christe erloschen. Kollektivunterschrift zu zweien neu: Kurt Martin, von Basel, in Hofstetten SO; Peter Bachofner, von Oberbalm, in Hinterkappelen, Gemeinde Wohlen bei Bern; Hans Wüthrich, von Trub, in Moosseedorf, dessen Prokura ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien neu: Bernhard Erismann, von Kriechenwil, in Thun. Anton Bürki, Zeichnungsberechtigter, ist nun wohnhaft in Bern.

D. Probst, in Thun, Handel mit Uhren und Bijouteriewaren, Betrieb einer Uhrmacherwerkstätte. Die Firma wird infolge Geschäftsübergangs gelöscht. Aktiven und Passiven sind von der Aktiengesellschaft «Probst Uhren AG», in Thun, übernommen worden.

Mutationen in der Gewerblichen Berufsschule

Zwei Fachlehrer treten zurück

pd. Die Schulkommission der Gewerblichen Berufsschule Thun hat unter der Leitung ihres Präsidenten, Ernst Keller, vom Umstellen der neuen Lehrlingsklassen auf den Spätsommerbeginn Kenntnis genommen und das Konzept der Lehrerfortbildung gutgeheissen. Auf Ende des Wintersemesters traten zwei langjährige Lehrkräfte in den Ruhestand.



Walter Bühlmann war während 25 Jahren hauptamtlicher Fachlehrer für Konstruktionsschlosser und Metallbauer. Er kann auf viele wirkungsvolle Jahre in der Ausbildung seiner

sich wandelnden Berufsgruppe zurückblicken. Die Kommission anerkannte und verdankte seinen unermüdbaren Einsatz während eines Vierteljahrhunderts.

Zum neuen Abteilungsvorsteher der Bauabteilung wurde Vincenz Oppliger, dipl. Malermeister und dipl. Berufsschullehrer, gewählt.

Organisatorisch fasste die Schulkommission die Berufsmittelschule mit der Fort- und Weiterbildung zusammen. Die Leitung hierfür übernimmt der bisherige BMS-Vorsteher Hans-Rudolf Wüthrich. Die Nachfolge Walter Bühlmanns übernimmt Heinz Peter, ein ausgewiesener Fachmann aus der Gewerbeschule Lenzburg.



Hans-Rudolf Ogi, Architekt HTL, Berufskundelehrer bei Hochbauzeichnerklassen seit 31 Jahren und Abteilungsvorsteher der Bauabteilung seit dem Neubau 1972, wurde für seine fruchtbare Tätigkeit während dieser Zeit ehrenvoll verabschiedet. Die Schule würdigte dankbar seine vielseitigen Anstrengungen, besonders auch die Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden und Lehrbetrieben.



Thun

Bargeldlos zahlen

pd. Die Warenhausgruppe Loeb AG hat das ec-Direct-System vor kurzem eingeführt (es stand im TT). Damit hat auch in Thun das Zeitalter des bargeldlosen Einkaufs begonnen.

Unter dem Patronat des Gewerbeverbandes Thun führt die Spar + Leihkasse Thun in Zusammenarbeit mit der Telexkurs AG einen Informationsabend durch, der aufzeigt, wie dieses erste nationale EFT/POS-System funktioniert und was es an entscheidenden Vorteilen bringt. Der Anlass findet statt am Mittwoch, 12. April 1989, 20 Uhr im Bahnhofbuffet Thun, 1. Stock (Scherzliststube).

Die Teilnahme ist gratis. Im Zentrum des Anlasses stehen Referate der Telexkurs AG, die im Auftrag der Schweizer Banken dieses System betreibt und der Firma Sodeco, welche für die Hardware verantwortlich zeichnet. Anschliessend stehen die Referenten zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Von der Spar + Leihkasse Thun wird im Anschluss ein Apéro offeriert.

Vortrag über das Biotop

pd. Die der Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel VHTL angeschlossene Gärtnergruppe Thunersee hat das Thema «Das Biotop» für einen Diavortragsabend vom Mittwoch, 12. April, 20 Uhr im Hotel Freienhof, Thun, ausgewählt.

Otto Weiss, von der Gartenbaugenossenschaft Zürich, wird in seinen Ausführungen und mit den Dias, die Technik des Feuchstandortbaus (Biotop) und seine Vegetation, die natürliche Gartengestaltung (Naturwiesen und Hecken) darstellen.

Der Vortragsabend ist öffentlich. Es sind alle, die an diesem Vortrag interessiert sind, freundlich eingeladen.

Frauenvereine Thun und Strättligen Kinderkleiderbörse

rt. Eine echte Dienstleistung sind die von den Frauenvereinen Strättligen und Thun organisierten Kinderkleiderbörsen. Nächste Woche stehen wieder viele freiwillige Helferinnen im Einsatz, um diesen Anlass in der Johanneskirche Dürrenast und in der St.-Martin-Kirche Länggasse sicherzustellen.

Annahme: Am Montag, 17. April, können durchgehend von 9 bis 16 Uhr tadellos saubere, gut erhaltene Kinderkleider und -schuhe für 1 bis 16jährige Buben und Mädchen für die Übergangs- und Sommersaison abgegeben werden. Um einen raschen Ablauf zu gewährleisten, werden die Überbringer gebeten, bereits zu Hause den gewünschten Preis festzulegen und die Grösse festzustellen.

Verkauf: Am Dienstag kann sowohl in der Johanneskirche wie in der St.-Martin-Kirche von 15 bis 16.30 Uhr für die Vorschulpflichtigen (bis Grösse 140, Schuhgrösse bis 35) eingekauft werden. So haben die Mütter mit ihren Kleinen Gelegenheit, in aller Ruhe auszuwählen und zu probieren.

Die grösseren Sachen für die Buben und Mädchen bis 16 Jahre gelangen am Mittwoch, 19. April, zwischen 9.30 bis 15.30 Uhr in den Verkauf, so dass auch hier Stosszeiten vermieden werden.

Erfahrungsgemäss ist die Auswahl immer riesig, und bis zuletzt findet man äusserst preisgünstig gut erhaltene, zum Teil sogar neue Pullover, Blusen, Jacken, Regenmäntel, Hosen, Kleidli usw. Bei den Schuhen finden vor allem Roll- und Fussballschuhe guten Absatz, und Wanderschuhe (meistens kaum getragen) stehen in grosser Auswahl bereit.



Wanderausstellung «Wasser in die Dürre»

asa. Burkina Faso (ehemals Obervolta) ist eines der ärmsten Länder der Welt. Als typisches Sahel-Land ist es von Dürre und Versteppung bedroht. Wasser ist wohl die bedeutendste Mangelware. Seit über zehn Jahren unterstützt das Schweizerische Arbeiterhilfswerk (SAH) in Burkina Faso den Werkstattribetrieb (Apicom, der neben landwirtschaftlichen Geräten neuerdings auch Handpumpen für die Trinkwasserversorgung herstellt). In einer Wanderausstellung wird das handwerkliche Wirken, das in Burkina Faso grosse Tradition hat, dargestellt. Es ist für eine selbständige Dorfentwicklung von grösster Bedeutung. Bild: Die Wanderausstellung «Wasser in die Dürre», gegenwärtig im Heim + Hobby, Dürrenast, dauert noch bis zum 15. April 1989. Anschliessend, das heisst vom 17. bis 22. April, kann sie im Warenhaus Coop Kyburg Thun besichtigt werden. (Bild: Albert Saner)

Volkshochschule

Körperschule und Tanzkurse

pd. Wer hat Lust, zu griechischer oder israelischer Musik zu tanzen? Im «Volkstanz international» der Volkshochschule Thun werden die Teilnehmer mit den Schritten dieser Tänze vertraut gemacht.

Ausdauer, Beweglichkeit, Kräftigung der Muskulatur werden in der pflegerischen Gymnastik mit anregender Musik geübt, um den Körper gesund und leistungsfähig zu erhalten. Atem- und Körperschulung, Jazz- und Morgengymnastik, Jazztanz verschiedener Stufen sind Angebote der Volkshochschule, um sich gesund und wohl zu fühlen.

Für Berufstätige besonders geeignet ist das «Fit über den Mittag» (12.15 bis 13.15 Uhr), wo gymnastische Übungen, kleine Spiele, Circuits und ein spielerisches Konditionstraining angeboten werden. Die detaillierten Angaben über alle Körperschulungs- und Tanzkurse sind im grünen Sommerprogramm der Volkshochschule in Drogerien und verschiedenen Geschäften zu finden. Auskünfte erteilt auch das Sekretariat, Lindenweg 6, 3604 Thun, Telefon 360100.

Was + wo heute

● Thun 13.30 bis 17.30 Uhr
Marienkirche Göttibach

Spielmöglichkeiten für Stubenhocker mit dem Thuner Spielbus. Organisator: Jugendarbeit der Stadt Thun.

Vereinsanlässe

CVP-Thun: Stamm, Restaurant Falken, 18 Uhr.

Stadtmusik Thun: Gesamtprobe, Lokal 2, 20 Uhr.

Gemischter Chor Strättligen: Probe, Johanneskirche, 20 Uhr.

Das TT gratuliert

Thun: Hulda Feller 75jährig

abr. Heute Dienstag kann an der Eisenbahnstrasse 23 B Hulda Feller-Bütschi bei guter Gesundheit ihren 75. Geburtstag feiern. Sie verbrachte ihre Jugendzeit im Bälliz, Reutigen, und wohnt seit ihrer Verheiratung im Jahre 1938 in Thun. Der Jubilarin, die mit viel Fleiss und Erfolg ihre Blumen pflegt, wünschen wir einen frohen Festtag und weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen.

Walter Wenger Ehrenpräsident der Wohnbaugenossenschaft Alpenblick

Zwei Autoeinstellhallen in Planung

Die Wohnbaugenossenschaft Alpenblick plant den Bau von zwei unterirdischen Autoeinstellhallen mit Zivilschutzräumlichkeiten. Zum Nachfolger des nach zehnjähriger Amtszeit zurückgetretenen Präsidenten Walter Wenger, der zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde, konnte Hans Röstli gewählt werden.

Von Ruth Brand

167 stimmberechtigte Genossenschaftler nahmen am Freitag im «Freienhof» an der 40. ordentlichen Generalversammlung teil. Nach dem traditionellen Nachessen begann Präsident Walter Wenger mit der Behandlung der reichbefrachteten Traktandenliste.

Statutarische Geschäfte

Das Protokoll der letzten GV, der Jahresbericht des Präsidenten, die Rechnung und die Bilanz 1988 wurden genehmigt. Die Revisoren und der Präsident dankten dem Kassier Hans-Peter Küng für die übersichtliche Buchführung, die grosse Arbeit, die zusätzlich die Umstellung der Rechnung auf den Computer einschloss.

Keine Mietzinserrhöhung

Der Voranschlag 1989 sieht trotz erhöhter Summe für den Gebäudeunterhalt keine Mietzinserrhöhung vor. Der Verwaltung ist es in zähen Verhandlungen gelungen, 80 Prozent der Schulden auf drei Jahre fest zu günstigen Zinsbedingungen zu plazieren.

Neue Statuten

Die alten Statuten vom 23. Juli 1947 entsprechen nicht mehr dem neuen Ehe- und Mietrecht. Die neuen Statuten wurden an diejenigen des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen angepasst. Mit einer kleinen Korrektur fanden die neuen Statuten, die noch durch den Gemeinderat der Stadt Thun absegnen werden müssen, Zustimmung.

Bau von zwei Autoeinstellhallen

Ab 1. Juli 1989 ist das Parkieren von Autos auf den Trottoirs verboten. Die Verwaltung ist nicht bereit, auch nur einen Quadratmeter Rasen-, Garten- oder Spielplatzfläche für Autoabstellplätze freizugeben. Das wäre eine Verschlechterung der Wohnqualität. Deshalb ist der Bau von zwei unterirdischen Einstellhallen geplant. Architekt Bernhard Steffen stellte das Projekt, das zwei Hallen mit 36 beziehungsweise 38 Einstellplätzen und 400 Zivilschutzunterkünften enthält, vor. Die Baukosten von etwa 1,8 Mio. Franken sollen zur Hälfte aus Eigenkapital der Genossenschaftler und der Bank finanziert werden. Mit dieser Mischrechnung könnten die Plätze zu etwa 80 beziehungsweise 85 Franken vermietet werden.

Wahlen

Nach zehnjähriger Amtszeit hat Walter Wenger seinen Rücktritt erklärt. Er ist bereit, weiterhin als Beisitzer in der

Verwaltung mitzuarbeiten. Zum neuen Präsidenten wird mit Applaus Hans Röstli gewählt. Neu in den Vorstand kommt die bisherige Sekretärin Corinne Wenger. Die bisherigen Mitglieder Bethli Simon, Hans-Peter Küng, Luisa Furer, Robert Böhlen und Walter Wenger sowie die Mitglieder der Kontrollstelle werden bestätigt.

Der zweite Teil stand unter der Regie des Duos Silverboy, das mit flotten Klängen zum Tanzen einlud und so mithalf, dass das Kässli zugunsten des Alterswohn- und Pflegeheimes «Gutknecht» fleissig gespiesen wurde.

Ehrungen

rbt. Seit 1964 wohnen Gertrud Stampfli, Paul Christen und Joseph Schärer in der «Alpenblick». Sie wurden mit Blumen für ihr 25-Jahr-Wohnjubiläum geehrt. Die beiden langjährigen Verwaltungsstellvertreter Ernst Siegenthaler (seit 1957) und Werner Zimmermann (seit 1965) sind zurückgetreten. Ihre langjährige Arbeit wurde mit einem kleinen Geschenk verdankt.

Fritz Gerber, seit 1955 Gemeindevertreter in der Verwaltung, durfte zum 75. Geburtstag Blumen und die besten Glückwünsche entgegennehmen.

Seit 1977, nach dem unerwarteten Tod des früheren Präsidenten, setzte sich Walter Wenger mit viel Engagement für «seine» Genossenschaft ein. Unter seiner Präsidentschaft fanden beachtliche Sanierungen statt, wurde die Siedlung zu einem schönen Wohngebiet. Als Dank dafür wählten ihn die Genossenschaftler zum Ehrenpräsidenten.

Thun

OK Personal Service in neuen Räumen

gi. Seit Anfang des Monats hat OK Personal Service eine neue Adresse: Bälliz 32 in der ersten Etage. Die ständige Entwicklung, das zunehmende Arbeitsvolumen und die damit verbundene Aufstockung des eigenen Personalbestandes zwangen einen neuen Standort mit hellen, und vor allem mehr Büroräumlichkeiten geradezu auf. Auch die notwendig gewordene erweiterte Empfangsmöglichkeit für Stellensuchende ist gut gelöst worden. OK Personal Service ist ein Beratungsunternehmen für die Stellenvermittlung im kaufmännischen sowie technischen Bereich für Temporär- und auch Dauerstellen. Mit dem Umzug von der Unteren Hauptgasse ins Bälliz konnte auch einem zentralen und für jedermann gut erreichbaren Standort Rechnung getragen werden.

Thuner Kinoschau

Scala: «Working Girl»

TT. Den Aufstieg der ehrgeizigen Sekretärin Tess (Melanie Griffith) und den Fall der berechnenden, kühlen Geschäftsfrau Kathrin in der hektischen Börsenbranche, gespielt von Sigourney Weaver, schildert der Film «Working Girl» (Die Waffen der Frauen) von Mike Nichols.

Die ehrgeizige Sekretärin Tess merkt sehr schnell, dass sie nur mit List, einer Portion Risiko und Intelligenz weiterkommen kann. Als ihre Chefin Kathrin mit einem gebrochenen Bein im Krankenhaus liegt, übernimmt Tess deren Platz im Geschäft. Natürlich geht dabei nicht immer alles rund. Doch Tess lernt schnell und bewegt sich bald einmal gekonnt in den höheren Kreisen. Jack, Geschäftspartner und Liebhaber der beiden Frauen, wird von Harrison Ford gespielt. Seine Rolle geht jedoch zwischen den beiden starken weiblichen Darstellerinnen etwas unter.

«Working Girl» ist ein recht realitätsbezogener Film, ohne grosse Aufwände gedreht und besetzt mit überzeugenden Schauspielern. Nur schade, dass der Film nicht in der Originalfassung zu sehen ist, verlieren doch gerade amerikanische und britische Filme durch die Übersetzung an Spritzigkeit und Intensität.

31 Jahre Cabaret Rotstift: Am Samstag im Schadausaal

pd. Leicht haben es sich die «Rotstifte» nicht gemacht. Anstatt ein Jubiläumsprogramm mit den erfolgreichsten, längst bekannten Nummern zu bestreiten, schrieben sie vierzehn neue Solis, Sketches, Chansons und Conferenzen unter dem Titel «Mues das sii!» Wenn ein Cabaret-Ensemble über dreissig Jahre mit grossem Erfolg in der Schweiz bestehen kann, muss es mit den Eigenarten seines Landes sehr verbunden sein. Es muss auch hellhörig für die Schwächen und Stärken der Bewohner sein, um immer wieder den Alltag mit Humor widerspiegeln zu können. Man kann daher mit gutem Gewissen behaupten, dass dieses Cabaret Rotstift zu einer helvetischen Institution geworden ist.

Unterstützt vom Musiktrio Walter Dütsch, Viktor Lerch und Ernst Pantet ziehen Werner von Aesch, Heinz Lüthi und Jürg Randegger alle Register ihres Könnens, um mit viel Humor, herrlichen Pointen und musikalischen Leckerbissen einen Kabarettabend bester Unterhaltung bieten zu können.

Das Sondergastspiel findet am Samstag, 15. April 1989, um 20 Uhr im Schadausaal in Thun statt. Eintrittskarten im Vorverkauf bei Warenhaus Kyburg, Kundendienst, Telefon 033 218895.



Die «Rotstiftler» (v.l.n.r.): Jürg Randegger, Werner von Aesch und Heinz Lüthi. (Bild: zvg)

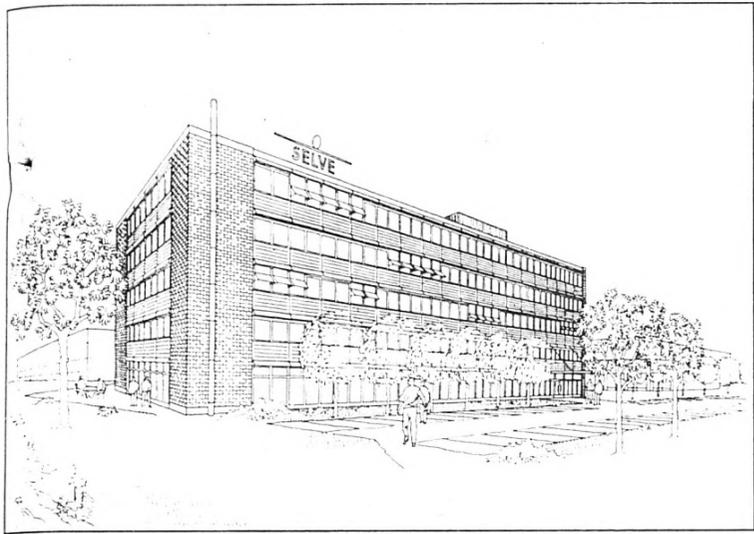
Handelsregister

Weibel Weine AG, in Thun. Domizil neu: Feuerwerkerstrasse 46C (Postadresse: Postfach, 3601 Thun).

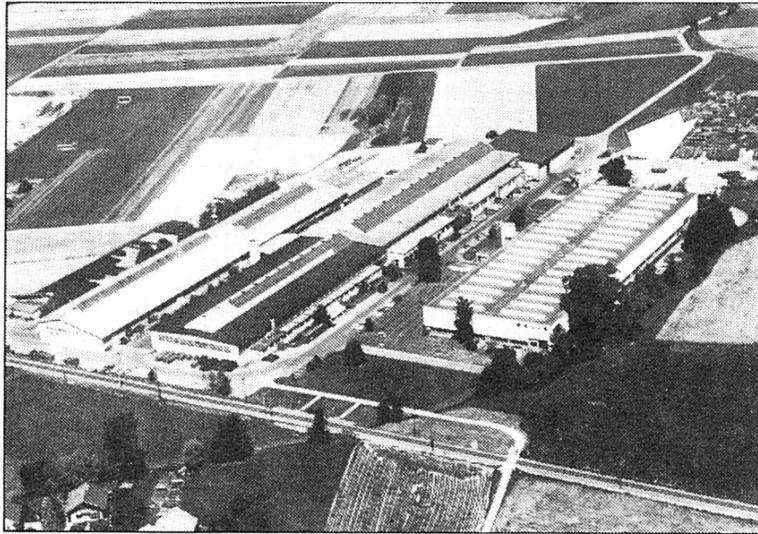
Rest. Waldeck, Georges Mathys, in Thun, Allmendstrasse 172, 3603 Thun. Einzelfirma (Neueintragung). Inhaber: Georges Mathys, von Rohrbachgraben, in Thun. Betrieb des Restaurants Waldeck. Einzelunterschrift ist erteilt an: Judith Mathys-Kathriner, von Rohrbachgraben, in Thun.

Chömet zueche!
Zum Wohl.





Bis Mitte 1990 soll in Uetendorf dieses neue Verwaltungsgebäude realisiert werden. (Bild: zvg)



Die Gebäude der Selve in Uetendorf. Auf diesem Platz (Pfeil) soll das Verwaltungsgebäude zu stehen kommen. (Bild: TT-Archiv)

Bis ins Jahr 1992 soll der Umzug aus den Gebäuden in der Stadt Thun abgeschlossen sein

In Uetendorf soll eine neue Selve entstehen

bst/sda. «Wir wollen in Uetendorf eine neue Selve aufbauen», sagte Swissmetal-Direktor Martin Rupp gestern gegenüber dem TT. In diesem Zusammenhang soll der Umzug aus den Gebäuden in der Stadt Thun bis 1992 abgeschlossen sein. Die UMS Schweizerische Metallwerke AG, Bern, die sich analog zu ihrem Markennamen Swissmetal-Gruppe nennt, will die betriebliche Neustrukturierung in den nächsten Monaten fortsetzen.

Innerhalb dieser Neustrukturierung wird die Selve in Uetendorf laut Martin Rupp, Direktor der Swissmetal, zum Walzproduktezentrum der Gruppe.

Dadurch gehen in Uetendorf zwar gewisse Produkte verloren, aber es kommen auch wieder neue hinzu. In diesem Zusammenhang sind aber keine Entlassungen vorgesehen. Martin Rupp: «Zurzeit sieht es so aus, dass einerseits die Werkskonzentration in Uetendorf und andererseits die Neustrukturierung der Produktionsprogramme gewisse Veränderungen in bezug auf die Arbeitsplätze haben könnten. Wie sich diese auf den Personalbestand auswirken werden, ist noch nicht abzusehen. Entlassungen sind keine vorgesehen, aber voraussichtlich wird es über mehrere Jahre hinaus einen Stellenabbau geben.»

Neues Verwaltungsgebäude

«Bis 1992 soll das Werk-Areal in der Stadt Thun geräumt und in Uetendorf

ein wettbewerbstarkes, spezialisiertes Produktionswerk realisiert sein», heisst es im Geschäftsbericht der Swissmetal für das Jahr 1988. Martin Rupp: «Mit dem Verkauf des Areals in Thun im vergangenen Jahr haben wir den Umzug der Selve nach Uetendorf eingeleitet. Als nächster Schritt wird nun der Bau eines Verwaltungsgebäudes in Angriff genommen.» Mit dem Bau soll noch in diesem Sommer begonnen

Umsatz und Ertrag wurden 1988 markant verbessert

sda. Im vergangenen Jahr konnte die Swissmetal-Gruppe gemäss einer Mitteilung von gestern Umsatz und Ertrag markant verbessern. Der konsolidierte Umsatz stieg gegenüber 1987 um 9 Prozent auf 367,4 Millionen Franken an. Der Cash-flow konnte von 4,5 Mio. auf 29,2 Mio. Fr. verbessert werden. Der konsolidierte Reingewinn wird mit 6,7 Mio. Fr. ausgewiesen, nachdem 1987 noch ein Verlust von 5,3 Mio. Fr. resultiert hatte. Das Produktionsvolumen der drei Metallwerke erhöhte sich 1988 um 3 Prozent auf 55 600 Tonnen, während ihr Personalbestand von 1542 auf 1449 Mitarbeiter zurückging. Für das laufende Jahr rechnet die Swissmetal-Gruppe mit einem vergleichbaren Geschäftsergebnis.

werden, und bis Mitte 1990 soll der Neubau in Uetendorf laut Swissmetal-Direktor fertiggestellt sein. Später sollen die Giesserei und die dazugehörigen Betriebe aus Thun abgezogen werden. Bis 1992 schliesslich sollen sämtliche noch verbliebenen Betriebszweige nach Uetendorf verlegt werden.

Fusion der Produktionswerke

Um ihre juristische Struktur zu vereinfachen, will die USM ihre drei Produktionswerke in einer neuen Betriebsgesellschaft zusammenfassen. Die Fusion der Produktionswerke unter einem Dach stellt die zweite Etappe in der Neuordnung dar, welche 1986 mit der Schaffung der Swissmetal-Gruppe eingeleitet wurde. In einer ersten Etappe war es darum gegangen, die Produktionsprogramme der Metallwerke AG in Dornach, der Selve AG in Thun/Uetendorf und der Boillat S.A. in Reconvillier zu harmonisieren.

Diese drei Buntmetall-Werke werden nun stufenweise in eine Betriebsgesellschaft integriert, die unter dem Namen der bisherigen Muttergesellschaft, UMS Schweizerische Metallwerke AG, firmieren wird. Die Muttergesellschaft wird ihrerseits in eine Dachholding mit der Bezeichnung UMS Schweizerische Metallwerke Holding AG umgewandelt. Die Aktien der neuen Holding sollen an den Börsen von Basel, Bern und Lausanne kotiert werden.

Erfolgreiche Massnahmen

Mit den bisherigen Resultaten der Restrukturierungs-Massnahmen sind die Verantwortlichen der Swissmetal-Gruppe sehr zufrieden, wie der Delegierte des Verwaltungsrats, Jean-Claude Vagnières erklärte. In weniger als zwei Jahren hätten drei ehemals konkurrierende Gesellschaften unter einem Dach vereinigt werden können. Dies sei in einem Rahmen erfolgt, der die Minderheits-Aktionäre zufriedenstellt und den betroffenen Gesellschaften erlaubt habe, ihre Marktstellung zu behaupten, sagte Vagnières.

Kapitalerhöhung um 5 Mio. Franken

Parallel zur juristischen Neuordnung der Gruppe wird das Aktienkapital der neuen UMS Schweizerische Metallwerke Holding AG von 80 auf 85 Millionen Franken aufgestockt. Damit wird ermöglicht, den Minderheitsaktionären der Metallwerke AG pro Inhaberaktie neu eine Inhaberaktie der Holding und eine Barabfindung von 60 Franken pro Aktie zu offerieren. Als Folge der Kapitalerhöhung wird künftig ein Anteil von 46 Prozent des Holding-Aktienkapitals von der SACT Cossonay Holding S.A. gehalten. Die Ateliers de Constructions Mécaniques de Vevey S.A. werden ihrerseits 38 Prozent halten, während der Rest zu 10 Prozent auf den Schweizerischen Bankverein und zu 6 Prozent auf Dritte entfallen wird.

Oberhofen

Musik am Kaminfeuer

pd. Werke von Antonin Dvořák, Johannes Brahms, Richard Strauss, Johann Strauss und Emmerich Kálmán kommen am Dienstag, 18. April 1989, um 20 Uhr in der Dachbühne Klösterli zur Aufführung. Als Solisten treten auf: Daniela Burkhalter, Sopran; Madeleine Müller, Alt; Rolf Begré, Tenor; Rudolf Sinzig, Bass. Die Sänger erhielten mehrheitlich an derselben Ausbildungsstätte Gesangsunterricht. Das Ensemble musizierte

zum erstenmal in dieser Formation zusammen. Als Höhepunkt wird sicher die Musik von Brahms gelten, die vom ganzen sechsköpfigen Ensemble vorgelesen wird, wobei zwei Klaviere zum Einsatz kommen. Diese werden von den beiden, in der Musikszene nicht unbekannt Musikern Romain Riard, Musiklehrer Seminar Langenthal, Hauptorganist Kirche Hilterfingen, der verschiedene Musikdiplome hat, sowie Erich Böhme, Musiklehrer am Seminar Hofwil und Konzertpianist, gespielt.

Vorverkauf: Fritz Krebs & Co. AG, Oberhofen. Telefon 033 431421.

Heimberg

Eduard Binggli ist neuer SVP-Präsident

ush. Neben den ordentlichen Geschäften der Hauptversammlung der SVP Heimberg galt es im Traktandum Wahlen einen neuen Präsidenten zu wählen. Ueli Stucki demissioniert nach vierjähriger Tätigkeit an der Spitze der SVP. Die zahlreichen Anwesenden wählten einstimmig Eduard Binggli zum neuen Präsidenten. Das Tätigkeitsprogramm, welches sowohl Fachreferate, politische Veranstaltungen und gesellige Anlässe vorsieht, wurde gutgeheissen. Sämtliche während der letzten vier Jahre ausgetretenen Behördemitglieder konnten eine SVP-Urkunde entgegennehmen. Der scheidende Präsident dankte diesen Mitgliedern für ihre Tätigkeiten im Gemeinderat und in den Kommissionen. Die SVP Heimberg machte sich auch über die finanzielle Zukunft der Gemeinde Gedanken und wird alles daran setzen, die Schulden senken zu helfen. Dies soll in erster Linie mit Sparmassnahmen und seriösem Planen und Budgetieren geschehen.

Olga Fahrni zum Gedenken

elh. Zwei Monate vor dem 84. Geburtstag ist Olga Fahrni-Ringgenberg, Niesenstrasse, gestorben. Die Dahingegangene ist in Leissigen aufgewachsen und war schon als junge Tochter naturliebend, schwamm gerne im Thunersee und hatte Freude an Bergwanderungen. Wie bereits ihre Mutter, die früh Witwe wurde, erlernte Olga den Weissnäherinnenberuf. 1930 hat sie sich mit Karl Fahrni in Heimberg verheiratet, und hier blieb sie auch. Da ihr Gatte auswärts arbeitete und dazu zu Hause noch eine kleine

HV der SVP Forst-Längenbühl

Eine massvolle Politik gewünscht

aro. Vierzehn SVP-Parteimitglieder von Forst und Längenbühl fanden sich zur Frühjahrsversammlung im Gasthaus Grizzlybär ein. In seinem Jahresbericht hielt der Präsident Simon Rubin Rückschau auf das verfllossene Jahr. Die in seinem ersten Präsidentenjahr festgestellte Tatsache einer ruhigen Parteitätigkeit mag verschiedene Gründe haben, so etwa die fehlende Herausforderung der Opposition in den Gemeinden oder das allgemein schwindende Interesse für die Politik.

Für die Zukunft formuliert er den Wunsch, dass es den Bürgerlichen weiterhin gelingen möge, politisch extrem liegenden Gruppierungen, mit oft unrealistischen und unvernuünftigen Forderungen, die Stirne zu bieten. In diesem Sinne beabsichtigt die SVP Sektion Forst-Längenbühl zukünftig weiterhin massvolle Politik auf kommunaler Ebene zu betreiben, dies zum Wohle der Landwirte, Gewerbler und Mitbürger aller Altersstufen.

Die vom Kassier Fritz Graf vorgelegte Jahresrechnung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von einigen hundert Franken ab. Im Anschluss an die Versammlung wurden von den SVP-Parteimitgliedern von Längenbühl die Geschäfte der Gemeindeversammlung der nächsten Woche durchberaten. Ebenfalls wurden allgemeine Gemeindeangelegenheiten rege diskutiert.



Hilterfingen

Zum Gedenken an Walter Jörg

gth. Eine grosse Trauergemeinde nahm am 6. April 1989 in der Kirche Hilterfingen Abschied von Walter Jörg-Bracher, welcher nach einer längeren Leidenszeit still aus dieser Welt geschieden ist.

Seine Wiege stand 1917 im Joggelihus in Rüegsbach, wo er im Kreise von sieben Geschwistern aufwuchs und die Schulen besuchte. Nach der Vermählung mit Rosa Bracher zog das Ehepaar im Herbst 1946 nach Hilterfingen, wo Walter Jörg bei der Gärtnerei und Samen-zucht Gebrüder Roggli im Landwirtschaftsbetrieb tätig war.

Aus seiner Ehe entsprossen sieben Kinder. In frühern Jahren war er unter anderem auch Mitglied der Kindergartenkommission. Viele Jahre gehörte er dem Männerchor Hilterfingen an, welcher gemeinsam mit dem Männerchor Oberhofen die Trauerfeier mit zwei schönen Liedern bereicherte.

Im weiteren wurde die sehr verständnisvolle und tröstliche Predigt von Pfarrer Paul Amstutz mit Orgelspiel und schönen Vorträgen eines Bläserquartetts umrahmt. Das Mitgefühl mit der grossen Trauerfamilie ist allgemein.



Steffisburg: Ausstellung bei Decor Baumann

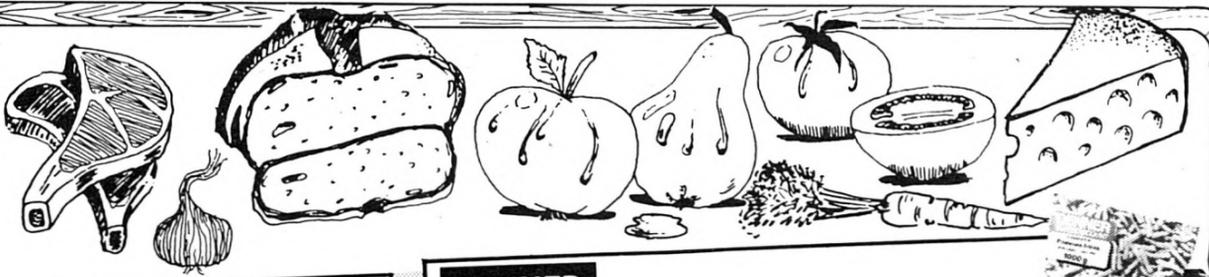
gd. Rustikale Bauernmöbel, liebliche Seidenblumengestecke, duftige Vorhangsstoffe aus der Kollektion Création Baumann und kunstgewerbliche Gegenstände werden durch Samuel Thierstein aus Bowil und Katharina Baumann in den Geschäftsräumen von Decor Baumann an der Oberdorfstrasse 19 in Steffisburg gezeigt. Die antiken Bauernmöbel verleihen eine wohnliche Atmosphäre; sie strahlen Wärme aus und lassen sich gut mit modernem Design kombinieren. Katharina Baumann hat ein Flair für kunstgewerbliches Zubehör, Glaswaren sowie Kunst- und Gebrauchskeramik in- und ausländischer Herkunft bilden Schwerpunkte im Sortiment. Die Ausstellung dauert bis zum 5. Mai 1989. (Bild: zvg)



Herbligen: Basarerlös für einen Rollstuhl

uss. Am Basar des Gemeinnützigen Frauenvereins Herbligen herrschte in den Räumen des Schulhauses bereits um die Mittagszeit emsiges Treiben. Die Verkäuferinnen an den Tischen mit den Backwaren hatten alle Hände voll zu tun. Guter Zuspruch fanden auch die Strick- und Nähwaren. Erfreut zeigte sich die Präsidentin Elisabeth Baumann mit ihrem Team über den guten Geschäftsgang. Mit dem Geld soll für das Herbliger Krankenmobilitätsmagazin ein Rollstuhl gekauft werden. Unser Bild zeigt den Verkaufstisch für Strickwaren. (Bild: Ulrich Siegenthaler)

DENNER SUPERDISCOUNT



Erhältlich in allen Filialen mit Frischprodukten!

Vorder- schinken

geschnitten

100 g ~~1.50~~

1.25

Feine, zarte

Spargeln

Bund «Ausland»

kg ~~8.80~~

6.50



Gültig ab 11. 4. 89

DENNER

Pommes frites

kg ~~4.90~~

3.60

Zweifel

Joujoux chips

40 g ~~.95~~

.80

Säntis

Joghurt

3 Sorten 4 x 125 g ~~2.80~~

2.30

DENNER-Satelliten führen eigene Frischprodukte-Aktivitäten durch.

Täglich frisch und billiger

Lassen Sie Druckaufträge auch bei uns offerieren...



**schaer
thun**

Lichtsatz / Offset
Bahnhofstrasse 6
Telefon 033 2166 91

AUF ZUM NÄCHSTEN ZIEL! MIT DEM KICK DES HONDA ACCORD.



Neue Ziele, neue Anforderungen und eine neue Frage: Wie trete ich jetzt auf? Leider kann Ihnen Honda nicht alle Antworten geben. Aber das richtige Auto: Honda Accord. Ob als Sedan oder Aerodeck EX 2.0i: Der 2-Liter-Motor mit 83 kW/113 PS DIN hat immer genug Schwung. Das Antiblockier-Bremssystem ALB gibt mehr Sicherheit. Die Einzelradaufhängung verbessert die Strassenhaltung. Die elektronische

Benzineinspritzung PGM-FI senkt den Verbrauch. Und das Profil beeindruckt Mitarbeiter und Freunde gleichermaßen. Der Honda Accord Sedan DOHC 2.0i-16 mit 98 kW/134 PS DIN, 16 Ventilen und zwei obenliegenden Nockenwellen ist der richtige Begleiter, wenn Ihre Karriere schnell nach oben führt. In Ihre Karriere investieren Sie am besten mit einer Probefahrt im Honda Accord.



H HONDA

Fortschritt ist unser Anspruch.

Importeur: Honda Automobiles (Suisse) S.A., Rue de la Bergère 5, CH-1242 Satigny-Genf

Der Gemeinderat von Spiez legt dem Grossen Gemeinderat ein Konzept vor, die Spiezer Bucht mit beachtlichen baulichen Massnahmen zu verändern

Eine neue Insel in der Bucht – eine Bahn vom See zum Bahnhof?

Die Spiezer Bucht soll mit mehr Natur attraktiver werden, mehr den Fussgängern als dem Autoverkehr gehören. Darum strebt das neue Konzept zur Buchtplanung grosse Veränderungen an. Vorgeschlagen wird die Ausbaggerung der westlichen Bucht, eine Insel als Buchtzentrum, der Abbruch des Bootswerftgebäudes und die Verlegung von Minigolf und Tennis. Die Parkplätze im Nahbereich der Bucht würden aufgehoben. Dafür soll eine neue Spiez-Bucht-Bahn aus der Bucht zum Bahnhof führen.

Von Heidi Zingg-Messerli

Seit Jahren harren verschiedene Probleme in der Spiezer Bucht einer Lösung. Jetzt hat sich die Planungskommission mit einer Studie des Spiezer Architekturbüros Hofer, Meyer, Sennhauser die Grundlagen für die bevorstehenden planerischen und baulichen Aktionen beschafft. Am 24. April wird das überarbeitete Konzept dem Grossen Gemeinderat vorgelegt.

Eine natürliche Bucht wie früher

In ihrer Studie erinnern die Planer daran, was die Spiezer Bucht vor zweihundert Jahren prägte. Da gab es die Siedlung am Nordufer und im westlichen Teil natürliches Ufer mit Inseln. Später entstanden durch eine teilweise Aufschüttung oder Auflandung der Bucht die künstlichen Aussenanlagen für Tennis, Minigolf und Freibad. Das Ziel der Planer ist es jetzt, die natürliche Bucht wieder herzustellen, ohne die Bedürfnisse des Wassersports am See und des übrigen Sports am Hangfuss zu vergessen. Ebenfalls soll der Fussgänger in seinem Naturerlebnis nicht durch Autos behindert werden.

Eine Insel als Buchtplatz

Die Planer schlagen vor, die Bucht nach Westen auszubaggern und so in ihren ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Die sterilen, unattraktiven Gartenanlagen im Bereich des Rondells würden aufgehoben. An ihrer Stelle könnte eine Insel geschaffen werden,

die als «Buchtplatz» für Veranstaltungen dienen würde. Diese Bucht-Landschaft sollte gegen das angrenzende Siedlungsgebiet mit Mauern, Hecken und Bepflanzungen abgegrenzt werden.

Bootswerft und Parkhäuser stören

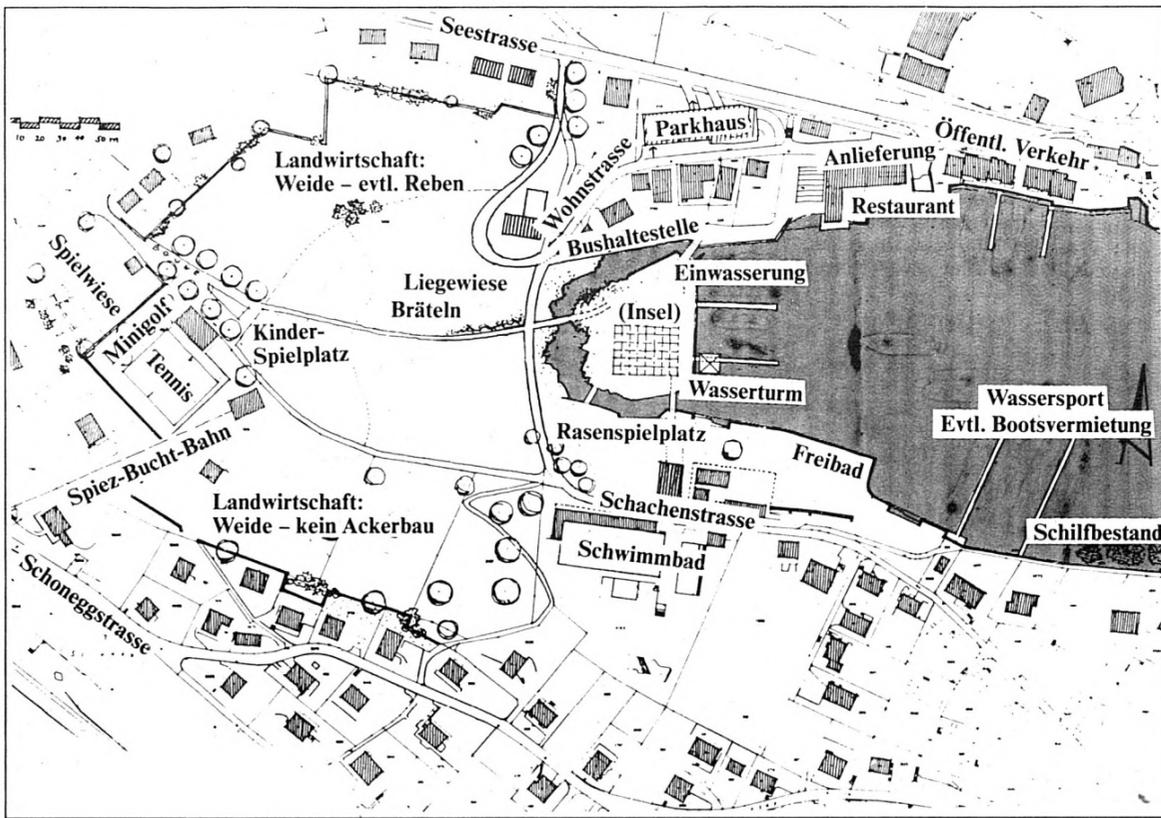
Im Nordwesten der Bucht liessen sich noch Häuser bauen, denn die Hafenarchitektur einer verdichteten Siedlung wäre erwünscht. Ebenso haben die Planer nichts gegen Erweiterungsbauten beim Freibad einzuwenden. Nur stellen sie dafür hohe architektonische Bedingungen. Abzureissen aber sei das Bootswerftgebäude. Es sei zu gross und beeinträchtige damit die Bucht. Ein kleinerer Neubau, den die Seepolizei sowie der Wassersport nutzen könnten, sei dagegen erwünscht. Im Siedlungsbild störend wirken ebenfalls die Parkhäuser. Deshalb sollte versucht werden, sie äusserlich zu verbessern.

Neuer Platz für Minigolf und Tennis

Grossen Wert legen die Planer darauf, die Uferpartien nicht zu beeinträchtigen. Der Wassersport sollte sich deshalb (ausser beim neuen Gebäude anstelle der Bootswerft) unbedingt auf das Gebiet östlich der bestehenden Ufermauern und der vorgesehenen Insel beschränken. Die übrigen Sportarten wie z. B. Minigolf, Tennis oder Boule stören im Nahbereich des Ufers. Ihnen weisen die Planer am Hangfuss im hinteren Teil der Bucht einen neuen Platz zu. Im ebenen Teil wünschen sie ebenfalls eine Spielwiese, die bei Veranstaltungen genutzt werden könnte. Die Rogglischeune wäre als «Buchtortek» geeignet als Materiallager.

Eine Bucht für Fussgänger

Bereits heute ist das Fusswegnetz in der Spiezer Bucht recht attraktiv, so dass nur vereinzelte Verbesserungen nötig sind. Wichtig ist dabei ein guter Uferweg von der Schiffplände über die Insel zum Freibad und zum Strandweg, sowie eine gute Verbindung von der Insel



Das Planungskonzept schlägt für die Zukunft der Spiezer Bucht grosse Veränderungen vor. Klar soll die Buchtmitte dem Fussgänger vorbehalten bleiben, der dort die Natur geniessen kann. Der Wassersport wird deshalb auf die südliche Buchtseite beschränkt. Der übrige Sport wird nach den Vorstellungen der Planer in den hinteren Bereich der Bucht verlegt. Völlig neu – als Insel – soll das Buchtzentrum gestaltet werden. Neu wäre auch die Bahn, welche die Bucht mit dem Bahnhof verbinden könnte. (Grafik: zvg)

zu den rückwärtigen Bereichen der sportlichen Aktivitäten. Ebenfalls fordern die Planer einen sicheren Fussweg im Bereich des Horststutzes.

Keine Autos in der Schachenstrasse

Vorgeschlagen wird, die Schachenstrasse sowohl für den Durchgangs- wie den Zubringerverkehr (ausgenommen Notfälle und Anlieferung) zu sperren. Wegen der Erschliessung der beiden Parkhäuser müsste der Horststutz für Einbahnverkehr ausgebaut und so angelegt werden, dass die neue Strasse Richtung Parkhäuser führen würde.

Im Bereich des Kreisels auf der Seestrasse müsste eine Wendemöglichkeit geschaffen werden. Mittel- und langfristig sei bei den beiden Parkhäusern die Ein- und Ausfahrt auf die Seestrasse wünschbar.

Keine Parkplätze in Buchtweite

Das Konzept schlägt für die Zukunft vor, im Nahbereich der Bucht beim Rondell und beim Restaurant Seegarten sämtliche Parkplätze aufzuheben. Dagegen sollen die Parkierungsmöglichkeiten in den Parkhäusern an der Bucht überprüft und wenn möglich er-

gänzt werden. Ausserdem wären in der näheren und weiteren Umgebung, eventuell in einem Parkhaus Bärengraben neue Parkplätze zu errichten.

Von der Rogglischeune zum Bahnhof

Damit sich der öffentliche Verkehr fördern lässt, ist im Bereich der heutigen Bootswerft eine neue Bushaltestelle zu schaffen. Möglich wäre auch, eine Spiez-Bucht-Bahn zu bauen. Ihre Talstation läge im Bereich der Rogglischeune und ihre Bergstation beim oder im Bahnhof.

Schwendibach

Raiffeisenkasse: 5-Mio.-Grenze überschritten

hws. Zur 37. ordentlichen Generalversammlung der Raiffeisenkasse Schwendibach konnte Vorstandspräsident Hans Rudolf Wenger 56 Mitglieder begrüßen. Die Mitgliederzahl nahm im Jahr 1988 um sieben Personen zu und beträgt jetzt 92.

Verwalter Willy Widmer konnte auch wieder eine erfreuliche Rechnung präsentieren. So wurde im letzten Jahr erstmals beim Umsatz die 5-Millionen-Grenze überschritten und die Bilanzsumme beträgt 3 245 000 Franken. Der Reingewinn von Fr. 9230.60 wurde zur Verzinsung der Genossenschaftsanteile (850 Franken) und zur Überweisung an die Reserven (Fr. 8380.60) verwendet, die jetzt auf Rechnungsende 110 000 Franken betragen.

Abgeschlossen wurde der gesellige Abend mit Musik und einem guten Nachtessen.

Steffisburg

«Urs und sein Geheimnis»: Eine Wiederaufführung

ws./pd. Am kommenden Mittwochabend, 12. April, um 20 Uhr, gelangt im Kirchgemeindehaus Glockental der Tonfilm «Urs und sein Geheimnis» zur Vorführung. Obschon der Streifen über zwei Jahrzehnten in Steffisburg und seiner ländlichen Umgebung gedreht wurde, hat er nichts von seiner Aussagekraft eingebüsst, kann sich doch die bewegende Geschichte von Urs und seiner Familie auch heute noch und überall ereignen. Der Film ist sehr lebendig und lebensnah gespielt und zeigt verschiedene bekannte Leute aus der Bevölkerung von Steffisburg, die zum Teil bereits verstorben sind. Der Abend wird vom Blaukreuzverein und dem Sozialistischen Abstinenzbund durchgeführt und kann jedermann zum Besuche empfohlen werden! (Kollekte zur Deckung der Unkosten.)

Rückzonung in Mürren wurde unterstützt

Vor dem Bundesgericht abgeblitzt

Umstrittene Zonenpläne in den Gemeinden sind heute an der Tagesordnung. Zu rechtlichen Auseinandersetzungen kommt es vor allem durch die Umwandlung von bisherigem Bauland in Landwirtschaftszone. Diese Massnahme führte auch in Mürren (Gemeindeteil von Lauterbrunnen) zu einem gerichtlichen Nachspiel. Das Bundesgericht hat in seinem kürzlichen Urteilsentscheid der Gemeinde Lauterbrunnen ein gutes Zeugnis für die Ortsplanung ausgestellt.

Von unserem Bundesgerichtskorrespondent Eduard Schneider

Grundstücke in der bisherigen Bauzone werden neu der Landwirtschaftszone zugewiesen. Die Massnahme bedeutet für die betroffenen Grundeigentümer, dass sie auf ihren Parzellen nicht mehr bauen dürfen. Diese Eigentumsbeschränkung wurde auch vier Eigentümern auferlegt, die in Mürren, im Gebiet «Hinter der Egg», gemeinsam eine unüberbaute Parzelle besitzen. Gegen die Nichteinzonung in die Bauzone wehrten sich die vier Eigentümer erfolglos beim Berner Regierungsrat und reichten hierauf Beschwerde beim obersten Gericht in Lausanne ein. Vor sechs Jahren genehmigte die Gemeindeversammlung von Lauterbrunnen den Zonenplan für den Gemeindeteil Mürren. Für die vier Eigentümer war der Rückzonungsbeschluss äusserlich, weil ihre Parzelle vorher, zwar nur provisorisch, zum Baugebiet gehört hatte.

Überdimensionierte Bauzone

Aufgrund der Sachlage stand fest, dass die gesamte bisherige provisorische Bauzone in Lauterbrunnen allzu gross bemessen war. Die neue Zuweisung des Gebiets «Hinter der Egg» diente somit einer Verkleinerung der Bauzone. Die vorherige Überdimensionierung der Bauzone anerkannten auch die Beschwerdeführer; hingegen wandten sie ein, eine Verkleinerung des Baugebiets dürfe die bauliche Entwicklung der Gemeinde nicht verhindern. Diese Auf-

fassung unterstrichen die Eigentümer mit der Behauptung, ihre Parzelle liege in einem bereits grossenteils überbauten Gebiet. Anders gesagt, stelle ihre Parzelle eine bauliche Lücke dar. Dieses Argument scheint zunächst stichhaltig zu sein, wenn man das Raumplanungsgesetz einbezieht. Wie wurde die umstrittene Sache vom Bundesgericht beurteilt?

Nur lockere Überbauung

Die I. Öffentlich-rechtliche Abteilung in Lausanne räumt zwar den Beschwerdeführern ein, im fraglichen Gebiet «Hinter der Egg» befänden sich relativ viele Häuser. Dem steht indessen die Tatsache gegenüber, dass zwischen den einzelnen Gebäuden noch grössere unbebaute Flächen liegen. Das angrenzende Baugebiet weist vergleichsweise eine dichtere Überbauung auf. Die umstrittene Parzelle liegt zudem am Rand des Gebiets «Hinter der Egg», wo die Überbauung wiederum deutlich lockerer erscheint als im Zentrum desselben Gebiets. Das Bundes-

gericht erachtete deshalb das Argument der Beschwerdeführer als unzutreffend. Demzufolge vermochte die Beschwerde nicht durchzudringen.

Eine Zone mit Zukunft

Dennoch bleibt die Angelegenheit für die betroffenen Grundeigentümer nicht aussichtslos. Die Gemeinde Lauterbrunnen hat sich in ihrer Ortsplanung bisher darauf beschränkt, die ordentlichen Bauzonen auszuscheiden. Noch nicht festgelegt hat sich dagegen die Gemeinde bezüglich der Bildung von Zonen für Ferienhäuser. Dafür braucht es aber zuerst ein touristisches Entwicklungskonzept und auch eine besondere Überbauungsordnung. Und dafür will sich die Gemeinde die nötige Zeit lassen. Für die Beschwerdeführer sollte jedenfalls die Möglichkeit bestehen, dass ihre Parzelle später der Ferienhauszone zugewiesen wird. Aus diesen Gründen wurde die Beschwerde der vier Grundeigentümer vom Bundesgericht abgewiesen.

Brief an das TT

Was seid Ihr nur für Menschen?

«Ein Racheakt! Holzbrücke bei Büren abgebrannt», TT vom 6. April.

Nun habt Ihr es geschafft, die alte Holzbrücke in Büren an der Aare zu zerstören! Eines der schönsten Holzbauwerke aus längst vergangenen Zeiten musste auf so tragische Weise enden. Beim Anblick der brennenden Brücke im «Thuner Tagblatt» stieg in mir eine Wut auf, die ich hier nicht näher beschreiben will, denn es gibt noch so etwas wie Anstand, den Ihr wohl nicht mehr kennt. Was seid Ihr nur für Menschen, dass Ihr so etwas Trauriges tun könnt? Ich frage mich, ob Ihr Eure Mitmenschen noch lieb habt oder ein weinendes Kind auf die Arme nehmen könnt, um es zu trösten. Müsst Ihr nicht jeden Tag vermehrt Eure

Hände waschen, weil sie Euch selber schmutzig vorkommen? Es ist besonders bedauerlich, wenn man heute Brücken zerstört, die man für das gegenseitige Verständnis bitter nötig hätte. Was da im Schutz der Dunkelheit geschehen ist, kann man auf keine Art und Weise entschuldigen. Es ist und bleibt eine ruchlose Tat. Durch solch gemeines Handeln kann man keine Probleme lösen, sondern sie nur verschärfen. Walter Dällenbach, Thun

ANZEIGE

Ihre Mercedes-Vertretung in Thun

Touring Garage AG

Schlossmattstrasse 10
Tel. 22 82 22



Frühlingsländlertreffen in Oberdiessbach

uss. Das von «Bassgygerhousis Örgeler» aus Steffisburg organisierte Frühlingsländlertreffen im «Bären» in Oberdiessbach stiess auf grosses Interesse. Die zwölf Volksmusikformationen servierten dem sachverständigen Publikum eine breite Palette Volksmusik. Jede Formation spielte dabei drei Musikstücke, die mit viel Applaus verdankt wurden. Unser Bild zeigt die Formation «Chäsitzer Meitschi» aus Kehrsatz. (Bild: Ulrich Siegenthaler)

1. Qualifikationsturnier der Pistengolfer Die Thuner enttäuschten

mwg. Beim ersten Qualifikationsturnier zur Schweizer Meisterschaft der Pistengolfer in Bern holte sich der einheimische Club (MGC City-West Bern) durch den Junior Gerhard Zuberbühler und den Senior Rudi Sprang gleich zwei Siege. Bei den Herren gewann der Burgdorfer Jean-François Duruz. Die Thuner enttäuschten auf der ganzen Linie und brachten mit Hans Meyer den besten Thuner auf den vierten Platz.

Bei strahlendem Sonnenschein fanden die 80 Teilnehmer sehr gute Verhältnisse vor. Die 18 Hindernisse umfassende Eternitanlage im City-West Bern musste viermal durchgespielt werden. Der Berner Junior Gerhard Zuberbühler siegte vor dem Interlakner Martin Studer. Der Thuner Senior Hans Meyer musste sich hinter Rudi Sprang (MGC City-West Bern), Roland Zuberbühler (MGC City-West Bern) und Walter Nussbaum (MGC Basel) mit dem vierten Platz begnügen. In der vier-

ten Runde passierte es: Der sonst starke Eternitspieler Meyer musste sich eine 33er Runde schreiben lassen und verlor damit die Spitzenposition.

Bei den Damen gewann die für den MC Florida Studen spielende Annemarie Bleur vor der Bernerin Rosa Sprang. Die grosse Abwesende bei den Damen wird die Thunerin und Ex-Schweizer Meisterin Erika Winkler sein, die dieses Jahr keine Qualifikationen bestreiten wird.

● **Resultate: Junioren:** 1. Gerhard Zuberbühler, MGC City-West Bern, 106. 2. Martin Studer, MC Interlaken, 110. 3. David Wernz, MC Bern, 121. **Senioren:** 1. Rudi Sprang, MGC City-West Bern, 107. 2. Roland Zuberbühler, MGC City-West Bern, 108. 3. Walter Nussbaum, MGC Basel, 110. 4. Hans Meyer, PC Thun, 112. **Damen:** 1. Annemarie Bleur, MC Florida Studen, 110. 2. Rosa Sprang, MGC City-West Bern, 111. 3. Nadine Brechbühl, MC Burgdorf, 111. **Herren:** 1. J. F. Duruz, MC Burgdorf, 101. 2. Walter Nussbaum jun., MC Basel, 102. 3. Bruno Bachmann, MC Basel, 104. 18. Roger Pernet 110. 24. René Berchtold 112. 50. Ernst Wyss 135 (alle PC Thun).

Golf

Faldo gewinnt US-Masters

Si. Mit dem Sieg des Briten Nick Faldo endete das 53. US-Masters der Golfprofi in Augusta (Georgia). Der Gewinner des «British Open» 1987 setzte sich im Stechen am zweiten Loch gegen den nach vier Durchgängen mit 283 Schlägen punktgleichen Scott Hoch (USA) durch.

Nick Faldo wurde mit diesem Triumph Nachfolger seines Landsmannes Sandy Lyle, der die bedeutendste Konkurrenz der Golfprofi im letzten Jahr als erster Briten gewonnen hatte.

Faldo erhielt als Sieger einen Scheck über 200000 Dollar (rund 325000 Schweizer Franken) und die traditionelle grüne Weste des Champions von Augusta.

● **Augusta (Georgia), 53. US-Masters. Schlussklassement:** 1. Nick Faldo (Gb, 68/73/77/65) und Scott Hoch (USA, 69/74/71/69) je 283. Faldo Sieger im Stechen am zweiten Loch. 3. Greg Norman (Aus, 74/75/68/67) und Ben Crenshaw (USA, 71/72/70/71) je 284. 5. Severino Ballesteros (Sp) 285 (71/72/73/69). 6. Mike Reid (USA) 286 (72/71/71/72). 7. Jodie Mudd (USA) 287 (73/76/72/66). 8. Jeff Sluman (USA, 74/72/74/68). José-Maria Olazabal (Sp, 77/73/70/68) und Chip Beck (USA, 74/76/70/68) je 288.

Sport in Kürze

● **Boxen:** Der Italiener Nino La Rocca und der Brite Kirland Laing boxen nun definitiv am 15. April in Vasto (It) um den Weltgewicht-EM-Titel, der gegenwärtig vakant ist. Der Italo-Schweizer Mauro Marielli hatte diese EM-Krone kampflös abgegeben.

Curling-WM in Milwaukee: Das Drama um den letzten Stein

Gold verloren oder Silber gewonnen?

«Ich war mir sicher, dass ich diesen letzten Stein bringe. Bei diesem Take-Out besass ich ein sehr gutes Gefühl», schilderte Patrick Hürlimann die Sekunden vor der alles entscheidenden Abgabe im Final der Curling-WM von Milwaukee. Hürlimann hatte es in der Hand, den dritten Schweizer Herren-Titel nach 1975 und 1981 zu sichern.

Von Werner Eisenring aus Milwaukee

Die Mecca-Arena verharrte in andächtiger Stille. Kanadas Skip Pat Ryan konnte kaum mehr hinsehen. Letztes Jahr hatte er das Endspiel gegen Norwegen verloren, doch dieses Mal wusste er das Glück auf seiner Seite: Der letzte der rund 200 Steine, die Hürlimann im Verlauf dieses Turniers abgegeben hatte, entschied um Millimeter gegen die Schweiz.

«Warten, nur nicht die Nerven verlieren. Die Chance kommt bestimmt.» So hatte Patrick Hürlimann die erfolgreiche Marschroute umschrieben, mit der er und sein Lausanner Team in den Halbfinals gegen Titelverteidiger Egil Ramsfjell, Norwegen, angetreten war. Schliesslich hatten die Schweizer mit der Defensiv-Taktik schon zweimal gegen die Skandinavier gewonnen. Auch gegen das nicht minder spielstarke Kanada sollte das defensive Rezept den Erfolg bringen.

Beinahe hätte es auch gereicht, zumal die Equipe aus Edmonton, vor allem ihr Skip, immer nervöser wurde. Im letzten End standen die Kanadier mit dem Rücken zur Wand.

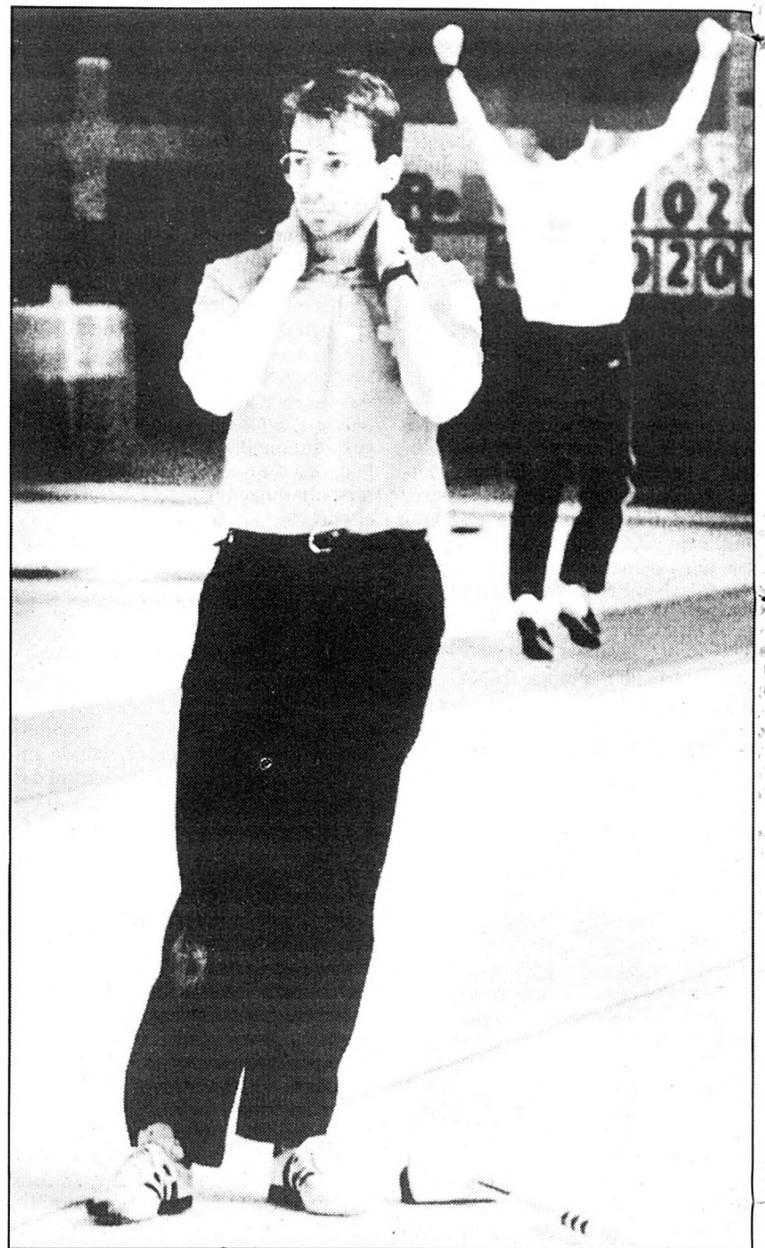
Doch Patrik Loertscher, der als einziger der Lausanner Mannschaft schon 1981 im Weltmeister-Team von Jürg Tanner gestanden hatte, verpasste mit einem Take-Out den gegnerischen Stein und gab so den Kanadiern die Möglichkeit zum Angriff. Sein Fehlschuss war der eigentliche Ursprung der Niederlage. So musste Loertscher zum Schluss auf seinen Skip hoffen, von dem er sagt, dass «er nur ganz selten einen Stein verfehlt.»

19. Titel bei der 31. WM

Doch im wichtigsten Moment der Karriere vermochte Hürlimann den Fehler seines Vordermannes nicht mehr zu korrigieren. Die Niederlage tat weh. Zunächst sprach keiner vom gewonnenen Silber, sondern nur vom verlorenem Gold.

Dennoch: Wer einen kanadischen Gegner in einem Final derart zu fordern vermag, darf stolz sein. Die Kanadier haben an diesen 31. Weltmeisterschaften den 19. Sieg errungen (!). Und es war immerhin die erste Schweizer Herren-Medaille seit mittlerweile fünf Jahren. 1984 in Duluth, auch in den USA, waren die Attingers aus Dübendorf ebenfalls Zweite geworden.

Zudem durften sich die Schweizer damit trösten, einem Gegner unterlegen



Kanada ist soeben Weltmeister geworden. Unser Bild: Skip Patrick Hürlimann (vorne) enttäuscht. Hinten jubelt Kanada-Skip Pat Ryan. (Bild: Reuters)

zu sein, mit dem sie eine wirkliche Freundschaft verbindet. Vor einem Jahr an der WM in Lausanne hatte Lead Mario Gross dem Ryan-Team als Chauffeur zur Verfügung gestanden, seither sind die beiden Teams nur auf den Curling-Rinks Gegner.

Skip Ryan hatte am Vorabend des Finals noch mit Gross telefoniert und ihm gesagt: «Wer immer auch Weltmeister wird, am Abend steigt ein grosses Fest.»

Ein Wiedersehen mit Pat Ryan wird es für die Lausanner beim grössten Preisgeld-Turnier der Welt in Moncton (Ka) geben, das nächstes Jahr vom 4. bis 7. Januar aus Anlass des 100jährigen

Bestehens des dortigen Curling-Klubs stattfinden wird.

Mit gesamthaft 250000 kanadischen Dollar ist dieses Turnier dotiert, an dem unter anderem die vier Halbfinalisten von Milwaukee eingeladen sind. Ob die Lausanner allerdings noch einmal eine WM mit der jetzigen Besetzung bestreiten, ist derzeit ungewiss. Skip Patrick Hürlimann trägt sich mit Rücktrittsgedanken: «Das Curling in der Schweiz sagt mir nicht mehr sonderlich zu, sehr oft herrscht eine gehässige Atmosphäre. Es gibt nur wenig Kameradschaft.» Doch festlegen will er sich noch nicht: «Ich muss mir alles noch einmal durch den Kopf gehen lassen.»

Eishockey

Pittsburgh und Montreal in der zweiten Runde

Si. Die Pittsburgh Penguins und die Montreal Canadiens stehen als erste Teams in der zweiten Runde des nordamerikanischen Stanley Cups. Beide Teams qualifizierten sich mit 4:0-Siegen über die New York Rangers beziehungsweise die Hartford Whalers für die Divisions-Finals.

Sechs Jahre in Folge vermochten sich die Pittsburgh Penguins nicht mehr für den Stanley Cup zu qualifizieren. Nun, bei seiner ersten Teilnahme seit der Saison 81/82, erreichte das Team von Mario Lemieux den Final der Patrick Division ohne Niederlage. Star beim entscheidenden 4:3-Sieg über die New York Rangers im Madi-

son Square Garden war Torhüter Tim Barrasso, der nicht weniger als 46 Schüsse abwehrte.

● **Stanley-Cup, Divisions-Halbfinals, 4. Runde, Wales Conference, Adams Division:** Hartford Whalers - Montreal Canadiens 3:4 (0:4). Buffalo Sabres - Boston Bruins 2:3 (1:3). - **Patrick Division:** Philadelphia Flyers - Washington Capitals 5:2 (2:2). New York Rangers - Pittsburgh Penguins 3:4 (0:4). **Campbell Conference, Norris Division:** Chicago Black Hawks - Detroit Red Wings 3:2 (3:1). Minnesota North Stars - St. Louis Blues 5:4 (1:3). - **Smythe Division:** Vancouver Canucks - Calgary Flames 5:3 (2:2). Edmonton Oilers - Los Angeles Kings 4:3 (3:1).

Correy Millen im US-Team

Si. Correy Millen, der amerikanische Stürmer in Diensten des HC Ambri, figuriert im US-Team für die A-Eishockey-Weltmeisterschaft in Stockholm (15. April bis 1. Mai). Bereits an den Olympischen Spielen in

Calgary, als die USA die Schweiz im Klassierungsspiel am Rang 7 8:4 geschlagen hatte, spielte der bullige Millen für die Amerikaner.

Neben Millen stehen mit Lane Macdonald, Dave Snuggerud, Greg Brown und Jeff Norton vier weitere Spieler aus dem Olympia-Team im vorerst 17köpfigen Aufgebot von Team-Chef Art Berglund.

Welsche wollen Ausländer

Si. Wie bereits im Vorjahr wollen die 1.-Liga-Eishockeyklubs der Gruppe 3 (Romandie und Wallis) erneut einen Vorstoss unternehmen, damit in der Meisterschaft wieder ein Ausländer eingesetzt werden kann. Erst vor zwei Jahren haben die 1.-Liga-Vereine aller drei Gruppen beschlossen, dass auf die Saison 1988/89 hin kein Ausländer mehr eingesetzt werden darf.

Tennis

Legale Emigration für Lendl

Si. Wie die offizielle Parteizeitung «Rude Pravda» in ihrer Montag-Ausgabe berichtet, haben die ČSSR-Behörden Ivan Lendl, dem Weltranglisten-Ersten im Tennis, die legale Emigration erlaubt. Lendl hatte bereits im letzten Jahr einen Emigranten-Pass mit Beibehaltung der tschechoslowakischen Staatsbürgerschaft beantragt. Dieser Pass wird ihm nun in den nächsten

Tagen ausgestellt.

Für das gegen die BRD am vergangenen Wochenende mit 2:3 aus dem Daviscup ausgeschiedene Team der Tschechoslowakei kommt diese Nachricht allerdings genau eine Woche zu spät. Coach Frantisek Pala hatte nach dem Ausfall des verletzten Olympiaspielers Miroslav Mecir bei Lendl telefonisch die Möglichkeiten eines Einsatzes nach dreieinhalbjähriger Daviscup-Abstinenz auszuloten versucht. Lendl musste mit dem Hinweis ablehnen, dass seinem Passantrag bisher nicht stattgegeben worden war.

Reiten

Stükelberger brach sich Lendenwirbel

si. Christine Stükelberger zog sich beim Sturz von ihrem Nachwuchspferd Matoire de Lully einen Bruch des ersten Lendenwirbels zu.

Die Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Dressur-Reiten weist glücklicherweise keine Lähmungserscheinungen auf.

lueg zersch
i der

EPA

CARDINAL
Schweizer
Marken
Bier

Einzefflasche 5,8 dl

2,9 dl

-.65 **2.90**

+ Depot

1.20 **2.20** **2.-**

2.20 3.20 3.-

2.50

1.50 **1.50** **1.60**

2.50 VAC 2.50 2.60

EPA QUALITÄTS KAFFEE 225/250 g

Fussball

Resultate unterer Ligen

Senioren: Wattenwil - Gloria Thun 2:0, Rotschwarz - Münsingen 1:4, Spiez - Sarina Gstaad 3:2.
Veteranen: Allmendingen - Interlaken 1:2, Bern - Victoria Bern b 0:2, Dürrenast - Flammatt 1:1.
Veteranen: Burgdorf - Young Boys b 1:1, Rapid Osterm. - Thun 2:2, Sparta Bern - Lerchenfeld 0:1.

Inter Jun A II, Gr 2: Bümpliz 78 - Düringen 1:1, Bern - Marly 5:4, Bettlach - Köniz 1:1, Lerchenfeld - Chaux-de-Fonds 2:2, Biel-Bienne - Bulle 2:4.

Inter Jun B I, Gr 2: Biel-Bienne - Aesch 5:3, Delémont - Basel 1:1, Concordia BS - Dürrenast 1:1, Young Boys - SBI Juventus ZH 6:0, Aarau - Olten 3:1.

Inter Jun C II, Gr 3: Dürrenast - Münsingen 0:0, Victoria Bern - Chaux-de-Fonds 0:4.

Jun B I, Gr 1: Steffisburg - Ostermündigen 7:0, Köniz - Ittigen 2:2, Dürrenast - Interlaken 2:2, Thun - Allmendingen 4:2, Frutigen - Bolligen 9:2.

Jun B II, Gr 5: Rotschwarz - Oberdiessbach 1:1, Trubschachen - Heimberg 0:3, Münsingen - Spiez 4:0, Iberica Bern - Sarina Gstaad 0:0.

Jun C I, Gr 1: Heimberg - WEF Bern 1:3, Rotschwarz - Köniz 0:3, Wattenwil - Sternenberg 1:1, Meiringen a - Wabern 6:0.

Jun C II, Gr 5: Interlaken - Meiringen b 5:0, Lerchenfeld - EDO Simme 7:0, Rothorn Brienz - Konolfingen 0:6, Hünibach - Frutigen 1:9.

Jun D, Gr 1: Konolfingen - Wattenwil 4:0, Allmendingen - Oberdiessbach 2:2, Spiez - Interlaken 1:2.

Jun D, Gr 2: Dürrenast - Sarina Gstaad 7:0.

Jun E, Gr 1: Lerchenfeld a - Dürrenast a 3:1, Thun a - Oberdiessbach 4:1, Spiez a - Biglen a 3:3.

Jun E, Gr 2: Interlaken b - Konolfingen b 0:3, Rotschwarz - Steffisburg 3:1, Thun b - Dürrenast b 5:3, Meiringen a - Allmendingen 6:2.

Jun E, Gr 3: Interlaken a - Biglen b 22:0, Rothorn Brienz - Grosshöchstetten 10:0.

Jun F, Gr 1: Allmendingen - Steffisburg 3:1, Thun b - Spiez 4:2, Lerchenfeld - Konolfingen 3:1.

4. Liga, Gr 1: Interlaken - Sarina Gstaad 0:0, Steffisburg - Allmendingen 0:1, Hünibach - Frutigen 2:4, Rotschwarz - EDO Simme 3:0, Spiez - Lerchenfeld 1:0.

4. Liga, Gr 2: Bolligen - Oberdiessbach 3:2, Sparta Bern - Wattenwil b 4:2.

5. Liga, Gr 1: Thun - Heimberg a 0:1, Dürrenast - Reichenbach 2:2, Frutigen - Biglen c 1:1.

5. Liga, Gr 2: Meiringen - Lerchenfeld 2:1, Biglen a - Rotschwarz 7:1, Wattenwil - Iberica Bern 4:1, Heimberg b - Rothorn Brienz 6:1.

Damen, Nationalliga: Seebach - Schwerzenbach 5:4, Rapperswil - Therwil 2:1, Solothurn - Urdorf 2:2, Blue Stars - Thun 3:1, Bern - Lugano. - Die Tabelle (alle II Spiele): 1. Lugano 19 (27:7), 2. Blue Stars 17 (36:19), 3. Seebach 15 (36:24), 4. Rapperswil 15 (15:12), 5. Bern 14 (21:10), 6. Therwil 10 (14:17), 7. Schwerzenbach 9 (31:30), 8. Thun 4 (14:29), 9. Solothurn 4 (7:30), 10. Urdorf 3 (16:39).

Nottingham gewann Ligacup

Si. Nottingham Forest feierte den grössten Erfolg seit dem Gewinn des Meisterscups vor neun Jahren. Im englischen Ligacup-Final besiegte der Tabellenvierte der ersten Division Cup-Verteidiger Luton Town 3:1 (0:1).

Matchwinner für Nottingham war Clough, Sohn von Manager Brian Clough, der in der 54. Minute zunächst mittels Foulpentalty den Ausgleich zum 1:1 markierte und eine Viertelstunde vor Schluss mit dem 3:1 die endgültige Entscheidung herbeiführte.

Das 2:1 für Nottingham erzielte der englische Nationalspieler Neil Webb (60.). Mick Hartford hatte das abstiegsgefährdete Luton Town in der 35. Minute überraschend in Führung gebracht.

Rummenigge nun 19 Tore

NLA-Finalrunde: 1. Rummenigge (Servette/18 Tore im Qualifikationsprogramm) 19, 2. Zuffi (Young Boys/12) 17, 3. Turkyilmaz (Bellinzona/13) 14, 4. Rufer (Grasshoppers/12) 13, 5. Lüthi (Xamax/9) 12, 6. Baljic (Sion/6) 10 und Közle (Young Boys/8) je 9, 8. Nadig (Luzern/6) 8, 9. Cina (Sion/7) und Gretarsson (Luzern/6) je 7.

NLB-/NLA-Auf-/Abstiegsrunde, Gruppe 1: 1. Brazil (Baden) und Fluri (Bulle) je 4, 3. Jensen (Lugano) 3, 4. Knup (Aarau), Kunz (Bulle), Romagnoli (Chiasso), Kurz (Locarno), Gorter (Lugano), Pelosi (Lugano), Penzavalli (Lugano) je 2, - Gruppe 2: Mann (Malley) 4, 2. Dittus, Esposito (Basel), Curtet (Chênnois), Ciolek (Grenchen), Bregy, Chapuisat, Ohrel, Thychozen (Lausanne), Erlachner (Old Boys) je 2.

Abstiegsrunde, Gruppe 1: 1. Allegretti (SC Zug), Thoma (Schaffhausen), Hölzgen (Emmenbrücke) je 3, 4. Egeling (Emmenbrücke), Zwygarth (Martigny), Grassi, Zwahlen (SC Zug) je 2, - Gruppe 2: 1. Gurrieri (Winterthur) 4, 2. Vera (La Chaux-de-Fonds), Landolt (Glarus), Güntensperger (Winterthur) je 2.

Fussball, Schweizer-Cup-Viertelfinals: Morgen abend kommt es zu reizvollen Begegnungen

Drei Teams haben das «Double» im Hinterkopf

Si. Obschon im Schweizer Cup nur noch drei Finalrunden-Teilnehmer im Rennen sind, kommt es morgen abend in den Viertelfinals zu reizvollen Auseinandersetzungen. Im Mittelpunkt stehen einerseits das Traditionsderby Lausanne (7 Cupsiege) gegen Cupverteidiger Grasshoppers (15) und andererseits das Südschweizer Duell Lugano - Bellinzona. Der Finalist von 1988, Schaffhausen, empfängt Sion, und das Spiel FC Basel - FC Aarau rundet das Programm ab.

Das für die laufende Saison gültige Cupreglement sieht bei unentschiedenem Ausgang nach 120 Minuten keine Spielwiederholung mehr vor. Notfalls werden die Halbfinalisten mittels Penalty-Ausstich ermittelt. Von dieser Regel ausgenommen ist lediglich der Final, der bei einem Unentschieden nach Verlängerung nochmals angesetzt würde.

Lachendes und weinendes Auge

Lausanne wird gegen die Grasshoppers auf Georges Bregy verzichten müssen, der am Samstag in St. Gallen die sechste Verwarnung kassierte. Trainer Umberto Barberis bedauert zwar den Ausfall seines Regisseurs, ist aber andererseits glücklich, dass der Walliser seinen Straftag im Cup absitzen kann und am Samstag im kapitalen Promotionsspiel gegen den FC Basel wieder spielberechtigt ist.

Denn Barberis räumt ein, dass die gegenwärtigen Prioritäten der Waadtländer eindeutig bei der Wahrung der Zugehörigkeit zur Nationalliga A liegen. Somit lastet auf Lausanne kein Erfolgszwang im Cup, und das macht die zuletzt sehr kompakte und aggressive Mannschaft (4 Spiele/7 Punkte/12:2 Tore) zu einem gefährlichen Aussenseiter. Pro memoria: Die Qualifikationsspiele im Herbst ergaben mit 2:0 und 3:2 zwei Grasshoppers-Siege.

Das «Double» winkt

Nach der momentanen Konstellation in Cup und Meisterschaft können mit Grasshoppers, Bellinzona und Sion drei Mannschaften noch mit dem «Double», dem Gewinn von Cup- und



Das ist Cup: Viele zufriedene Fans, Spannung, Hektik und Tore. Bild: Sion-Verteidiger Balet überlistet Wettingen-Goalie Stiel (am Boden). (Bild: Keystone)

Meistertitel in der gleichen Saison, liebäugeln. Diese seltene Leistung ist letztmals den Grasshoppers 1983 und vier Jahre vorher servette gelungen. Wie Lausanne so ist auch Lugano im Tessiner Derby gemäss Papierform in der Aussenseiterrolle. Bellinzona hat in den ersten direkten Vergleichen im Herbst drei Punkte (2:0/0:0) geholt; dazu kommt, dass auch für Lugano der Cuptermin in eine wichtige Meisterschaftsphase fällt und deshalb eher untergeordnete Bedeutung hat.

Vor Jahresfrist hat der FC Schaffhausen im Viertelfinal St. Gallen und im Halbfinal die Young Boys ausgebootet, bevor er im Final von den Grasshoppers (0:2) gestoppt wurde.

Jetzt sind die Vorzeichen etwas anders: Schaffhausen ist kein NLB-Spitzenklub mehr, sondern fristet sein Dasein in der anonymen Relegationsrunde. Die Abstiegsgefahr scheint zwar gebannt, doch plagen Trainer Erich Föllmi personelle Sorgen, nachdem mit Ralph Heydecker (Bänderriss gegen Zug) nach Fringer und Sengör ein weiterer Stammspieler ausfallen wird. So gesehen ist gegen den fünffachen Cupgewinner Sion ein Exploit wie letztes Jahr wenig wahrscheinlich.

Der FC Basel, der mit dem 4:1 gegen die Young Boys die bisher markanteste Leistung des Cupwettbewerbes dieser Saison realisierte, will gegen den FC Aarau nicht nur etwas für den sportlichen Ruf, sondern auch für die

gebeutelte Klubkasse tun. Bei guten Verhältnissen werden 10000 Besucher erwartet. Da Aarau in der Auf-/Abstiegsrunde bei seinen drei knappen Siegen gegen B-Klubs und der Niederlage gegen Lugano einen diffusen Eindruck hinterlassen hat, würde eine Halbfinal-Qualifikation der Siegenthaler-Mannschaft nicht einmal überraschen.

Die Viertelfinals

19.30 Uhr:	Schaffhausen - Sion
20.00 Uhr:	Basel - Aarau
20.00 Uhr:	Lausanne - Grasshoppers
20.00 Uhr:	Lugano - Bellinzona

Handball

BRD im Aufwind

Si. Nach den Hinspielen in den Handball-Europacups atmet man in der BRD trotz dem Absturz des Nationalteams in die C-Klasse auf. TUSEM Essen im Cupsieger-Cup und TURU Düsseldorf im IHF-Cup schufen sich beide auf spanischem Boden mit knappen Niederlagen eine gute Ausgangslage für den Einzug ins Finalspiel.

Bei Bidasoa Irun hielt Essen die Begegnung 60 Minuten lang offen. Zwar setzte es zum Schluss gegen die statisch wirkenden Spanier am Schluss doch eine

Niederlage mit drei Treffern Differenz ab. Acht der 25 Tore der Spanier fielen nach 7-Meter-Würfen.

Auch die Niederlage von Düsseldorf stimmte in der BRD optimistisch. In der ersten Halbzeit hatte es gegen Caja Madrid nach einem Absturz ausgesehen.

Nach der Pause spielten die Bundesdeutschen ihre konditionelle und taktische Überlegenheit aus und vermochten so den Schaden in Grenzen zu halten.

Im Meisterscup zeichnet sich ein Final Steaua Bukarest gegen SKA Minsk ab. Den Rumänen gelang gegen Drott Halmstad (Sd) ein Auswärtssieg, der

ihnen für den Endspieleinzug Tür und Tor öffnet.

Minsk, letztes Jahr Gewinner der Cupsieger-Trophäe, ging in Magdeburg um nur ein Tor geschlagen vom Platz. Die Fortschritte des französischen Handballs (A-Qualifikation) bestätigte US Créteil Paris im Cupsieger-Cup mit der knappen Auswärtsniederlage gegen Dinamo Bukarest.

● Meisterscup: Drott Halmstad (Sd) - Steaua Bukarest (Rum) 23:24 (10:10), SC Magdeburg (DDR) - SKA Minsk (SU) 26:25 (10:13).

● Cup der Cupsieger: Dinamo Bukarest (Rum) - US Créteil (Fr) 20:19 (10:9), Elgorriaga Bidasoa Irun (Sp) - TuSEM Essen (BRD) 25:22 (11:11).

● IHF-Cup: Caja Madrid (Sp) - TuRu Düsseldorf (BRD) 20:16 (12:4), Skif Krasnodar (SU) - Vorwärts Frankfurt/Oder (DDR) 19:14 (8:5).

Weltklassemann Björn Jilsén Trainer beim RTV Basel

Si. Der zum Abstieg in die Nationalliga B verurteilte RTV Basel landete einen echten Transfer-Coup. Als Spielertrainer der 1. Mannschaft und hauptberuflicher Cheftrainer des Handball-Vereins konnte nämlich der 169fache schwedische Nationalspieler Björn Jilsén verpflichtet werden.

Der 30jährige Olympiafünfte von Los Angeles und Seoul ersetzt den zu den Grasshoppers wechselnden Halid Demirovic.

Mit Björn Jilsén verpflichtete der RTV Basel nicht nur einen Trainer, sondern auch einen Aufbauer von Weltklasseformat.

Rollhockey: Zweite Runde der NLA-Meisterschaft

Thunerstern darf sich bestätigen

pkt. Heute abend (Spielbeginn 20.30 Uhr) trifft der amtierende Schweizer Meister Thunerstern in der zweiten Runde der NLA-Meisterschaft auf den HC Genf. Die Thuner treten in dem Punktemarathon erstmals vor eigenem Publikum an. Das erste Spiel verloren die Thuner in Basel knapp. Es folgte das Europacupspiel gegen Novara, wo die Lehmann-Truppe brillieren konnte.

Im Spiel gegen Genf dürfen die «Sterne» nun zeigen, was in ihnen steckt. Mit andern Worten, der Meister darf sich bestätigen. Wenn dies Tatsache würde, wäre wohl die Rollhockeywelt in bezug auf die Meisterschaft in Thun wieder in allerbesten Ordnung.

Bis es aber soweit ist, müssen die Burschen um Trainer Peter Lehmann, die beiden genannten Spiele wegstecken. Das verlorene Meisterschaftsspiel auswärts gegen Basel und das gelungene Europacupspiel gegen Novara gehören nun der Vergangenheit an.

Es gilt sich auf die Gästemannschaft von Genf zu konzentrieren. Es braucht sicherlich eine hundertprozentige Konzentration, da die Genfer im ersten Spiel den HC Montreux mit einer Niederlage nach Hause schickten. Dieses Unterfangen hat deutlich aufgezeigt, dass man im Punktemarathon

mit den Calvin-Städtern rechnen muss.

Eine wesentlich leichtere Aufgabe hat rein vom Papier her gesehen der RHC Wimmis: Sie müssen wohl nach Langenthal reisen, wo sie auf den Liganeuling RHC Langenthal treffen werden. Die Berner Oberländer bekamen bereits in der ersten Runde zu Hause den zweiten Aufsteiger Gpf-Oberfrick «vorgestellt» und gewannen schlussendlich klar.

In Langenthal wird sich morgen (20 Uhr) nun weisen, wie stark ein Liganeuling in Erscheinung treten kann, wenn er auf den Heimvorteil zählen kann. Die restlichen Partien der NLA: RHC Gpf-Oberfrick - RS Basel, HC Montreux - HC Villeneuve.

Sport in Kürze

● Fussball: Die AC Bellinzona muss für den Rest der Saison auf ihren Verteidiger André Schär verzichten. Der 28jährige zog sich im Training einen Bänderriss am rechten Fuss zu und fällt mehrere Wochen aus.



Stenmark nahm in Åre endgültig Abschied

Si. Im Kreise der internationalen Skiprominenz von gestern und heute hat der schwedische Ausnahmekönner Ingemar Stenmark in Åre (Sd) seine brillante Karriere beendet. An der Abschiedsgala in Form eines Spezialsalom in vier Läufern beteiligten sich 22 Skistars. Der norwegische Aufsteiger Ole-Christian Furuseth und Alberto Tomba teilten sich zeitgleich den Sieg. Ingemar Stenmark belegte in seinem letzten Wettkampf den fünften Rang. Fast alles, was in der Weltcupszene Rang und Namen hat, gab Stenmark die Ehre. Die Liste der klangvollen Namen reichte von Gustav Thöni über Piero Gros bis hin zum Riesenslalom-Olympiasieger von 1976, Heini Hemmi. Beim Rendezvous fehlten lediglich Phil und Steve Mahre sowie Marc Girardelli. Unser Bild v.l.n.r.: Tomba-Freundin Christina Bjernemi, Ingemar Stenmark mit Freundin Anna-Karin Linde und Alberto Tomba. (Bild: Reuter)

DV in Köniz: Neue Akzente gesetzt

Berner Schützen tagten

pd. In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik und Armee trafen sich die Delegierten der Berner Schützenverbände und -sektionen zu ihrer ordentlichen Delegiertenversammlung in Köniz. Nach seinem ersten Amtsjahr hielt der Präsident des kantonalen Schützenvereins Bern, Walter Roth, Rückschau auf eine lebhaft Schützensaison 1988 und setzte Akzente für das laufende Jahr.

Besonders einprägsam fiel diesmal das Traktandum Ehrungen aus. Ausgezeichnet werden konnten die Jungschützen, schweizerische Gruppenmeisterschafts-Finalsieger in Zürich (Gruppe St. Stephan), zusammen mit ihrem Spitzenschützen *Stefan Zahler* (St. Stephan), dem Sieger im Wettkampf um die Uhr des schweizerischen Schützenverbandes.

Die Berner stellten 1988 auch die schweizerischen Sieger in den Gruppenmeisterschaften im Feld A und B. So waren in Olten *Allmendingen-Feld* (Feld A) und Langnau Ilfis (Feld B) am treffsichersten. Auch in Einzelkonkurrenzen waren die Berner 1988 bemerkenswert erfolgreich: Mit *Heinz Schneider* (Münchenbuchsee) stellten sie den Schweizer Meister Karabiner (554 P.), mit *Hans Ruchti* (Lützellflüh) den Schweizer Meister Armeepistole 50 m (573 P.), mit *Hans-Rudolf Schneider* (Zollbrück) den Schweizer Meister Schnellfeuerpistole 25 m (693 P.), mit *Alex Tschui* (Lengnau) den Schweizer Meister Pistolenkombination (1173 P.) und mit *Otto Keller* (Biel) den Schweizer Meister CISM 25 m (589 P.).

Der abtretende Übersetzer im kantonalen Schützenverein Bern, *Felix Buchs* (Biel), wurde mit Akklamation zum Ehrenmitglied des KSV Bern ernannt. Sein Nachfolger wird *Walter Steiner* (Moutier) sein.

Die Tagungsteilnehmer schlossen die DV nicht, bevor sie dem Langenthaler *David Glatz* - vom Zentralkomitee nominierter Kandidat für den Präsidentsessel im SSV - ihre Gefolgschaft und Unterstützung bei der Wahl an der DV SSV in Interlaken vom kommenden 6. Mai zugesichert hatten.



Turnen

Schweizer Sieg

Si. Die «neue» Schweizer Kunstturner-Nationalmannschaft bestand ihre erste Bewährungsprobe erfolgreich: In Villars-sur-Glâne gewann sie den Länderkampf gegen ein ebenfalls im Umbruch stehendes Team aus Frankreich, das weitgehend aus Leuten der zweiten Garnitur bestand, mit 8,20 Punkten Differenz.

Als bester Einzeltürner zeichnete sich der 20jährige *Daniel Giubellini* aus Meilen aus, der mit 110,75 Punkten den Zwölfkampf vor seinen Teamkollegen *René Plüss* (109,85) und *Flavio Rota* (109,85) für sich entschied.

● **Villars-sur-Glâne. Länderkampf:** 1. Schweiz 548,15 (274,75 Pflicht/273,40 Kür). 2. Frankreich 539,95 (266,50/273,45). **Einzelwertung:** 1. Daniel Giubellini (Sz) 110,75 (Kür 54,85). 2. René Plüss (Sz) 109,85 (54,50). 3. Flavio Rota (Sz) 109,75 (55,25). 4. Jean-Claude Legros (Fr) 109,40 (55,90). 5. Fabrice Guelzec (Fr) 108,65 (55,40). 6. Thierry Richard (Fr) 108,00 (54,60). 7. Erich Wanner (Sz) 107,60 (53,95). 8. Boris Dardel (Sz) 107,50 (53,20). 9. Urs Zoller (Sz) 106,50 (52,80). 10. Frédéric LeMoigne (Fr) 105,30 (54,05). 11. Thierry Campos (Fr) 104,65 (53,20). 12. Frédéric Royer (Fr) 103,40 (51,05).

Junioren im Halbfinal

Si. Die Schweizer Nachwuchsturner qualifizierten sich in Cesena (It) im erstmals ausgetragenen Junioren-Weltcup für den Halbfinal in Ostberlin. Zwar betrug der Rückstand auf Sieger Italien fast 15 Punkte und die Differenz auf das drittklassierte Spanien nur sechs Zehntelpunkte, doch waren ihre Leistungen besser als die Bewertungen.

Weil die Türkei und Jugoslawien kurzfristig abgesagt hatten, mussten zusätzlich italienische und spanische Kampfrichter einspringen, die das effektive Kräfteverhältnis etwas verfälschten.

● **Junioren-Weltcup.** Vorrunde in Cesena. **Mannschaften:** 1. Italien 218,40 Punkte. 2. Schweiz 204,20. 3. Spanien 203,60. Nicht angetreten: Türkei und Jugoslawien. **Einzelwertungen:** Marco Wermelinger 53,40, Michael Engeler 51,60.



Rad

Citterio wiederholte Sieg

Si. Die 7. Auflage des Amateur-Elite-Strassenrennens Mailand-Mendrisio endete mit dem Erfolg des Vorjahres-

siegers *Giuseppe Citterio* (It). Sein Triumph an der seit der Strassen-WM 1971 legendären Via Vignallunga stand allerdings erst nach der Konsultation des Zielfilms fest.

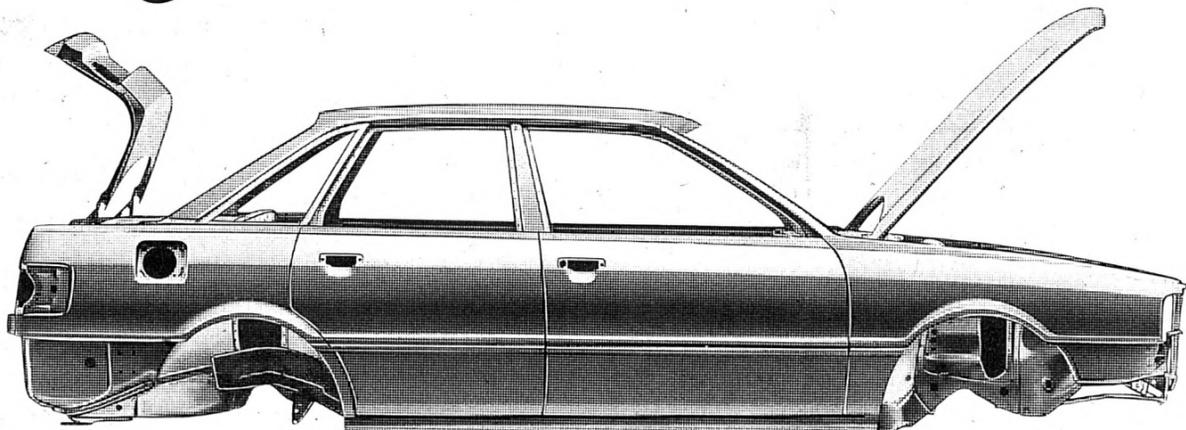
Im Massensprint der 117 Fahrer war der letztjährige Juniorenmeister *Luigi Wieland* (Höngg) - mittlerweile in die Elite-Kategorie promoviert - als 26. der beste Schweizer.

Zweiter Sieg von Koba

Si. Der ehemalige Profi-Fahrer *Jan Koba* gewann im Spurt den über 162,5 km führenden Grand-Prix von Lancy. Der Exil-Tschechoslowake fing in diesem zur ARIF-Wertung zählenden Radrennen für Elite-Amateure auf der Ziellinie *Urs Graf* und *Urs Vescoli* ab. Damit kam Koba nach seinem Sieg im Kriterium von Affoltern a.A. zu seinem zweiten Saisonsieg.

In der Gegend von Genf entwickelte sich ein recht animiertes und schnelles Rennen. Wegen des relativ hohen Stundenmittels von 44,5 km/h gelang erst in der letzten von fünf Runden einer Siebzehner-Gruppe die erfolgreiche Flucht. Im ARIF-Mannschafts-Wettbewerb liegt nach der ersten Prüfung die Mannschaft Cilo-Wenger-Sportlite in Führung.

Um die vielen Vorzüge der Audi-Vollverzinkung zu erklären, genügt ein einziger Satz!



Audi ist der einzige Limousinen-Hersteller, der alle Modelle mit aufwendigen und wirkungsvollen Verfahren gegen Rost schützt und Ihnen somit eine einzigartige Langzeit-Qualitätsgarantie bieten kann.



Die Wirksamkeit unserer Massnahmen wird in unserem Zentrum für Korrosionsforschung ständig kontrolliert und weiterentwickelt. Dass sich unser enormer Qualitätsaufwand für Sie bezahlt macht, zeigt sich einerseits im Werterhalt und nicht zuletzt auch beim höheren Wiederverkaufswert für jedes Audi-Modell.

Zu unserem konsequenten Qualitätskonzept gehört nicht nur die Vollverzinkung der Karosserie, sondern besonders gefährdete Stellen wie Falze und Schnittkanten werden durch Epoxidverklebungen zusätzlich geschützt und sämtliche Hohlräume im Bodenbereich mit einer Heisswachs-Flutkonservierung behandelt.

Und erst wenn der Korrosionsschutz unseren hohen Qualitäts- und Verarbeitungsansprüchen genügt, beginnen wir mit der Lackierung: In unserem nach modernsten Erkenntnissen konzipierten Lackierwerk durchläuft die vollverzinkte Karosserie 27 verschiedene Bearbeitungsphasen bis zur montagefertigen Karosserie.

Wollen wir alle Qualitätsvorteile auf einen gemeinsamen Nenner bringen und in einem einzigen Satz beschreiben, heisst das für Sie ganz einfach und konkurrenzlos: Audi. 10 Jahre Garantie gegen Durchrostung der Karosserie!



Vorsprung durch Technik.



Offizieller Importeur für Audi und VW
5116 Schinznach-Bad
und die 600 VAG-Partner

Zu vermieten Einstellplatz

Schneckenbühlstrasse, Oberhofen. MZ Fr. 95.-
Tel. 434870

Billig abzugeben
2 Western-Pony-Sätteli
(auch für Esel passend) sowie
3 Kleinpferd-Pony-Geschirre
Tel. 057 33 44 82
über Mittag oder abends

Eine Bitte!

Bitte werfen Sie Zeitungen nach dem Lesen nicht zum allgemeinen Kehricht, sondern geben Sie diese entweder gebündelt einer Papiersammlung oder den Spezialabfuhrern zur Wiederverwertung mit. Sie leisten damit einen für Sie kostenlosen und doch äusserst wichtigen Beitrag zur Schonung der natürlichen Rohstoffe.

Zu mieten gesucht **Raum Sigriswil-Thun** von alleinestehender, berufstätiger Frau

Wohnung

Ruhige, aussichtsreiche Lage, Balkon/Terrasse. Termin nach Vereinbarung.

G 036 54 54 46
Frau Stehli verlangen
P 036 53 19 77



Plaza Specials
Best for Pleasure...

Wir bieten Ihnen die vornehme, kühle Eleganz eines modernen Stadthotels. Es gibt immer einen Grund, zu uns nach Basel zu kommen:

«Weil wir Sie besonders herzlich verwöhnen!»
243 luxuriöse Zimmer/Suiten mit Farb-TV/Video und Minibar, Schwimmbad, Solarium, Sauna, Black-Horse-Bar, Plaza-Club-Dancing, Rôtisserie, Grand Café, Parkingservice.



Hotel ***** Basel

Joe L. Gehrler, Gen. Mgr.
Riehenring 45, P.O. Box 336, CH-4021 Basel
Tel. 061 692 33 33, Tx 924 439, Fax 061 691 56 33

swissôtel



Unsere Velos - beim Testen die Besten!

Grosser VELO-EINTAUSCH



Beim Kauf eines 28"-Velos, Mountain Bike, City Bike oder Renners offerieren wir für Ihren alten Göppel

Fr. 100.-

Die grösste Veloauswahl im Oberland

Bei uns stimmen **AUSWAHL, SERVICE, PREIS**

PS: Für Ski-Auslaufmodelle immer ins...

SKI + VELO-CENTER THUN

C.F.L. Löhnerstr. 24, 3645 Gwatt 033 36 86 44
Hirschengraben 7, 3011 Bern 031 21 00 31
Freiburgstr. 571, 3172 Niederwangen 031 34 34 11

Abend- und Samstag-Handelsschule

(Beginn: April und Oktober)

Dauer: 1 Jahr. Abschluss: Handelsdiplom. 2 Abende pro Woche oder samstags 9-16 Uhr. Verlangen Sie Unterlagen. (Bitte Inserat einsenden!)

BOTZ

Name und Adresse:

BERNTOR-SCHULE, Hofstettenstr. 33, 3600 Thun
(direkt neben Kursaal), Telefon 033 22 41 08



Judo

Ansprechende Schweizer

Mit ansprechenden Leistungen warteten die Schweizer Judokas beim international stark besetzten British Open in London auf. Neun der 14 von Nationalcoach Günther Kircheis eingesetzten Athleten erfüllten die Zielsetzungen, einen Rang im ersten Ranglistendrittel, für die Nachwuchsteile beziehungsweise in der ersten Ranglistenhälfte.

Für die besten Resultate aus Schweizer Sicht sorgten Olivier Schaffter (- 78 kg) und Jacques Guissani (- 86 kg) mit je einem fünften Platz. Mitte Woche will Kircheis das Aufgebot für die Europameisterschaften in Helsinki (11. bis 14. Mai) bekanntgeben.

London, British Open (Sieger und Schweizer Klassierungen). Herren. Bis 60 kg: Finney (GB). - Pascal Domont und Serge Noble in der ersten Runde ausgeschieden. - Bis 65 kg: Decroix (Fr). - Thomas Hannhart in der 1. Runde ausgeschieden. - Bis 71 kg: Ravenscroft (GB). 7. Roger Huber. 9. Alain Noble. 11. Olivier Cantieni. - Alain Cortat in der ersten Runde ausgeschieden. - Bis 78 kg: Vallot (Be). - 5. Olivier Schaffter. 9. Guido Bürki. - Bis 86 kg: White (GB). - 5. Jacques Guissani. 7. Daniel Kistler. - Bis 95 kg: Kokotaylo (GB). - 9. Andreas Isler und Marcel Wenger. - Über 95 kg: Gordon (GB).



Fechten

Schweizer Letzte

si. Bei einem gutbesetzten Turnier der Degenfechter in Tauberbischofsheim (BRD) kamen die Schweizer am Sams-

tag nicht über den achten und letzten Platz hinaus.

In sieben Begegnungen resultierte lediglich gegen Schweden ein 9:6-Erfolg, zu dem Michel Poffet seine einzigen drei Siege beisteuerte. Zolt Madarasz (9 Teilerfolge), Olivier Jaquet (8) und Daniel Hirschi (7) fochten mit mehr Glück, vermochten die Niederlagen aber auch nicht zu verhindern.



Ringen

Vorbereitungen laufen

pd. Die Elite der gesamtschweizerischen Ringer trifft sich am Wochenende vom 17./18. Juni 1989 in Allmendingen anlässlich der 11. Eidgenössischen Ringertage.

Als Organisator zeichnet der Turnverein Thun verantwortlich, welcher auch

zu grossen Teilen das Organisationskomitee stellt. Die Vorbereitungen im OK, unter der Stabführung von Emil Hollenweger (Thun), laufen auf Hochtouren.

Zum sportlichen Höhepunkt werden um die 250 Ringer erwartet, welche ihre Kämpfe am Samstag wie auch am Sonntag jeweils um 12 Uhr beginnen werden.

Die Sammelstelle für Naturalgaben befindet sich beim Präsidenten des Gabenkomitees, Jakob Kämpf, Vorsass, 3655 Sigriswil, Telefon 033 51 16 51. Die Barspenden können auf das Postcheckkonto 30-124-5 einbezahlt werden.

Das Programm im einzelnen: Freitag, 16. Juni 1989: Volkstümlicher Unterhaltungsabend im Festzelt.

Samstag, 17. Juni 1989: Samstagabend-Unterhaltung im Festzelt nach dem Motto: «Stimmung, Gaudi, Herzlichkeit.» Die allerbesten bekannten Original Unterländer werden zum Tanz aufspielen und bieten eine Mitternachts-Show.



Schieszen

Beutler und Dobler Meister

shd. Nach 1986 holte sich der Internationale Rolf Beutler bei den Schweizermeisterschaften im Luftpistolenschieszen in Muri AG den zweiten Titel, gleichfalls wie bei den Damen Elisabeth Dobler, die 1984 schon einmal Titelhalterin auf die 10-m-Distanz geworden war.

Die nationalen Einzel-Meisterschaften der Luftpistolenschützen waren durch mässige Resultate gekennzeichnet. Mit Ausnahme der 579 Punkten von Ex-Weltmeister Rolf Beutler fielen die weiteren Ergebnisse bescheiden aus.

Insbesondere bei den Damen ist das Leistungsvermögen zurzeit recht bescheiden.



In diesem Spiel gibt es selbstverständlich auch etwas zu gewinnen: Fünf Mazda 323 Domino.

Wir werfen wieder etwas Neues ins Spiel: Sechs Mazda 323 Domino.

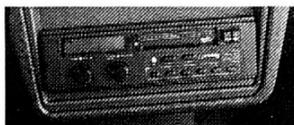
Also, was möchten Sie denn zuerst vom neuen Mazda 323 Domino wissen? Sollen wir von vorne anfangen? Unter der Haube eines Domino finden Sie entweder einen 1,6-Liter-Einspritzmotor mit 86 PS oder einen 1,3-Liter mit 67 PS.



Beide Motor-Varianten gibt es in einem Mazda mit fünf Türen oder in einem mit vier Türen oder in einem mit drei Türen (dafür hat er aber ein Schiebedach).



Egal, in welchen Domino Sie sich setzen, die Ausstattung ist bei jedem gleich: perfekt. Sie finden alles, was Sie brauchen und eben noch ein bisschen mehr: Zentralverriegelung, Stereo-Radio-Kassettengerät, von innen verstellbare Ausserückspiegel und Sitzüberzüge, auf denen nur ein Domino-Fahrer sitzt. Sie wurden nämlich speziell für die Domino-Serie gestaltet. Genauso wie der Kühlergrill, die Radkappen und die Zierstreifen. Aber das ist alles noch gar nichts, wenn Sie jetzt dann gleich hören, wie wenig der neue Mazda Domino kostet: Den Domino mit dem



1,3-Liter-Motor gibt es bereits ab 16 990 Franken. Den 1,6-Liter bereits ab 18 190 Franken. Und Sie müssen ihn vielleicht nicht einmal bezahlen. Sie brauchen bloss an unserem Wettbewerb, bei dem fünf Mazda 323 Domino zu gewinnen sind, ein bisschen Glück zu haben.

Gehen Sie baldmöglichst bei Ihrem Mazda-Vertreter vor. Drehen Sie mit dem Domino ein paar Proberunden. Und gewinnen Sie einen.



mazda

Reinigungen - Nettoyages

Wohnungen, Glas, Storen usw.



BUSTRA
Reinigung
Thun

033 23 34 00

06-2397



Kaminsanierung

WASNERAG THUN
Tankrevisionen

Mit unserem Renovations-Kamin senken Sie Ihren Heizöl-Verbrauch! Sanieren Sie Ihr Kamin noch heute

Heizkosten bremsen

Mit dem glasierten Schamotten-Rohr haben Sie ein neues Kamin mit 20 Jahren Garantie Umwelt schonen

Für eine Offerte oder Beratung
Telefon 033 22 69 29

Inserate erschliessen den Markt

Auto-Leasing

für jedermann ab

Fr. 250.- monatlich

Jede Automarke! Auch Kleinkredite bis Fr. 70 000.-.

Mo.-Fr. 8.00-20.00 Uhr
Sa. 8.00-18.00 Uhr
Telefon 031 57 09 42

mazda

Mazda 323

VERBLÜFFENDE
EINTAUSCHOFFERTEN.



Ihr langjähriger Partner empfiehlt sich für sämtliche Service- und Reparaturarbeiten.

Unsere Leistungen:
Gratis Ersatzwagen oder Abhol-dienst.

GARAGE H. P. GAFNER
3624 SCHWENDIBACH,
Tel. 033 42 16 15

GIDOR
COIFFURE

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unseren modernen Damensalon in Thun eine tüchtige

Damen-Coiffeuse
sowie eine
Herren-Coiffeuse

Gerne geben wir Ihnen weitere Auskünfte.
Telefon 033 22 78 74.



Die MIGROS hat's.

Kurzarm-T-Shirt aus reiner Baumwolle. Stehkragen, Vorderteil mit Druck. Khaki. Gr. S-XL **25.-** Hosen aus Baumwolle/Polyester. In diversen Farben. **55.-**

Damen-T-Shirt aus reiner Baumwolle in diversen Modefarben. Gr. S-L **25.-** Hose aus Baumwolle/Leinen. **40.-**

Kurzarm-T-Shirt aus reiner Baumwolle. Rundhals, Serafino-Verschluss mit 8 Knöpfen, Brusttasche mit modischer Stickerei. Hellbeige. Gr. S-XL **25.-** Hosen aus Leinen/Baumwolle in diversen Farben. **55.-**



Und das alles, Gott sei's geklagt – wenn man krank ist! Und das ist noch keineswegs das Ende vom Liede. Es liegt in der Krankheit – jeder Krankheit – eine ungeheuerliche Arroganz, mit der Adrian sich nie aussöhnen konnte: die Art, in der sie allem und jedem vorgeht und wie ein Panzer über alle anderen Sorgen hinwegrollt. Durch ihren Aufenthalt im Krankenhaus (obwohl es deutlich war, dass sie wieder gesund werden würde) hatte sich Rita ausser Schussweite all ihrer Probleme begeben, einschliesslich derer, die sie augenblicklich anderen bereitete. Tage-, vielleicht wochenlang konnte man von ihr nicht verlangen, sich Unbequemem oder Unangenehem zu stellen oder darüber zu diskutieren. Es würde Adrian unmöglich sein, ihr letztes Gespräch vor dem Unfall wieder aufzugreifen, in dem beschlossen worden war, dass sie ihn verliess. Es war eine Absprache, an die man sie jetzt nicht mehr erinnern, auf die man sich nicht mehr beziehen konnte: Ihr Unfall hatte sie auf absehbare Zeit von allem vollständig dispensiert, was sie gesagt oder versprochen hatte, und von den Konsequenzen aller Dinge, die sie je getan hatte. Sie war an nichts mehr schuld, alles war notgedrungen vergeben und vergessen. Es war eine Art kleiner Millenniumsfeier wie bei den Adventisten, nur dass statt Gott jetzt alle anderen die Sündenbö-

ke waren. Die fürchterliche Macht von Ritas Krankheit drückte Adrian zu Boden. Er kam sich vor wie nicht mehr vorhanden, als seien all seine Projekte und Pläne mit einem Schlag vernichtet. Als wachte man eines Morgens auf und fände sein ganzes Leben unter einer Schneedecke, aus der – soweit das Auge reicht – nur Ritas Krankheitsprobleme emporgagten – wie Telegrafmasten. Adrian fragte sich, ob nicht im Grunde seines Herzens jeder so über Krankheit dachte. Oder stand er allein mit seiner ungeheuren Gefühllosigkeit? Wenn man so etwas überhaupt Gefühllosigkeit nennen konnte, da er doch auf sich selbst bereitwillig die gleichen Kriterien anwandte wie auf andere. Im Grunde war er nie ernsthaft krank gewesen, sollte es jedoch vorkommen, so wäre sein Wunsch, dass man ihn strikt allein liess und ihm (abgesehen von den notwendigen, möglichst unpersönlichen medizinischen Darreichungen) erlaubte, sich in den gleichen dunklen Winkel zu verkriechen wie die anderen Säugetiere. Dass ihm das lieber wäre, stand fest, doch um ganz ehrlich zu sein, es wäre ihm auch bei anderen lieber gewesen. Zum Glück war man nie aufgerufen, so ehrlich zu sein. Das Ritual übernahm die Herrschaft und erstreckte mit seiner gewaltigen, jahrhundertalten Macht derlei Ansichten im Keim. Trotzdem – nehmt alles nur in allem – war Adrian doch wohl nicht der Mensch, dem man eine ausgedehnte Krankenpflege zumuten konnte. Schliesslich war aber auch Rita nicht der Mensch, dem man zumuten konnte, den Grossteil des Sommers mit einer Nackenstütze zu verbringen. Es war eine harte, aber unabdingbare Tatsache, dass sich das Schicksal beim Austeilen von Schlägen nicht nach angeborenen Befähigungen richtete. Ungefähr drei Tage, ehe Rita aus der Klinik kommen sollte, hatte Adrian einen Augenblick lang die phantastische, wenn auch kurzlebige Hoffnung, die ganze Sache los zu sein. Er kam – etwas später als gewöhnlich – in sein Büro und seine Sekretärin sagte ihm, ein Mr. Langley habe schon zweimal angerufen, und Adrian möge sofort zurückrufen, es sei dringend. Dringend. Welche herrlichen Visionen beschwor dieses Wort herauf. Derek, der empört verlangte, wieder in seine Rechte als Ehemann eingesetzt zu werden! Der darauf bestand, dass seine Frau zur Rekonvaleszenz zu ihm heim-

geschickt würde! Hatte womöglich das Krankenhaus ihn heute angerufen, oder er das Krankenhaus, um diese Frage zu klären und hatte Derek vielleicht in plötzlicher Aufwallung von Mannesstolz deutlich gemacht, nur über seine Leiche überliesse er seine Frau in ihrem geschwächten Zustand diesem doppelzüngigen, herzzerstörenden, sexbesessenen Lumpen... Doch kaum hörte er Dereks milde, ausdruckslose Stimme am anderen Ende der Leitung, wurde ihm entmutigend deutlich, dass er es hier nicht mit einer Aufwallung maskuliner Empörung zu tun hatte, sondern mit genau der gleichen Unfähigkeit, mit der er, Adrian, geschlagen war, nämlich der Aufwallung des überwältigenden Wunsches, sich Scherereien vom Hals zu halten, und zwar mit jedem Mittel, das nur eben noch anständig war.

Anscheinend hatte Rita Derek heute früh aus ihrem Klinikbett angerufen, zu einer Zeit, die für ihre Krankenhausesgewohnheiten kurz nach dem Frühstück gewesen war, für ihn jedoch praktisch kurz nach Mitternacht, und durchblicken lassen, sie würde gern, um ganz zu genesen, zu ihm nach Wimbledon heimkehren. Vielleicht hatte der Faktor, aus tiefstem Schlaf gerissen zu werden, zu Dereks rasanter Missbilligung dieses Vorschlages beigetragen, vielleicht wäre seine Missbilligung dieses Vorschlages aber auch in jedem Fall rasant gewesen. Als er Adrian in der Leitung hatte, war seine Haltung jedenfalls kristallklar und unerschütterlich.

«Verstehen Sie, mein Lieber», erklärte er gleichmütig, «soweit ich das verstehe, haben Sie sie mir nicht auf der Basis (bei Nichtgefallen zurück) abgenommen. Es war der Diebstahl, wie Sie wissen, glatter Diebstahl. Selbst heutzutage, wo es Einbrechern besser geht als je zuvor, gibt es noch kein verbrieftes Recht, Güter zurückzugeben, die fehlerhaft oder ungenügend sind. Ausserdem, lieber Freund, werden Sie zugeben müssen, dass Ihnen das reichlich spät einfällt. Sie sind – wenn man es so ausdrücken will – nicht mehr in verkaufsgünstiger Position. Sie ist gewissermassen beschädigte Ware, nicht wahr, in gewisser Hinsicht...»

Adrian gab in scharfem Ton zurück, das sei keine Art, über den Unfall des armen Wesens zu sprechen, bei dem es eben noch davongekommen sei, und Derek pflichtete ihm bei, das müsse er zugeben, und Adrian selbst habe für diese Sache sicherlich noch eine andere, nettere Lesart. Er, Derek, sei ganz Ohr.

Daraufhin war Adrian naheliegenderweise erst einmal sprachlos. Er brauchte mehrere Sekunden, sich auf die sonderbare Wendung des Gesprächs einzustellen und seinen Kern zu begreifen: Es lief auf eine total unbegründete Anklage gegen ihn hinaus. Man beschuldigte ihn, er wolle Rita, nun da sie krank war, Derek wieder zuschieben. Genau das wollte er zwar, aber das war kein Grund, ihn dessen zu beschuldigen.

«Worum zum Teufel geht es eigentlich?» polterte er und versuchte die Initiative an sich zu reißen. «Wann habe ich jemals gesagt, dass Rita zu Ihnen zurückkehren soll? Ich habe natürlich angenommen, dass ich...»

«Natürlich. Ach herrjeh.» Derek stiess ein schwaches, unangenehmes Lachen aus und fuhr fort: «Mein Lieber, Sie dürfen mich nicht falsch verstehen, bitte denken Sie nicht, dass ich etwas gegen Ihre noble, ritterliche und hochanständige Abneigung hätte, meine Frau auf den Abfallhaufen zu werfen, sobald sie ein bisschen zur Belastung wird. Keine Spur! Im Gegenteil, ich kann einem solchen Entschluss nur Beifall zollen. Aber Sie können mir nicht einreden, dass es natürlich ist, wie Sie sich betragen – nämlich mit normalem Anstand...»

«Derek! Hören Sie, so kommen wir nicht weiter...»

Adrian war eher erschrocken als empört. Diese wohldurchdachten und grundlosen Beleidigungen waren zu himmelschreiend, als dass man sie für bare Münze nehmen konnte. Sie schienen auf eine ausser Rand und Band geratene Bitterkeit hinzuweisen, nicht auf direkte Feindschaft. War etwas Neues geschehen? Und wenn ja, was? «Hören Sie», fuhr er fort, «jetzt ist nicht der Moment, sich gegenseitig anzupöbeln und den Versuch zu machen, Recht und Unrecht bei der Geschichte auseinanderzusortieren. Ich zweifle nicht daran, dass ich mich für vieles entschuldigen muss. Aber in eben diesem Moment, wo Rita im Krankenhaus liegt, nach einem wirklich bösen Unfall...»

«Unfall? Ach ja, natürlich, ich vergass, dass Sie es immer noch so nennen. Natürlich tun Sie das. Aber in der Zeitung hat etwas anderes gestanden, nicht wahr? Und sie selbst sagt auch etwas anderes aus. Sie sagt...» Plötzlich ging Adrian ein Licht auf. Sekundenlang war er zu sehr vor den Kopf geschlagen, um sich zu äussern. Selbstverständlich hatte er das Zitat in der Zeitung gelesen wie jeder andere und war davon peinlich berührt gewesen. Als jedoch nichts weiter geschah und Rita selbst nie darauf zurückkam, hatte er daraus geschlossen, dass es eine Art journalistischer Versuchsballon gewesen sein müsse und dass Rita, wenn überhaupt, es im Schockzustand geäussert hatte, ohne zu wissen, was sie damit sagte. Die Leute im Krankenhaus waren zum gleichen Schluss gekommen, sonst würde die Polizei oder sonst jemand die Sache aufgegriffen haben. Dies alles begann er Derek auseinanderzusetzen, mit der lächelnden Nonchalance eines Mannes, der ein dummes kleines Missverständnis zwischen Freunden ausräumt. Doch Derek am anderen Ende der Leitung schwieg eisern und beharrlich. Adrian begann plötzlich zu stottern und verlor den Faden.

«Ich meine, hol's der Teufel, Derek», hörte er sich protestieren, um Derek am anderen Ende des Drahtes endlich eine Reaktion zu entlocken und um sich zu verteidigen, «ich meine, Sie wollen doch damit nicht im Ernst behaupten, ich hätte...»

«Gewiss nicht!» Dereks Stimme knallte plötzlich derart aus der Hörmuschel, dass Adrian zusammenzuckte. «Gewiss sage ich das nicht im Ernst, so blöd bin ich nicht. Es bräuchte Sie doch nur dazu, Ihr Alibi noch perfekter aufzupolieren, nicht wahr? Ich bin überzeugt, dass es bereits ausgezeichnet ist. Ich verschwende nicht einmal meine Zeit, es nachzuprüfen, so überzeugt bin ich, dass es sich als hieb- und stichfest erweist. Natürlich. Aber ich dachte, Sie wüssten gern, dass, wenn die Polizei sich einfallen lässt, mich auszufragen, ich genötigt bin, auszuapludern, dass Rita mich am Morgen angerufen hat – am Morgen vor ihrem «Unfall» und mir

erzählt hat, dass Sie sie hinausgeworfen hätten. Sie war todunglücklich, die Ärmste, und wollte zu mir zurück, zu mir, ihrem langweiligen alten Tunichtgut von Ehemann. Kaum zu glauben, was? Hätte ich eingewilligt, hätte ich gesagt, jawohl Liebchen, pack sofort deine Sachen und komm wieder zu deinem Schatz, der dich liebt – also wenn ich das gesagt hätte, wäre der Unfall vielleicht nie passiert. Oder? Weil Sie, lieber Adrian, nämlich nur zwei Möglichkeiten hatten, sie loszuwerden. Sie ist nicht der Typ, der fortgeht und sich auf eigene Füsse stellt, das wissen Sie so gut wie ich. Sie muss sich immer an jemanden klammern, die liebe Rita. Sie ähnelt meiner besonderen Zwergglyzinie, sie gehört zu den Pflanzen, die sie so erfolgreich zerstört hat – haben Sie nicht bemerkt, dass sie wie kleine schwarze Schnürsenkel vom Spalier hing? Sicher haben Sie es gemerkt, und sicher wissen Sie auch, dass sie genau das ist – eine Schlingpflanze nämlich. Und als ich, Egoist, der ich bin, nein sagte, war das genau der Moment, nicht wahr, in dem Sie merkten, dass Ihnen jetzt nur noch ein Ausweg blieb. Daher war es im Grunde –, hier bekam Dereks Stimme etwas Grüblerisches wie bei jemandem, der über das Leben und die *conditio humana* meditiert, «war es im Grunde ebensosehr Selbstsucht wie mörderisches Ungestüm, was sie die Treppe hinuntergestossen hat. Wir haben sie gemeinsam ermordet, nicht wahr, das heisst, wie haben es versucht. Tölpel waren wir – alle beide – was?»

Kapitel 18

In all seinen ichbezogenen, unheldenhaften Ängsten vor Ritas Heimkommen hatte Adrian einen wesentlichen Faktor vergessen: Dorothy. Er hätte es vorhersehen müssen, dass Dorothy begeistert sein würde, dass sie es von Anfang an gewesen war, vom ersten niederschmetternden Telefonat an über die Angst vor lebenslänglicher Lähmung bis zur erschreckenden Behauptung: «Es hat mich jemand gestossen.»

(Fortsetzung folgt)

TODESANZEIGE

Meine Zeit steht in Deinen Händen. Psalm 31, 16

Nach einem reicherfüllten Leben ist gestern abend unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Hugo Kaufmann

im 79. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch unerwartet rasch entschlafen.

3600 Thun, Lauenenweg 51, 10. April 1989
Traueradresse:
Familie Alice Jaberg-Roth, Gewerbestrasse 15, 3600 Thun

Die Trauernden:
Alice und Hansruedi Jaberg-Roth
Heidi Roth-Mathys
Grosskinder, Urgrosskinder
und Verwandte

Die Trauerfeier findet statt: Donnerstag, 13. April 1989, um 14 Uhr im Krematorium Thun. Aufbahrung daselbst.

TODESANZEIGE

Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn.
Darum, wir leben oder sterben,
so sind wir des Herrn. Römer 14, 8

Es war Gottes Wille, gestern mittag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Käthi Blaser-Zürcher

im 72. Altersjahr, nach kurzer Krankheit, in die ewige Heimat abgerufen.

3604 Thun, Schorenstrasse 23A, 10. April 1989

In tiefer Trauer:
Heini und Evi Blaser-Wenzel
Fred und Lisbeth Blaser-Nägeli mit Regula
Hanni Zürcher
Familie Zimmerli-Blaser
und Anverwandte

Die Abdankung findet statt: Donnerstag, 13. April 1989, um 15.30 Uhr im Krematorium Thun.
Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt.



Miele bringt den Frühling ins Haus

Das Miele «Turbo-Team» macht dem Winter den Garau. Die beliebte Kombination Compact-Staubsauger mit Turbobürste jetzt einmalig günstig.

Die 3-Punkt-Lenkung haben nur die Miele-Staubsauger.



Jetzt nur Fr. 335.-

Miele
Die Entscheidung fürs Leben

Wenn schon, dann schon den neuen Toyota 4-Runner.



4-Runner: Fr. 34 300.-. Auf Wunsch: * RV-Special-Ausstattungspaket Fr. 2150.- (siehe Abb.), seitliche Aufstiegstritte aus Aluminium, Super-Breitreifen 235/70 R 15", Leichtmetallfelgen, 4 Winterräder (Standardbereifung) * Klimaanlage Fr. 2000.- * Metallic-Farben Fr. 400.-

Wenn Sie schon bei allem Spass am Abenteuer auch auf den Komfort nicht verzichten wollen, dann kann es eigentlich nur der 4-Runner von Toyota sein. Denn er erfüllt alle Ansprüche, die Sie an eine Reiselimousine stellen, und alle Erwartungen, die Sie von einem geländegängigen Fahrzeug haben. Der 4-Runner ist ein repräsentativer Allrounder, der nicht nur überall hinkommt, sondern auch überall ankommt. Sie werden staunen – und bestaunt werden –, wenn Sie in den 4-Runner einsteigen und losfahren. Und das können Sie beim nächsten Toyota-Vertreter.

Ein paar Stichworte zur 4-Runner-Technologie: 4-Zylinder-Reihenmotor mit elektronischem Motorenmanagement, elektronischer Benzineinspritzung und geregelterm Katalysator US 83, 2366 cm³, 84 kW (114 PS) DIN bei 4800 U/Min, 5-Gang-Getriebe mit Geländeuntersetzung, Heckantrieb, während der Fahrt zu- und abschaltbarer 4-Rad-Antrieb und Freilaufnaben vorne, Anhängelast 2000 kg, Treibstoff-Normverbrauch (Messmethode FAV-1) bei gemischter Fahrt 10,1 l/100 km.

Ein paar Stichworte zur 4-Runner-Ausstattung: demontierbares Hard-Top, Überrollbügel, multivariabler Laderaum dank einzeln abklappbaren Sitzen, Glashubdach mit Sonnenschutz, getönte

Scheiben, Breitreifen, verchromter Kühlergrill und Stossstangen, Servolenkung, 3 Türen, 5 komfortable Plätze, 7fach verstellbarer Fahrersitz, elektrische Türverriegelung, elektrische Fensterheber, Tankdeckelentriegelung vom Fahrersitz aus, Digitalradio mit Sendersuchlauf, Verkehrsfunkdecoder und Stereokassettengerät mit zwei Lautsprechern.

6 Jahre Garantie gegen Durchrostung.

Toyota Leasing: Telefon 01-495 2 495

TOYOTA AG, 5745 SAFENWIL, 062-99 93 11.

TOYOTA
Japans Nr. 1

Hauptvertretung: Thun: Touring-Garage AG Thun, Industriestr. 5, 033/22 44 55

Lokalvertretungen: Gwatt: Rubi und Sohn, 033/36 69 90 – **Heimberg:** Garage M. Wolf, 033/37 44 49 – **Heimenschwand:** H. Roth, 033/53 12 60 – **Seftigen:** K. Stähli, 033/45 45 33 – **Uetendorf:** H. Baumgartner, 033/45 29 38 – **Wattenwil:** Garage René Gyr, 033/56 20 00

SKA-Aktuell

SKA-Privatkredit: Bargeld bringt Spielraum

Nur direkter Kontakt
Tel. 033/22 74 44

Reden Sie jetzt mit unserem **SKA-Privatkredit-Berater** über Bargeld. Er berät Sie gerne in einem persönlichen Gespräch.

Silvan Gunzinger, Tel. 033/22 74 44

Oder senden Sie nebenstehenden Coupon ein.

Ich beantrage einen SKA-Privatkredit über Fr.

Name	Vorname	65L
Geb.-Datum	Strasse	
PLZ/Ort	Zivilstand	
Nationalität	Datum	
Unterschrift		
Schweizerische Kreditanstalt, Burgstr. 20, 3601 Thun		



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

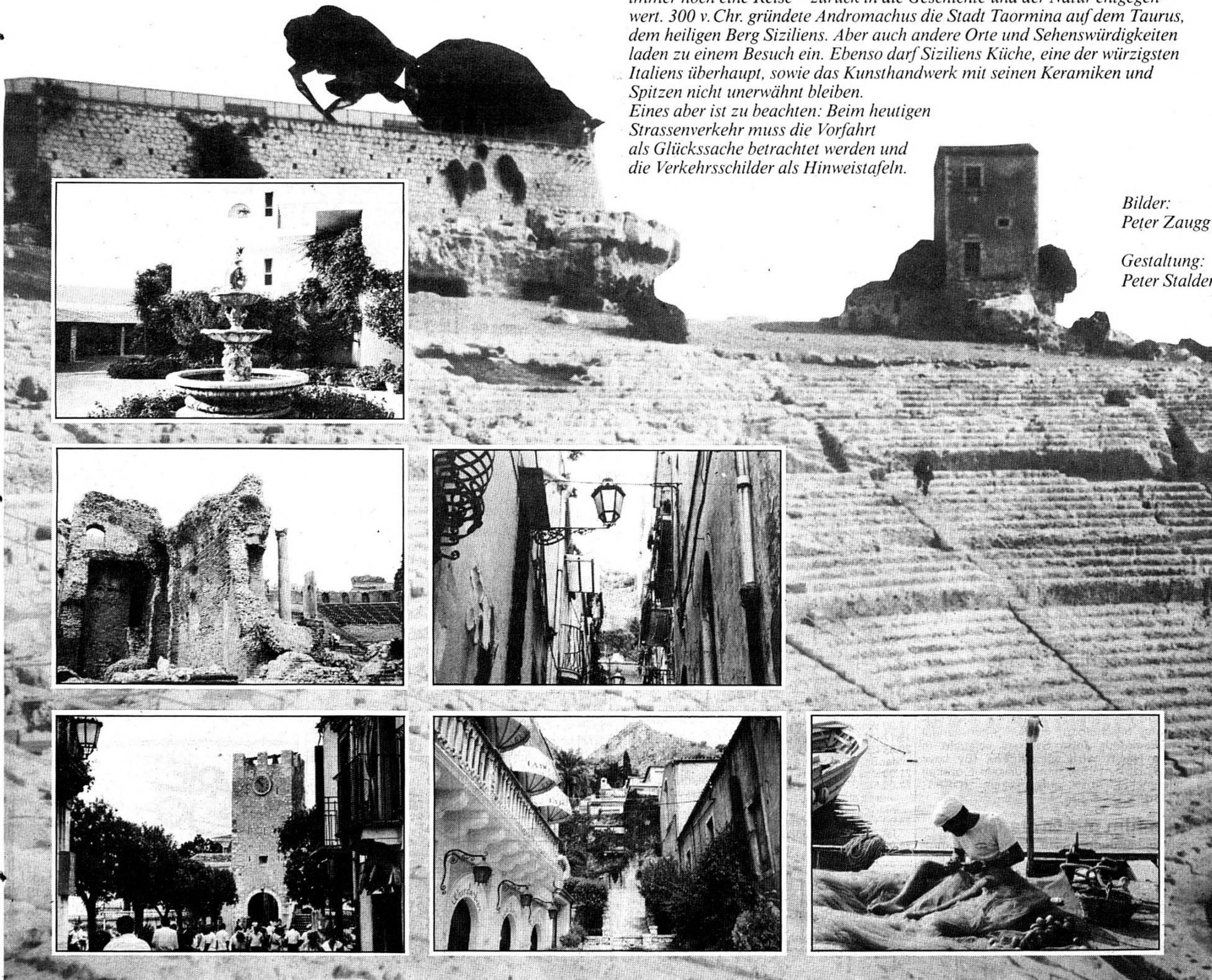
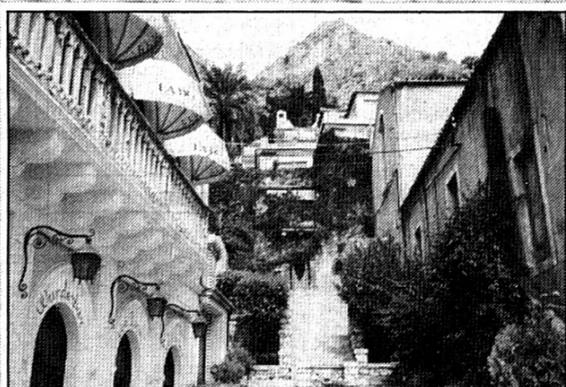
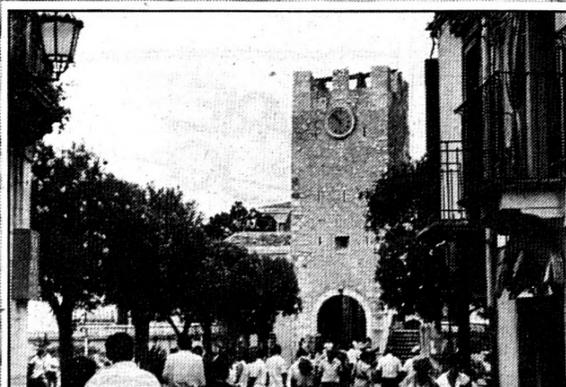
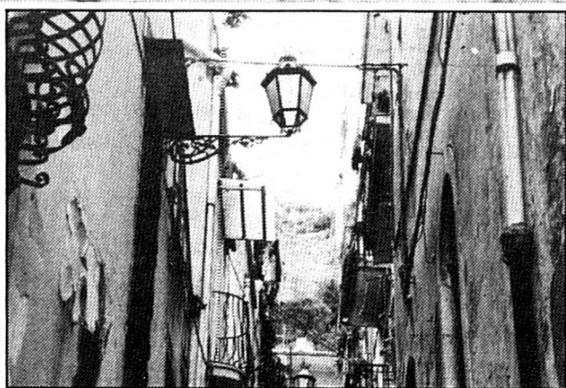
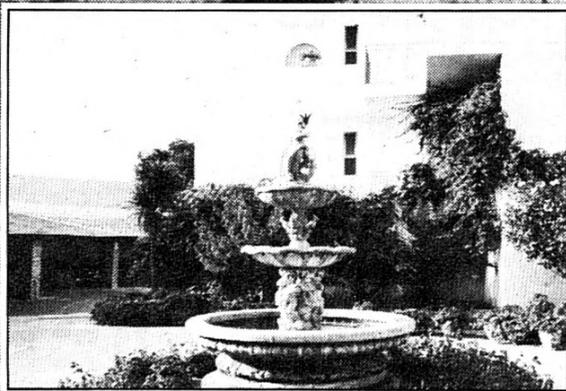
Sizilianische Impressionen
**Kunstschatze
und ein Leben
zum Geniessen**



Die grösste der Mittelmeerinseln mit rund fünf Millionen Einwohnern ist immer noch eine Reise – zurück in die Geschichte und der Natur entgegen – wert. 300 v. Chr. gründete Andromachus die Stadt Taormina auf dem Taurus, dem heiligen Berg Siziliens. Aber auch andere Orte und Sehenswürdigkeiten laden zu einem Besuch ein. Ebenso darf Siziliens Küche, eine der würzigsten Italiens überhaupt, sowie das Kunsthandwerk mit seinen Keramiken und Spitzen nicht unerwähnt bleiben. Eines aber ist zu beachten: Beim heutigen Strassenverkehr muss die Vorfahrt als Glückssache betrachtet werden und die Verkehrsschilder als Hinweistafeln.

Bilder:
Peter Zaugg

Gestaltung:
Peter Stalder



Zum Vorlesungszyklus von Jacob Burckhardt

Über die französische Revolution

Mit einer äusserst aufschlussreichen Vorlesungsreihe beglückt Radio DRS2 seit drei Wochen ein Publikum, das weder von einem lästigen Terminkalender geplagt wird, noch sich scheut, bereits am frühen Morgen geistig anspruchsvolle Kost zu sich zu nehmen. Gemeint ist die Rekonstruktion von Jacob Burckhardts berühmten Vorlesungen zum Thema «Französische Revolution». Die letzte Folge der Radiofassung ist heute, ab 9.05 Uhr zu hören.

Zwölfmal las Jacob Burckhardt zwischen 1859 und 1882 den beliebten Vorlesungszyklus «Über die Geschichte des Revolutionszeitalters». Mehr als hundert Jahre später entdeckt darin auch der heutige Hörer einen Umfang an Wissen, der mit fast salopper Leichtigkeit dargestellt wird. Der Basler

Historiker verdankt seinen Erfolg mitunter der Tatsache, dass er in seinen Vorlesungen völlig losgelöst von seinen Manuskripten sprach.

Anhand bestehender Nachschriften von Basler Geschichtsstudenten rekonstruierte Ernst Ziegler vor knapp 20 Jahren den Vorlesungszyklus. Dessen zweiter Teil «Die Französische Revolution» wurde fürs Radio bearbeitet und von Buddy Elias gelesen.

Grosses Wissen einfach verpackt

Mit kleinen Randbemerkungen und erstaunlichen Zitaten lockerte Burckhardt jeweils seine Vorlesungen auf. Dadurch ist ihm die seltene Leistung gelungen, einen komplexen Stoff spannend und unterhaltend weiterzugeben, ohne das Wesentliche aus den Augen zu verlieren.

Der kompetente Gelehrte scheute sich nicht, seine eigene Auffassung der Ereignisse und sein Urteil über gewisse Persönlichkeiten klipp und klar

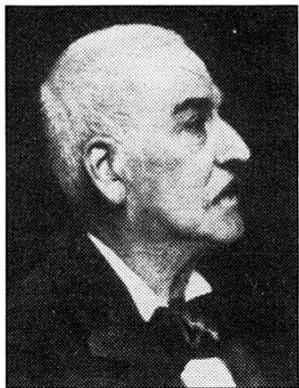
auszusprechen. So charakterisiert er die Republikanerin Madame Roland folgendermassen: «Sie war nicht die Romanze, sondern sie gehört ganz der Geschichte und nicht dem sentimentalen Roman an, welches zwei sehr verschiedene Sachen sind.» Deziert führt er weiter aus: «Sie war staatsmännisch gesinnt und durchschaute Dinge, welche die Männer nicht durchschaute.»

Frage der Aktualität

Burckhardt war dem Jahrhundert der Revolutionen näher als wir. Dadurch erklärt sich sein emotionaler und engagierter Zugang zum Thema. Einerseits artikuliert er seine Betroffenheit, andererseits bewahrte er die Distanz des Historikers. Es wäre nun interessant zu untersuchen, wie sehr sich das heutige Geschichtsbild hier und in Frankreich von der Optik Burckhardts unterscheidet.

Unmögliche Sendezeit

Dieser Frage können aber leider nur wenige nachgehen. Da die einzelnen Teile der Vorlesung am Abend nicht wiederholt werden, haben sicherlich die meisten Radiohörer sieben fast ganzstündige Sendungen verpasst. Unbegreiflich ist der Sendeplatz einer dermassen bemerkenswerten Vortragsreihe. *Dorothee Vögeli*



Der Basler Historiker und Kunstgeschichtler Jacob Burckhardt

Schulkritik im «Mosaik»

Gemeinschaftserziehung bringt Mädchen Nachteile

Zur Förderung der Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau wurden Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre immer mehr getrennt-geschlechtliche in gemischte Schulen umgewandelt. Untersuchungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass dies nicht immer zum Vorteil der Mädchen geschah. Im «Mosaik» von heute, 14.05 Uhr, erzählt Uta Enders-Drägässer auf DRS 1 über ihre Forschungen auf diesem Gebiet.

Im. — Um die berufliche Chancengleichheit der Frauen zu fördern, begann man vor rund zwei Jahrzehnten Gemischtklassen einzuführen. Welche Nachteile sie für die Mädchen bringen können, zeigten erstmals Untersuchungen, die in den letzten Jahren durchgeführt wurden.

Mädchen vernachlässigt

Die deutsche Lehrerin und Sozialwissenschaftlerin Uta Enders-Drägässer konzentrierte sich in ihren empirischen Forschungen vor allem auf das unterschiedliche Sozialverhalten der Mädchen und der Buben in der Schule. Sie beobachtete in gemischten Klassen, dass Mädchen sich ruhiger und sozialer verhalten als die gleichaltrigen Jungen, welche eindeutig schwieriger im Umgang und störender im Unterricht sein sollen. Da letztere in den Schulstunden durch ihr Verhalten mehr auffallen, erhalten sie aber mehr Aufmerksam-

keit und Zuwendung von den Lehrern. Durch Gemischtklassen werde zudem ein stereotypes Rollenverhalten begünstigt. Auch scheinen viele Lehrer und Lehrerinnen ebenfalls von den traditionellen Rollenklischees noch nicht losgekommen zu sein. Solche Faktoren können sich negativ auf die Entwicklung der Frau und ihre Identität auswirken.

Uta Enders-Drägässer setzt sich trotz ihrer Kritik nicht für die Abschaffung der Gemeinschaftsschulen ein. Lehrkräfte und Kinder müssten sich jedoch ihrer eigenen Rollenurteile bewusst werden. Im Gespräch mit Ursa Krattiger gibt die Sozialwissenschaftlerin genauere Auskunft über ihre Forschungsergebnisse, die Auswirkungen ihrer Resultate und die positiven Möglichkeiten der sogenannten Koedukation — der gemeinsamen Schulerziehung von Mädchen und Jungen.



Neue ZDF-Vorabendserie

Eine massgeschneiderte Hauptrolle für Schauspieler Christian Wolff (2. von rechts) bietet die neue 14teilige Vorabendserie «Forsthaus Falkenau». Letztes Jahr begannen die Dreharbeiten im Bayerischen Wald und in der Nähe von München unter der Regie von Wolfgang Luderer. Heute flimmert die erste Folge der Fernsehproduktion, ab 20.15 Uhr über den Bildschirm. Mit dem Einzug einer fünfköpfigen Familie in ein altes Forsthaus beginnt ein neues Kapitel. Für die grossstadtgewöhnte Familie bedeutet die plötzliche Einsamkeit inmitten des Bayerischen Waldes eine gewaltige Umstellung. Das Familienoberhaupt muss sich zudem an die Aufgaben als Förster gewöhnen. Die Episoden im «Forsthaus Falkenau» sind jeweils dienstags, ab 17.45 Uhr und donnerstags, ab 18.20 Uhr zu sehen.

DRS Deutsche Schweiz

- 9.00 Schulfernsehen: Die Christen
- 9.30 Das Spielhaus
- 10.00 Schulfernsehen: Franz. Revolution
- 10.20 Tiere der Heimat (1)
- 10.40 Sport (1)
- 11.00 Alltagsleben in China (1)
- 13.55 Tagesschau
- 14.00 Tell-Star
- 14.50 Kassensturz
- 16.10 Tagesschau
- 16.15 Franz. Revolution
- 16.35 Alltagsleben in China (1)
- 17.00 Das Spielhaus
- 17.30 Schulfernsehen: Sport (2)
- 17.45 Gutenachtgeschichte
- 17.55 Wer Hass sät... (16)
- 18.55 DRS aktuell. U.a. über Computerkurse für Senioren
- 19.30 Tagesschau
- 20.05 Derrick

- «Die Stimme des Mörders». Ein Bankräuber schießt auf zwei Frauen, zu denen er nach dem Überfall ins Auto stieg. Nur die eine überlebt. Mit Lena Stolze, Ernst Hannawald u.a.

21.10 Rundschau

Berichtet wird über den UdSSR-Besuch von Bundesrat Kaspar Villiger und Luftwaffen-Kommandant Walter Dürig. Ferner wird über den Heroin-Prozess in Bellinzona sowie die Lage in Israel nach Shamirs USA-Reise informiert. Daneben äussert sich Bundeskanzler Helmut Kohl vor seinem Besuch in der Schweiz u.a. zur Abrüstung und zur EG

22.15 Tips

22.25 Tagesschau
22.45 Zischtings-Club
Über die Frage, ob geschiedene Männer nichts zählen und nur zahlen, diskutieren der Anwalt Felix Rom, der Unternehmensberater Hans Wirz, die Psychologin Romi Tamborini, der Richter Peter Bal-scheidt, Willy Schaefer von der IG für geschiedene Männer und die Lehrerin Elisabeth Weiss-Kull. Leitung: Gina Schibler

Nachtbulletin

TSI Svizzera italiana

- 16.00 Telegiornale
- 16.05 Rivediamoli insieme
- 17.30 Per i bambini
- 18.00 Gli amori di d'Artagnan
- 19.00 Attualità sera
- 19.45 Telegiornale
- 20.20 T.T.T.
- 21.25 Leg Work

22.15 Telegiornale

- 22.35 Convegno sulla scienza Locarno 1988 (4). Valentino Braitenberg
- 23.20 Flash teletext

RAI 1

- 14.00 Stazione di servizio
- 14.30 Il mondo di Quark
- 15.00 Cronache italiane
- 15.30 Nord chiama Sud
- 16.00 Cartoon clip
- 16.15 Big!
- 18.05 Zuppa e noccioline
- 19.05 Santa Barbara
- 20.00 Telegiornale
- 21.20 Sulla cresta dell'onda
- 22.20 Linea diretta
- 22.50 Telegiornale
- 23.00 Verso l'Europa
- 23.30 Per fare mezzanotte
- 24.00 Telegiornale
- 0.15 Laboratorio infanzia

Radio BeO

- 7.15 Guete Morge mitenand
- 8.00 Infotourist
- 9.00 Musig nature
- 10.30 Vormittags-Apéro
- 12.15 DRS 1
- 14.00 Musig nature
- 17.00 DRS 1
- 20.00 Kirche aktuell
- 21.00 Musigfuss
- 22.00 Musigspecial Heartland
- 23.00 DRS 1

Frequenz: 92.0 MHz
Regionalantenne Thun: 106,15 MHz

SWF 2

- 18.07 Sinfonieorchester
- 19.00 Blickpunkt
- 19.30 Kultur aktuell
- 20.00 Oldtime
- 20.30 Erich Fromm. Porträt
- 21.30 Neue Musik. Boulez
- 23.05 Neue Jazzplatten

Sottens

- 12.30 Midi-Première
- 13.00 Interactif
- 17.30 Soir-Première
- 19.05 L'espadrille vernie
- 20.05 Atmosphères
- 22.30 Journal de nuit
- 22.40 Noctuelle
- 0.05 Couleur 3

ARD Deutschland 1

- 9.45 Info Gesundheit
- 10.00 Tagesschau
- 10.23 Eine unheimliche Karriere
- 11.55 Umschau
- 12.10 Knoff-hoff-Show
- 12.55 Presseschau
- 13.00 Tagesschau
- 15.05 Sinhá Moça
- 15.30 Jackpot
- 16.00 Trickfilmschau
- 16.15 Spass am Dienstag
- 17.15 Tagesschau
- 17.25 Polizeiinspektion 1
- 17.50 Die Katrin wird Soldat. Serie
- 18.30 Aktuell im Ersten
- 18.45 Wer Hass sät
- 19.48 Landesschau
- 20.00 Tagesschau

20.15 Die Goldene 1

Hans-Dietrich Genscher äussert sich zum Zustand der deutschen FdP. Ferner Beiträge über Ärger mit Zahnärzten, die Bundeswehr als Umweltverschmutzer und das Geschäft mit Pferden

21.45 Dallas

«Drei Kugeln für J.R.»

22.30 Tagesthemen

Collage von Chaplins Leben und Werk

0.30 Tagesschau

SAT 1

- 16.35 Kung Fu. Serie
- 17.50 Space. Serie
- 18.45 Nachrichten
- 19.00 Glücksrad
- 19.30 Cannon. Serie
- 20.30 Special Squad
- 21.30 The Barbarian and The Geisha. Actionfilm (USA, 1958) mit John Wayne u.a. Regie: John Huston
- 23.30 Vater wider Willen. Spielfilm (USA, 1971) mit Billy Bixby, Diane Baker u.a. Regie: William A. Graham

TSI Svizzera italiana

- 16.00 Telegiornale
- 16.05 Rivediamoli insieme
- 17.30 Per i bambini
- 18.00 Gli amori di d'Artagnan
- 19.00 Attualità sera
- 19.45 Telegiornale
- 20.20 T.T.T.
- 21.25 Leg Work

22.15 Telegiornale

- 22.35 Convegno sulla scienza Locarno 1988 (4). Valentino Braitenberg
- 23.20 Flash teletext

RAI 1

- 14.00 Stazione di servizio
- 14.30 Il mondo di Quark
- 15.00 Cronache italiane
- 15.30 Nord chiama Sud
- 16.00 Cartoon clip
- 16.15 Big!
- 18.05 Zuppa e noccioline
- 19.05 Santa Barbara
- 20.00 Telegiornale
- 21.20 Sulla cresta dell'onda
- 22.20 Linea diretta
- 22.50 Telegiornale
- 23.00 Verso l'Europa
- 23.30 Per fare mezzanotte
- 24.00 Telegiornale
- 0.15 Laboratorio infanzia

ZDF Deutschland 2

- Vormittagsprogramm wie ARD
- 13.15 Die Kleidermacher-leute
- 14.45 Was soll aus Deutschland werden?
- 15.55 heute
- 15.58 Alice im Wunderland
- 16.20 logo
- 16.30 Manni, der Libero
- 16.55 heute
- 17.10 Tele-Illustrierte
- 17.45 Quiz nach Quoten
- 19.00 heute

19.30 Kinder auf der Flucht

Reportage über Kinder, die ohne Begleitung von Erwachsenen vor Krieg und Hunger flüchten müssen

20.15 Forsthaus Falkenau

«Ein neuer Anfang». Pilotfilm zur Serie mit Christian Wolff, Bruni Löbel u.a.

21.45 heute-journal

22.10 Frauenbilder in Kultur & Kino

Dokumentation
Zwei Kurzfilme von Jochen Kuhn

23.45 Zeugen des Jahrhunderts (1/2)

Gottfried Reinhardt im Gespräch mit Elke Wendt-Kummer
0.55 heute

S 3 Südwest 3

- 16.30 Telekolleg
- 18.00 Sesamstrasse
- 18.29 Tiere in Spanien. Leben im Fluss
- 19.00 Abendschau
- 19.30 Schauplatz Europa. U.a. über Norwegen und die EG, die Unruhen in Kosovo und Griechenlands Pappandreu
- 20.15 Reisewege zur Kunst: Schottland. Von Glasgow nach Aberdeen
- 21.00 Nachrichten
- 21.15 Adieu Bulle (Adieu, Poulet) Actionfilm (F, 1975) mit Lino Ventura u.a. Regie: Pierre Granier-Deferre
- 22.45 Die Kreuzzüge (1/13). Dokumentar-spielerie
- 23.45 Nachrichten

TF 1 France 1

- 18.50 Avis de recherche
- 18.55 Santa Barbara
- 19.25 La roue de la fortune
- 20.00 Journal
- 20.40 Le dernier métro. Drame psychologique (F, 1980) avec Catherine Deneuve e.a.
- 22.50 Ciel, mon mardi!
- 0.20 Une dernière
- 0.40 Livres en tête
- 0.50 Intrigues

A 2 Antenne 2

- 17.00 Graffiti 5-15
- 17.55 Les deux font la paire
- 18.45 Chiffres et lettres
- 19.10 Actualités régionales
- 19.30 L'appart
- 20.00 Journal
- 20.35 Marche à l'ombre. Comédie (F, 1984) avec Gérard Lanvin e.a.
- 22.05 Stars à la barre
- 23.20 Journal
- 23.45 Strophes
- 24.00 Du côté de chez Fred

FR 3 France 3

- 20.02 La classe
- 20.35 Compartiments fumeurs?
- 22.15 Soir
- 22.40 Vis-à-vis
- 23.40 Musiques, musique

Super Channel

- 16.30 Hot Line
- 18.30 New Music Show
- 19.30 Death Valley Days
- 20.00 Sport
- 21.45 World News
- 22.00 Sport
- 24.00 The Mix

ORF 1 Österreich 1

- 10.30 Privatleben. Spielfilm (SU, 1982) mit Michail Uljanow u.a. Regie: Juli Raisman
- 12.05 Sport am Montag
- 13.10 Wir
- 13.40 Der Wolf
- 14.00 Bezaubernde Jeannie
- 14.30 Die Onedin-Linie
- 15.30 Kinderprogramm
- 18.00 Wir
- 18.30 MacGyver. Serie
- 19.30 Zeit im Bild / Sport

20.15 Löwen auf der Jagd

Dokumentarfilm über eine Gruppe von 30 Löwen in Afrika

21.07 Dallas

«J. R. und die Macht»

22.00 Und die Nacht wird schweigen

Spielfilm (USA, 1960) mit Lana Turner, Efrem Zimbalist jr. u.a. Regie: John Sturges

23.50 Chicago 1930

0.35 Nachrichten

ORF 2 Österreich 2

- 17.00 Schulfernsehen
- 18.00 Polizeiinspektion 1
- 18.30 Wurlitzer
- 19.00 Lokalprogramm
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 Kulturjournal
- 20.15 Made in Austria
- 21.07 Auslandsreport Reformen in China
- 22.00 Zeit im Bild
- 22.25 Sport / Nachrichten

B 3 Bayern 3

- 9.00 Telekolleg
- 15.15 Telekolleg
- 17.05 Australien: Fest der Perlen
- 17.20 Kinderprogramm
- 18.15 Abendschau
- 18.45 Rundschau
- 19.00 Bürgerforum. Diskussion über Rauschgiftbekämpfung und Therapie
- 20.00 Kloster Thierhaupten. Dokumentation
- 20.45 Die Sprechstunde
- 21.30 Rundschau
- 21.45 Auf Ahnenjagd. Filmbericht
- 22.30 Im Gespräch
- 23.20 Rundschau
- 23.25 Wilde Orchideen

US-Stummfilm (1929) mit Greta Garbo u.a. Regie: Sidney Franklin



Greta Garbo (Archivbild) ist in eine dramatische Liebesgeschichte verwickelt. B.3, 23.25 Uhr

3SAT

- 14.30 Porträt Benjamin Britten
- 17.30 Tele-Zoo
- 18.00 Bilder aus der Schweiz
- 19.00 heute / 3SAT-Studio
- 19.30 Die Bertinis (2/5). Fernsehfilm
- 20.55 auslandsjournal
- 21.45 Kulturjournal / Sport
- 22.00 Zeit im Bild
- 22.25 Club 2

1.00 Rundschau

film-tip

Ventura ermittelt gegen Politiker

zf. — Ein politischer «Policier»: Ein Kommissar untersucht in einer französischen Stadt den Mord an einem Wahlhelfer und einem Polizisten ohne Rücksicht auf Prominenz und bringt dabei verbrecherische Methoden eines machtgerigen Politikers an den Tag. «Adieu Bulle» (Adieu Poulet, 1975) von Pierre Granier-Deferre ist ein brillant gemachter Unterhaltungsfilm. (S3, 21.15 Uhr)

Blick hinter die Fassade

Der Sohn eines Rechtsanwaltes wird aufgrund persönlicher und familiärer Umstände in die Arme eines stadtbekanntem Flittchens getrieben. Und als ihn das raffinierte Mädchen einer Vergewaltigung beschuldigt, ist der Sittensskandal perfekt. Regisseur John Sturges versucht in «Und die Nacht wird schweigen» (By Love Possessed, USA, 1960) hinter diesem Einzelfall die allgemeine Krise aufzudecken. (ORF 1, 22.00 Uhr)

Stummfilm mit Greta Garbo

Zum erstenmal durfte Greta Garbo im Stummfilm «Wilde Orchideen» (USA, 1929) eine ehrbare Ehefrau spielen. Trotzdem ist die Verführungskunst ihres attraktiven Partners Nils Asther so gross, dass er seine hübsche Gattin vernachlässigt. Sidney Franklins dramatische Liebesgeschichte wurde in einer Zeit gedreht, als der Tonfilm schon eineinhalb Jahre alt war. (B3, 23.25 Uhr)

DRS 1

- 9.00 Palette
- 11.30 Kinderclub
- 12.00 Clinch. Über die Konsequenzen des Falls Johnson für den Sport
- 14.05 Kein Vorteil für Mädchen. Uta Enders-Drägässer über die Auswirkungen der Koedukation
- 14.30 Musik-Ecke
- 15.00 Fritz Z., Beruf: Zimmermann (2/2)
- 15.30 Nostalgie nach Noten
- 16.30 Unsere Texte — unsere Musik
- 17.00 Welle Eins
- 19.17 Ihr Musik-Wunsch
- 20.05 Gott mit Dir Du Land der Bayern. Feature
- 21.00 Volkstümliches
- 22.00 Ferne Klänge. Die Gitarre als Begleitinstrument
- 23.00 Ton-Spur. Hundert Jahre Charlie Chaplin
- 24.00 Nachtclub

DRS 2

- 9.05 Jacob Burckhardt: «Die Franz. Revolution» (7/7)
- 10.00 «Z.B.»: Die Webmaschinen sind ver-

radio heute

kauft — die Fabrikarbeiterinnen auch?

- 11.30 Musik à la carte
- 12.40 Reflexe. Mit Berichten über die Aufführung von Pessoa's «Anarchistischem Bankier» im Sitzungszimmer einer Bank sowie über Heribert Sasses Berliner Inszenierung von Hochhuts «Unbefleckter Empfänger»
- 13.30 Musik von Barriere und Boccherini
- 14.05 Cadenza. Beethoven
- 16.00 Forts. folgt: Memoiren aus dem Kerker
- 16.30 Serenata. Reger u.a.
- 18.03 Handicap. Über eine neue «Seh-Prothese» dank Computertechnologie
- 18.20 Novitads
- 18.45 Per i laboratori italiani
- 19.15 Reflexe. Über Regionalfernsehen in der Schweiz
- 20.00 Figaros Hochzeit. Hörspiel von Pierre Augstin Caron de Beaumarchais. Mit Michael Thomas, Maria-Magdalena Thiesing u.a. Regie: Rainer Zur Linde
- 21.50 Aktueller CH-Jazz.

- Rouge, Frisé et Acide im Studio Zürich, November 1988
- 23.00 Ton-Spur
- 0.05 Notturmo

DRS 3

22.00 Country Special. Zu Gast ist Townes Van Zandt. Der Texaner, der immer noch als Geheimtip gehandelt wird, gehört zur Gilde der Country-Folk-Songschreiber.

SWF 2

- 18.07 Sinfonieorchester
- 19.00 Blickpunkt
- 19.30 Kultur aktuell
- 20.00 Oldtime
- 20.30 Erich Fromm. Porträt
- 21.30 Neue Musik. Boulez
- 23.05 Neue Jazzplatten

Sottens

- 12.30 Midi-Première
- 13.00 Interactif
- 17.30 Soir-Première
- 19.05 L'espadrille vernie
- 20.05 Atmosphères
- 22.30 Journal de nuit
- 22.40 Noctuelle
- 0.05 Couleur 3

Radio BeO

- 7.15 Guete Morge mitenand
- 8.00 Infotourist
- 9.00 Musig nature
- 10.30 Vormittags-Apéro
- 12.15 DRS 1
- 14.00 Musig nature</



Ein Kurzentrum
im Herzen des Unterwallis
Das ganze Jahr geöffnet



Thermalkur-Ferien
in schönster Umgebung der Walliser Alpen
Wöchentliches Pauschalangebot Fr. 780.-*
(Spezialangebot für 2 Personen Fr. 1140.-)
Inkl.: - Thermalhallenbad 34°
- Thermal Freibad 34°
- Studio
- Halbpension (Frühstück und 1 Mahlzeit)

Les Bains de Saillon, 1913 Saillon, VS, tél. 026.631.41



Bahnhofbuffet Thun
Spargeln
Spargeln

auf verschiedene Arten zubereitet,
ein Genuss für Spargelliebhaber.
Das Bahnhofbuffet - Ihr Partner für
Gastlichkeit und gutes Essen.
Durch unseren Party-Service
bedienen wir Sie auch zu Hause.
Reservierungen nehmen gerne
entgegen
mit höflicher Empfehlung:
H.+U. Feller sowie Mitarbeiter
Telefon 033 23 22 23



BÄREN
SIGRISWIL
empfeilt Ihnen:
Thunersee-Felche «Margritli»
an einer Frühlings-Kräutersauce mit
Gänseblümchen
Herzlich willkommen:
P.+B. Schmid-Urak und Mitarbeiter
Telefon 033/ 51 23 23
Tischreservation von Vorteil.

Sie haben
gut lachen.
denn wir planen,
organisieren und überwachen
Ihren **Küchenumbau**
bis ins letzte Detail!



Wir freuen uns über Ihren Anruf!
STAUFFENEGGER AG
Küchen - Schränke - Schreinerei
Dorfstrasse 27, 3652 Hilterfingen
Besuchen Sie unsere attraktive
Ausstellung.

Chinese food - best food

- ob Chinatown in
San Francisco, Singapur
oder Paris, in Amsterdam
oder Thun.

China-Restaurant
WONG-KUN
Krone Thun
Restaurant-Hotel



K. + A. Lamprian
Rathausplatz 2, 3600 Thun
Reservation Tel 033 22 82 82
Taglich geöffnet



Atelier Franca
Kosmetik-Institut
Freienhofgasse 11
3600 Thun
Tel. 033 22 99 85

SOLARIUM

½ Std. Fr. 15.-
- Gesichtsbehandlung
- Haarentfernung mit Warmwachs
- Wimpern färben
- Manicure
- Cellulite-Behandlung
- Schwangerschaftsstreifen-
Behandlung
- Gewichtsreduktion
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
für eine unverbindliche Beratung.

KARATE

Einführungskurs
für Damen und Herren
10 Lektionen zu 1¼ Std., Fr. 90.-



Beginn:
Montag,
24. April 1989,
18.30 Uhr
Trainingstage:
Montag und
Mittwoch
1. Kursabend
gratis
Inhaber:
Hans Müller,
3. Dan
Bruno Trachsel
2. Dan
(Trainer mit Ausbildung in Japan)

Karate-Do, Thun
Industrieweg 36a, Telefon 033 37 42 09
3612 Steffisburg

Cabaret
Rotstift

Thun, Schadau-Saal
Samstag, 15. April, 20.00 Uhr
Vorverkauf: Warenhaus
Kyburg, Kundendienst,
Telefon 033 218895
Abendkasse: ab 19.30 Uhr

im erfolgreichen Programm
«Mues das sii?!»



HÜSLER
NEST
Das Schweizer Naturbett
Unser «Bett-Büchlein»
erhalten Sie gratis bei:

Peter Jenni
Schreinerei
Liformvertretung
3515 Oberdiessbach
Telefon 031 97 01 11

Der gute Tip
für Ihre Ferien

dtv MERIAN
reiseführer

erhältlich bei:



Buchhandlung
Beat Lüthi

Balliz 35
3601 Thun
Telefon 033 22 39 38

Ihre Reisebuchhandlung in Thun
Jetzt über 1500 Reiseführer
und Karten

Pianos

E. Lächli
& Söhne
Klavierbauer
und -stimmer
Miete / Kauf, Eintausch, Service
Occasionen
Neue Klaviere ab Fr. 3800 -
Miete monatlich ab Fr. 55 -
Burger & Jacob, Feurich, Sabel,
Euterpe, Petrof, Rosler, Kawai usw.
Frutigenstrasse 16, 3600 Thun
Zolant und G. Langgasse 1
Telefon 033 22 16 46

wohin
gehen
wir? Kinos

3 Programmänderung:
Täglich 15.00:
Kinder- und Familienvor-
stellung. Walt Disney. D.
Susi und Strolch
Schüler haben Zutritt.
Täglich 17.30 und 20.30: Deutsch gespr.
Action, Comics, Science-fiction and Music.
Moonwalker
Nachmittags ab 14 Jahren Zutritt.

Lauter
22 99 66
4 Täglich 15.00 und 20.30:
Schweizer Premiere. E/d/f.
Nur ihre Mutter kann sie ausein-
anderhalten. Dolby.
Twins (Zwillinge)
Nachmittags ab 14 Jahren Zutritt.

Rex
22 22 88
Täglich 15.00 und 20.30:
Schweizer Premiere. E/d/f.
Wunderschöner Film
mit Dustin Hoffman,
Tom Cruise.
Rain Man
Nachm. ab 12 Jahren Zutritt. Dolby-Stereo.

Scala
22 38 00
Bis auf weiteres täglich 20.30:
Schweizer Premiere.
Deutsch gesprochen.
Die Waffen der Frauen -
Working Girl
Oscar für besten Song «Let the River Run»

Steffisburg
37 33 53
Bis Mi., 12. April, täglich 20.15:
Golden Girls
Sexfilm.
Zutritt ab 18 Jahren.

Hotelpflan

Leben wie Gott in Frankreich. Ausge-
suchte Hotels, Ferienanlagen, Villen
und Appartements an der Côte d'Azur,
Atlantikküste, in der Provence, Camar-
gue und Bretagne, im Languedoc-Rous-
sillon und auf Korsika. Für Selbstfahrer
einwöchige Rundreise Loire-Schlösser/
Bretagne sowie Korsika mit vorreser-
vierten Etappenübernachtungen. Ver-
langen Sie unsere Broschüre «Ferien am
Meer individuell».
Tel. 033/23 46 21 und 031/22 78 24.

LOEBLICHE IDEEN

Fr. 9.50
pflegeleicht, div. Farben
Tischset

lieber zu **LOEB**

büro création. ihr neuer büroeinrichter.
wir planen, gestalten und liefern
créative büroräume.

b ü r o
Création
locher + guex ag

c.f.l.-lohnerstr. 26 • 3645 gwatt (thun)
tel 033 35 11 55 • fax 033 351 245

Wohnen im Garten



Die Sommer-
Kollektion
ist da!

Sommerzeit - jetzt kann der Freizeit-
Spaß im Freien wieder beginnen.
Eine reichhaltige Auswahl an form-
schönen, zweckmässigen, wetterfesten
Gartenmöbeln aus Kunststoff oder aus mit
Bootslack geschütztem Hartholz steht für
dieses preiswerte Vergnügen bereit.

Formal wie qualitativ finden Sie jetzt in unserer
grossen Ausstellung echte Spitzenprodukte mit
bestem französischem Renommée.

natürlich bei

FAHRNI-WEINMANN

Alles fürs Wohnen • Beim Spital • 3600 Thun • Tel. 033/21 88 50

klubschule
migros

Die
Tennisplätze
in Oberhofen
und
Thierachern
sind eröffnet!

Auskunft und Anmeldung:
Klubschule Migros

Thun, Telefon 033 23 23 66
Bernstr. 1A, 1. Stock. Geöffnet 9-12 und 14-21 Uhr

Aus Untersuchungsgefängnis

Häftling floh im Abfallcontainer

(afp) Einem Insassen des Untersuchungsgefängnisses Melun nahe Paris ist es gelungen, sich in einem Abfallcontainer der Anstalt zu verstecken und zu fliehen. Wie gestern zu erfahren war, hatte der Mann bereits mehrere Monate in Untersuchungshaft verbracht, nachdem bei ihm 40 Kilogramm Heroin entdeckt worden waren. Am Donnerstagabend liess er sich unbemerkt in einen der 750-Liter-Abfallcontainer des Gefängnisses fallen, die regelmässig zum Entleeren von der städtischen Abfuhr abgeholt werden.

Thun

Kollision Pw/Pw

TT. Gestern um 17 Uhr kam es auf der Kreuzung Stockhornstrasse/Kasernenstrasse wegen Nichtbeachtens des Vortritts zu einer Kollision zweier Personewagen. Verletzt wurde niemand; der Sachschaden beträgt 5000 Franken.

Steffisburg

Brand in Badezimmer

wht. Brandausbruch gestern abend vor 23 Uhr an der Thunstrasse 11 in Steffisburg: Das Feuer war im Badezimmer einer Parterre-Mietwohnung ausgebrochen und erforderte wie beim Brand in Thun (vgl. Bericht auf dieser Seite) den Einsatz des Gasschutztrupps.

Ob ein eingeschalteter Strahler als Brandursache in Frage kommt, wird abgeklärt. Der Wohnungsmieter selber war zur Zeit des Brandausbruchs nicht erreichbar.

Personen wurden keine verletzt, der Sachschaden ist beträchtlich, da das Feuer auch auf die übrige Wohnung übergriff.

Die Pikettzug der Wehrdienste Steffisburg war mit 12 Mann ausgerückt.

Wien: Auch vierte verhaftete Pflegerin hat Tötung von Patienten gestanden

Wiener Spitalskandal erschüttert ganz Österreich

(spk) Die Spitalmorde von Wien erschüttern seit dem Wochenende ganz Österreich. Die Frage, ob die tödlichen Aktivitäten einiger Krankenschwestern «nur» 49 oder gar 200 Patienten das Leben gekostet haben, rückt immer mehr in den Hintergrund. Inzwischen ist nämlich das ganze Gesundheitssystem an den Pranger geraten. Wie die Polizei gestern bestätigte, hat eine am Vortrag vierte festgenommene 49-jährige Hilfspflegerin des Spitals (vgl. TT von gestern) eine Anzahl Tötungen von Patienten gestanden.

Das österreichische Gesundheitssystem – vor allem auf sozialistische Initiative seit Jahrzehnten aufgebaut – scheint eine umfassende und unentgeltliche Betreuung von der Wiege bis zur Bahre zu gewährleisten. In Wahrheit hat sich parallel dazu aber längst wieder eine Klassenmedizin entwickelt. Anspruch auf menschenwürdige Versorgung vor allem in den letzten Lebensjahren hat in der Praxis nur, wer zusätzlich Geld dafür bezahlt. Nirgends wie im städtischen Lainzer Spital am Stadtrand von Wien sind so viele jener Patienten und Betagten hospitalisiert, die lediglich auf das öffentliche Wohlfahrtsystem angewiesen sind. Schon bisher haben viele Wiener den Transport «nach Lainz» wie den Tod gefürchtet. Nun hat sich gezeigt, dass sie sehr unmittelbaren Grund für diese Angst hatten.

Hatten die Patienten bisher nur gewusst, dass sie in Lainz bloss das lang-



Stefanie Mayer (49) ist die vierte Hilfspflegerin, welche nach ihrer Verhaftung Tötungen von Patienten gestanden hat. Unser Bild (rechts) zeigt den Eingang zum Pavillon V im Städtischen Krankenhaus von Lainz, in welchem die Opfer lagen.



same Entgegendämmern auf den Tod und eine rohe Behandlung durch das Personal zu erwarten haben, zeigt sich nun, dass die Dinge noch viel schlimmer sind. Die Ärzte haben sich praktisch nicht um die finanziell uninteressanten Patienten gekümmert. Die diplomierten Krankenschwestern wiederum haben die meist abschreckende Arbeit an den siechenden Menschen ungelerten Hilfsschwern überlassen. Die aber waren dem psychischen Druck nicht gewachsen. Einige der nun verhafteten fünf waren wohl auch sadistisch veranlagt.

Sie haben – nach allem, was man bisher weiss – zwar «nur» Patienten getötet, die älter als 75 Jahre waren. Unter ihren Opfern waren aber auch durchaus solche, denen es gesundheitlich relativ gut ging.

Während finanzielle Motive bisher nicht bekannt sind, scheinen die mörderischen Schwestern auch oft nur deshalb zur tödlichen Insulinspritze oder zur in die Lunge verabreichten Wasserspritze gegriffen zu haben, weil die Patienten nicht die geforderte Demuthaltung gezeigt hätten.

Am meisten Erschütterung aber löst in Österreich der Umstand aus, dass die sozialistische Wiener Gemeindeverwaltung nicht einmal nach Aufklügeln des Verbrechens Fehler im System eingestehen bereit ist. Selbst verstärkte Kontrollmassnahmen werden nicht für notwendig gehalten.

Diese verkrampte Reaktion zeigt, dass der Massenmord nicht nur einer Reihe betagter Wiener den Tod gebracht hat, sondern dass auch die Agonie des sozialistischen Wohlfahrtsstaates eingeläutet worden ist.

Mann im Zürcher Oberland

Ehefrau erschossen

(sda) Mit einem Sturmgewehr hat ein 57-jähriger Mann gestern nachmittag im Bezirk Hinwil im Zürcher Oberland seine 45-jährige Ehefrau erschossen. Einige Stunden später benachrichtigte er die Polizei und liess sich später an seinem Wohnort widerstandslos verhaften.

Nach Angaben der Zürcher Kantonspolizei erklärte der Mann in einer ersten Einvernahme, er und seine Frau hätten den Entschluss gefasst, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Weitere Auskünfte wollte er vorerst nicht geben. Die Tatwaffe wurde von der Polizei sichergestellt.

Basel: Auf einer Herrentoilette

Mann angezündet

(sda) Auf einer Herrentoilette in Basel ist am Sonntag kurz vor Mitternacht ein 33-jähriger Mann von vier jüngeren Männern bedroht und schliesslich mit Benzin in Brand gesteckt worden.

Das Opfer rannte darauf als brennende Fackel in ein gegenüberliegendes Restaurant, wo das Feuer mit Wasser gelöscht werden konnte.

Wie die Polizei gestern bekanntgab, musste der Mann mit schwersten Verbrennungen ins Spital eingeliefert werden. Sein Zustand sei nach wie vor sehr kritisch.

In einer Auflage von 1000 Exemplaren

«Goldwäscherzytig»

(spk) «Goldwäscherzytig» oder ganz einfach «Gazette des Chercheurs d'Or» nennt sich die Publikation der kürzlich gegründeten Schweizerischen Goldwäschervereinigung.

In diesen Tagen nun ist in einer Auflage von 1000 Exemplaren die erste Ausgabe dieses Blattes erschienen. Mit dem neuen Blatt sollen sich die Goldwäscher der Schweiz noch näher kommen.

Personalkommission einstimmig

Peter Studer wird TV-DRS-Chefredaktor

(sda) Für die Nachfolge von Erich Gysling als Chefredaktor des Fernsehens DRS ist ein wichtiger Vorentscheid gefallen: Die Personalkommission des DRS-Regionalvorstandes nominierte gestern einstimmig den 53-jährigen publizistischen Leiter der Tages-Anzeiger AG, Peter Studer, als Nachfolger Gyslings, der auf Herbst 1990 seinen Rücktritt angekündigt hat.

Der 53-jährige Peter Studer ist seit 1963 im publizistischen Beruf tätig. Während rund zehn Jahren war er Chefredaktor des Zürcher «Tages-Anzeigers».

Wieviel gewonnen?

Zahlenlotto

Das Maximum von 6 Richtigen wurde nicht erreicht. Im Jackpot befinden sich Fr. 1570045.75.

1 Fünfer+Zusatzzahl	Fr. 440 280.60
115 Fünfer	Fr. 6912.50
9 356 Vierer	Fr. 50.-
167 475 Dreier	Fr. 6.-

Joker

Das Maximum von 6 richtigen Endzahlen wurde nicht erreicht. Im Jackpot befinden sich Fr. 234177.75.

8 Fünfer	Fr. 10000.-
38 Vierer	Fr. 1000.-
321 Dreier	Fr. 100.-
3712 Zweier	Fr. 10.-

Sport-Toto

Das Maximum von 13 Richtigen wurde nicht erreicht. Im Jackpot befinden sich Fr. 45990.95.

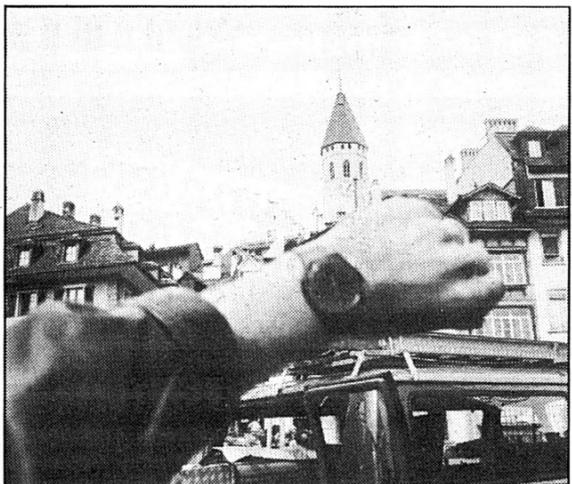
13 Zwölfer	Fr. 3537.80
240 Elfer	Fr. 191.60
2020 Zehner	Fr. 22.80

Toto-X

Das Maximum von 6 Richtigen wurde nicht erreicht. Im Jackpot befinden sich Fr. 498372.85.

1 Fünfer+Zusatzzahl	Fr. 15 322.50
48 Fünfer	Fr. 1276.90
2 585 Vierer	Fr. 17.80
31 268 Dreier	Fr. 2.90

Alle Angaben ohne Gewähr



Thun: Isolationsdefekt führte zu einem Brand und Stromausfall

wht. Gasschutz-Einsatz für die Thuner Löschzügler gestern nach 14 Uhr bei der Sinnebrücke. Durch einen Isolationsdefekt an einer 16-Kilovolt-Anlage war ein Kabel in Brand geraten, welches ein zweites anbrannte. Dies führte nebst einer starken Rauchentwicklung zu einem Stromunterbruch im Gebiet rechtes Seeufer/Hauptgasse. Die Versorgung erfolgte später durch eine BKW-Anlage im Hünibach. Die «Neue Warenhaus AG» musste bis gegen 19 Uhr ihre eigene Dieselnotsstromgruppe einschalten, wie der Chef Elektrobereich der Energie- und Verkehrsbetriebe, Peter Frey, dem TT auf Anfrage erklärte. Im Küchenbereich des Hotels Freienhof habe zudem ein reduzierter Betrieb aufgenommen werden müssen, doch habe dies nach Auskunft der Hoteldirektion zu keinen besonderen Problemen geführt. Unsere Bilder zeigen links den «Volksauflauf» nach dem Brand bei der Sinnebrücke und rechts die Uhr der Stadtkirche, die nicht mehr mit den Armbanduhren Schritt halten konnte, weil sie ebenfalls ohne Stromversorgung war.

GARFIELD



Das Wetter

Die allgemeine Lage

(sma) Die Föhnlage im Alpenraum schwächt sich vorübergehend ab. Die Niederschlagszone in Juranähe kommt nur noch langsam ostwärts voran und löst sich dabei auf. Gleichzeitig bildet sich über der Schweiz eine flache Hochdruckbrücke.

Heute Dienstag

Ganze Schweiz: Dem Jura entlang sowie auf der Alpenseite und im Engadin einige Regenschauer. Bei wechselnder Bewölkung zum Teil sonnig. Tiefsttemperaturen in den Niederungen um 17 Grad. Nullgradgrenze um 2500 Meter. In den Alpen etwas nachlassender Südwind.

Gestern um 14 Uhr

Zürich:	stark bewölkt	12 Grad
Basel:	stark bewölkt	15 Grad
Bern:	stark bewölkt	14 Grad
Genf:	stark bewölkt	14 Grad
Sitten:	stark bewölkt	18 Grad
Locarno:	stark bewölkt	12 Grad
Säntis:	stark bewölkt	0 Grad
Tel Aviv:	leicht bewölkt	37 Grad

Bis nächsten Samstag

Mittwoch/Donnerstag im Osten noch kurze föhnbedingte Aufhellungen, sonst oft stark bewölkt und einige Niederschläge. Ab Freitag Abkühlung.

